

KONSTANZ | REFERAT OBERBÜRGERMEISTER

KONSTANZER BÜRGERBEFRAGUNG 2021

Vielfalt und Zusammenhalt in der Stadtgesellschaft
Statistik Bericht 1 / 2022

STATISTIK BERICHT 1 / 2022

KONSTANZER BÜRGERBEFRAGUNG 2021

VIELFALT UND ZUSAMMENHALT IN DER STADTGESELLSCHAFT

Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung 2021 – 14. Welle

März 2022

AutorInnen: Franziska Spanner, Thomas Hinz, Rieke Biehl, Samuel Sauter und Svea Taube

Konstanzer Bürgerbefragung ein Kooperationsprojekt der Universität Konstanz und der Stadt Konstanz

Universität Konstanz

Arbeitsbereich Empirische Sozialforschung

Prof. Dr. Thomas Hinz

78457 Konstanz

E-Mail: thomas.hinz@uni-konstanz.de

Homepage: www.uni-konstanz.de/hinz/
www.buergerbefragung-konstanz.de

Bezugsadresse:

Stadt Konstanz – Referat Oberbürgermeister

Statistik und Steuerungsunterstützung

78469 Konstanz

E-Mail: eberhard.baier@konstanz.de

Homepage: www.statistik.konstanz.de

Druck: Stadt Konstanz, Media Print

Titelbild: Marketing & Tourismus GmbH Konstanz

Eine digitale Version dieses Berichts zum Download finden Sie auf

www.statistik.konstanz.de

Inhalt

1	Einleitung	4
1.1	Anlass und Ziel	4
1.2	Methodik.....	5
1.3	Leseanleitung für Stadtkarten	8
2	Profil der Befragten	13
3	Corona-Herbst 2021	20
3.1	Infektionsgeschehen.....	20
3.2	Impfsituation	21
3.3	Einschränkungen	23
4	Vielfalt und Zusammenhalt in der Stadtgesellschaft	25
4.1	Zusammenhalt.....	25
4.2	Kulturelle Vielfalt	29
4.3	Nachbarschaft	34
5	Lebenszufriedenheit und Lebensqualität	41
6	Amtsblatt	44
7	Zusammenfassung	45
8	Anhang	47
8.1	Anmerkungen zur Methodik	47
8.1.1	Vorgehen und Rücklaufquoten	47
8.2	Fragebogen	51
9	Übersicht der Konstanzer Bürgerbefragungen seit 2008	63

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1.2.1: Rücklaufquoten der Nachrekrutierung nach Staatsangehörigkeit.....	6
Abbildung 1.3.1: Aufteilung des Stadtgebiets in Stadtteile und Stadtviertel	9
Abbildung 2.1: Zuordnung Konstanzer Stadtteile zu Regionen nach IRB-Lagetypen	13
Abbildung 2.2: Monatliches Nettoäquivalenzeinkommen (2021)	17
Abbildung 2.3: Erststimmen der Bundestagswahl 2021 und Wahlentscheidung der Befragten	18
Abbildung 2.4: Zweitstimmen der Bundestagswahl 2021 und Wahlentscheidung der Befragten ...	18
Abbildung 3.1.1: Positiv auf COVID-19 Getestete im persönlichen Umfeld	20
Abbildung 3.2.1: Impfung gegen das Coronavirus SARS-CoV-2 nach Alter	21
Abbildung 3.2.2: Impfbereitschaft bislang Ungeimpfter nach Alter.....	22
Abbildung 3.2.3: Einstellung zu einer Impfpflicht für bestimmte Gruppen nach Alter	23
Abbildung 3.3.1: Einstellung zur zeitweiligen Einschränkung von Grundrechten	24
Abbildung 3.3.2: Einkommensverlust im Haushalt.....	24
Abbildung 4.1: Verbundenheit mit Konstanz nach Migrationshintergrund.....	25
Abbildung 4.1.1.: Nicht-Kümmern um Mitmenschen nach Migrationshintergrund.....	26
Abbildung 4.1.2: Allgemeines Vertrauen in Mitmenschen nach Migrationshintergrund.....	26
Abbildung 4.1.3: Allgemeines Vertrauen in Mitmenschen nach Stadtvierteln	28
Abbildung 4.2.1: Einstellung zu kultureller Vielfalt nach Migrationshintergrund	29
Abbildung 4.2.2: Geschätzter Ausländeranteil (Mittelwerte) nach Migrationshintergrund.....	30
Abbildung 4.2.3: Zusammensetzung des persönlichen Umfelds nach Migrationshintergrund.....	31
Abbildung 4.2.4: Häufigkeit von Treffen Deutscher mit Personen ausländischer Herkunft.....	32
Abbildung 4.2.5: Häufigkeit von Treffen Deutscher mit Personen ausländischer Herkunft nach Stadtvierteln	33
Abbildung 4.2.6: Häufigkeit von Treffen von Personen ausländischer Herkunft mit Deutschen	34
Abbildung 4.3.1: Kontakt zu Nachbarn nach Migrationshintergrund	35
Abbildung 4.3.2: Bevölkerungszusammensetzung in der Nachbarschaft nach Migrationshintergrund	36
Abbildung 4.3.3: Wahrgenommener Anteil von Personen mit Migrationshintergrund/ ausländischer Nationalität in der Nachbarschaft nach Stadtvierteln	37
Abbildung 4.3.4: Miteinander zwischen Deutschen und Personen anderer Nationalität in der Nachbarschaft nach Migrationshintergrund.....	38
Abbildung 4.3.5: Alterszusammensetzung in der Nachbarschaft nach Alter	38
Abbildung 4.3.6: Miteinander zwischen Jungen und Alten in der Nachbarschaft nach Alter	39
Abbildung 4.3.7: Unterstützung in der Nachbarschaft	40
Abbildung 5.1: Zufriedenheit in der Stadt Konstanz zu leben	41
Abbildung 5.2: Beurteilung der Lebensqualität in Konstanz nach Stadtteilen	42
Abbildung 5.3: Wichtige Themen der Stadtentwicklung.....	43
Abbildung 6.1: Amtsblatt gedruckt oder digital	44
Abbildungen A-8.1a und A-8.1b: Registrierte Teilnahmen im Zeitverlauf für Panelisten und Neurekruitierte.....	48

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1.2.1: Sprachauswahl bei Nachrekrutierung nach Staatsangehörigkeit	7
Tabelle 2.1: Soziodemografische Merkmale von Grundgesamtheit und realisierter Stichprobe.....	14
Tabelle A-8.2: Gewichtungsfaktoren 2021.....	50

1 Einleitung

1.1 Anlass und Ziel

Die Konstanzer Bürgerbefragung wird seit 2008 in der Regel im jährlichen Rhythmus durchgeführt. Im Jahr 2021 erfolgten anlassbezogen drei Befragungen: eine Sonderausgabe im Frühjahr zum Thema energetische Sanierung, eine Corona-Sondererhebung im Sommer sowie die Haupterhebung im Herbst, die bereits zum 14. Mal stattfand und die Gegenstand des vorliegenden Berichts ist. In diesem Jahr erfolgte wieder die in regelmäßigem Turnus durchgeführte Rekrutierung neuer Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die per Brief zur Online-Befragung eingeladen wurden – basierend auf einer Zufallsstichprobe aus dem Melderegister der Stadt Konstanz. So können Weggänge aus dem bestehenden Panel, beispielsweise aufgrund von Wegzügen aus Konstanz, ausgeglichen werden. Die diesjährige Bürgerbefragung weist eine Besonderheit auf. Erstmals wurde den Neuzugängen der Fragebogen in vier weiteren Sprachen angeboten. Neben Deutsch konnten die Fragen auch auf Englisch, Italienisch, Kroatisch oder Türkisch beantwortet werden. Die im vorliegenden Bericht präsentierten Ergebnisse sind für die kommunalpolitisch interessierten Bürgerinnen und Bürger belastbar, auch wenn der Befragungsmodus mit Einschränkungen verbunden ist. Die erhobenen Daten dienen auch in der 14. Befragungswelle der Beschreibung des sozialen Wandels in der Stadt und der genaueren Untersuchung von Schwerpunktthemen, die für die Stadt Konstanz und ihre Bürgerinnen und Bürger von Interesse sind.

Im Jahr 2021 standen Fragen nach dem gesellschaftlichen Zusammenhalt, nachbarschaftlichem Miteinander und kultureller Vielfalt im Vordergrund. Zur Fortschreibung der schon seit Beginn der Coronapandemie im Rahmen der Bürgerbefragung erhobenen Daten rund um die Pandemie beinhaltete die Befragung zudem einen Abschnitt zum Corona-Herbst 2021. Wie schon in der elften Welle, wurde die Nutzung des Konstanzer Amtsblatts erhoben. Ein weiterer Abschnitt beschäftigte sich mit der Lebenszufriedenheit und Lebensqualität in der Stadt Konstanz.

Die Konstanzer Bürgerbefragung ist ein wissenschaftliches Projekt der Universität Konstanz, genauer des Arbeitsbereichs „Empirische Sozialforschung“ im Fachbereich Geschichte, Soziologie, Sportwissenschaft und empirische Bildungsforschung. Mit den Einschränkungen, die mit Befragungsstudien und speziell Online-Surveys einhergehen, können die erhobenen Daten als repräsentativ gelten (siehe Abschnitt 9.1). Die insgesamt 1.785 auswertbaren Fälle der 14. Befragungswelle setzen sich aus bereits registrierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus den Vorjahren (N=1.130) und einer Ergänzungsstichprobe (N=655) zusammen. Die Stadt Konstanz unterstützt die Befragung finanziell sowie organisatorisch durch die Ziehung einer Zufallsstichprobe aus dem Einwohnermelderegister, mit der der Bestand an registrierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern regelmäßig aufgefrischt wird.

Die 14. Befragungswelle 2021 war, wie bereits in den Vorjahren, als Onlinebefragung angelegt. Damit geht naturgemäß eine Verzerrung der Teilnehmenden in Richtung der internetaffinen Bevölkerung einher. Falls gewünscht, wurde neurekrutierten Personen allerdings eine telefonische Teilnahme ermöglicht, bei der Interviewerinnen und Interviewer die Angaben dieser Personen in das Online-System eingaben. Davon machten allerdings nur sieben Befragte Gebrauch. Da die Randverteilung von Merkmalen wie Alter, Stadtregion, Geschlecht und Nationalität bekannt ist, werden die Ergebnisse entsprechend gewichtet. Zu beachten ist, dass

sich vor allem diejenigen Bürgerinnen und Bürger mit höherer Wahrscheinlichkeit an der Umfrage beteiligen, die sich für die Befragungsthemen in besonderem Maße interessieren.

Da allen Befragungswellen der Konstanzer Bürgerbefragung jeweils Zufallsstichproben aus dem Melderegister zugrunde liegen (vgl. Abschnitt 1.2), ist die Abweichung der realisierten Stichprobe von der Grundgesamtheit aller mit Erstwohnsitz in Konstanz gemeldeten Personen im Mindestalter von 18 Jahren hinsichtlich Alter, Stadtregion, Geschlecht und Nationalität darstellbar. Die Verzerrung ist in einer solchen, auf einer Melderegisterstichprobe basierenden Befragungsstudie deutlich geringer als bei online rekrutierten Mitmach-Panels. Die Daten der Konstanzer Bürgerbefragung liefern mit 1.785 auswertbaren Fällen auch im vierzehnten Erhebungsjahr eine überaus belastbare Grundlage, um ein differenziertes Abbild der Konstanzer Bevölkerung zu erstellen. Die Auswertungen werden hinsichtlich möglicher Unterschiede nach drei Altersgruppen (18–30 Jahre, 31–59 Jahre und 60 Jahre und älter) und nach Nachbarschaften (Stadtviertel) geprüft. Wo verfügbar, wurden für die Einordnung der Ergebnisse Zahlen aus vorherigen Wellen der Bürgerbefragung zum zeitlichen Vergleich hinzugezogen.

Der vorliegende Bericht behandelt nach einem Überblick zur realisierten Stichprobe zunächst die Pandemie-Situation im „Corona-Herbst 2021“. Anschließend folgt das Schwerpunktthema „Vielfalt und Zusammenhalt in der Stadtgesellschaft“. Im darauffolgenden Abschnitt zu „Lebenszufriedenheit und Lebensqualität“ wird unter anderem die Lebenszufriedenheit in Konstanz im zeitlichen Vergleich dargestellt. Abschließend wird die Nutzung des Konstanzer „Amtsblatts“ thematisiert. Der Anhang enthält vertiefte Information zur Datenerhebung, Neurekrutierung und Gewichtung sowie den vollständigen Fragebogen.

1.2 Methodik

Die 1.785 Befragten der realisierten Stichprobe nahmen an einer Onlinebefragung teil. Bei den befragten Personen handelt es sich zum einen um eine Auswahl von bereits registrierten und noch erreichbaren Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus den Befragungen der Jahre 2008 bis 2020. Diese Personen hatten sich mit der Kontaktaufnahme zu Wiederholungsbefragungen einverstanden erklärt und wurden per E-Mail zur 14. Befragungswelle eingeladen (N=2.709). Zum anderen wurden Personen aus einer neu gezogenen Zufallsstichprobe von insgesamt 5.000 Bürgerinnen und Bürgern mit vollendetem 18. Lebensjahr und mit Erstwohnsitz in Konstanz erstmals postalisch eingeladen, sich an der Konstanzer Bürgerbefragung zu beteiligen. Die Stichprobe setzte sich zusammen aus 2.500 Personen mit deutscher Nationalität, je 500 Personen italienischer, kroatischer und türkischer Nationalität sowie 1.000 Personen anderer Nationalitäten. Personen mit italienischer, kroatischer und türkischer Staatsangehörigkeit stellten im Jahr 2020 mit Anteilen an der Gesamtbevölkerung von 2,1 Prozent, 1,3 Prozent und 1,1 Prozent die größten Ausländergruppen in Konstanz dar¹. Aufgrund der geringen Repräsentation von Personen ausländischer Nationalität in vorherigen Bürgerbefragungen regte der Konstanzer Gemeinderat Maßnahmen zur Erhöhung des Ausländeranteils in der Befragung an. Zunächst wurde der Anteil von Personen ausländischer Nationalität an den zufällig ausgewählten nachrekrutierten Bürgerinnen und Bürgern gegenüber bisherigen Nachrekrutierungen deutlich erhöht, um deren

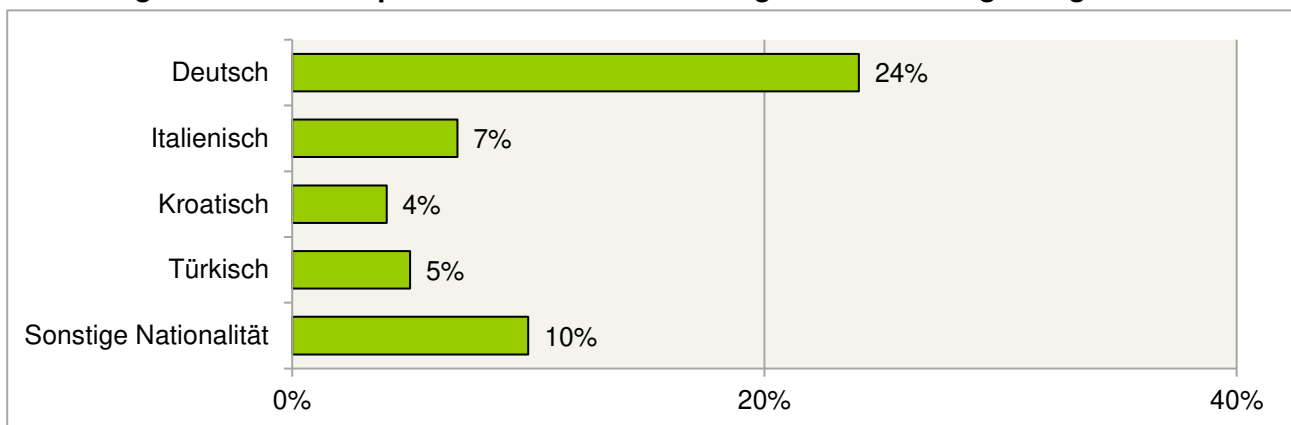
¹ Quelle: Stadt Konstanz, Juli 2021. „Konstanz in Zahlen“. Abgerufen am 08.02.2022 unter: https://www.konstanz.de/site/Konstanz/get/params_E1445417740_Dattachment/326601/Konstanz%20in%20Zahlen%202021.pdf

Anteil auch in der realisierten Stichprobe zu vergrößern.

Die Personen aus der neu gezogenen Stichprobe wurden per Brief zur Teilnahme an der Bürgerbefragung eingeladen und bei Nicht-Teilnahme bis zu zweimal mit weiteren Anschreiben erinnert. Dabei wurden Personen italienischer, kroatischer und türkischer Staatsangehörigkeit nicht nur auf Deutsch, sondern auch in ihren jeweiligen Landessprachen kontaktiert. Personen anderer Nationalitäten wurden mit zweisprachigen Schreiben auf Deutsch und Englisch zur Teilnahme an der Befragung eingeladen. Auch Informationsmaterial wurde in den entsprechenden Sprachen zur Verfügung gestellt, vor allem aber stand der Fragebogen außer in deutscher Sprache in vier weiteren Sprachen zur Verfügung.

Insgesamt wurden 217 unzustellbare Adressen aus der Bruttostichprobe der Nachrekrutierung gestrichen. Weitere 139 Personen wurden aus der Stichprobe entfernt, da sie bereits im Panel der Bürgerbefragung registriert waren. Die um nicht-zustellbare Fälle und bereits registrierte Befragte bereinigte Stichprobe der Nachrekrutierung 2021 umfasste damit 4.644 Personen. Insgesamt wurden aus der Nachrekrutierung nach zweimaligen Erinnerungsschreiben 667 Online-Teilnahmen gezählt. Somit beläuft sich die Rücklaufquote bei der vorgenommenen Nachrekrutierung insgesamt auf 14,4 Prozent. Die Rücklaufquoten sind innerhalb der verschiedenen Gruppen der Nachrekrutierten sehr unterschiedlich (Abbildung 1.2.1). Während die Teilnahmebereitschaft der nachrekrutierten Deutschen bei 24 Prozent liegt, nahmen nur 10 Prozent aus der Gruppe der sonstigen Nationalitäten teil. Die Rücklaufquoten bei italienischen, kroatischen und türkischen Staatsangehörigen liegen jeweils deutlich unter 10 Prozent. Insgesamt sind die realisierten Rücklaufquoten bei Personen italienischer, kroatischer und türkischer Nationalität somit deutlich geringer als bei Personen deutscher Nationalität.

Abbildung 1.2.1: Rücklaufquoten der Nachrekrutierung nach Staatsangehörigkeit



Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2021: N=667.

Die Online-Befragung wurde von den nachrekrutierten Personen ausländischer Nationalität mehrheitlich auf Deutsch bearbeitet (vgl. Tabelle 1.2.1). Bei Teilnehmenden türkischer Nationalität haben 20 Prozent, bei Teilnehmenden sonstiger Nationalität knapp ein Drittel den englischsprachigen Fragebogen ausgewählt. Von denjenigen neurekrutierten Befragten ausländischer Nationalität, die den Fragebogen nicht auf Deutsch ausgefüllt haben (N=70) wäre rund ein Drittel bereit, den Fragebogen in künftigen Befragungen auf Deutsch oder Englisch auszufüllen. 10 Prozent würden nur einen deutschsprachigen Fragebogen ausfüllen und 46 Prozent nur einen englischsprachigen Fragebogen.

Tabelle 1.2.1: Sprachauswahl bei Nachrekrutierung nach Staatsangehörigkeit

Nationalität Sprachauswahl	Deutsch bis 30 Jahre (N=224)	Deutsch äl- ter als 30 Jahre (N=289)	Italienisch (N=27)	Kroatisch (N=18)	Türkisch (N=20)	Sonstige Nationalität (N=89)
Deutsch	100,0%	99,7%	44,4%	55,6%	25,0%	65,2%
Englisch	0,0%	0,3%	0,0%	0,0%	20,0%	32,6%
Italienisch	0,0%	0,0%	55,6%	2,2%	0,0%	2,2%
Kroatisch	0,0%	0,0%	0,0%	44,4%	0,0%	0,0%
Türkisch	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	55,0%	0,0%

Von den 2.709 Personen, die sich bereits in den Vorjahren zur Konstanzer Bürgerbefragung online registriert hatten (nachfolgend: Panelisten) und die somit erneut zur Befragung eingeladen wurden, haben 1.250 Personen teilgenommen. 22 der angeschriebenen Panelisten haben sich in Reaktion auf das Einladungsanschreiben bei der Bürgerbefragung abgemeldet, weil sie weggezogen waren, bei 35 Personen existierte die E-Mail-Adresse nicht mehr oder die E-Mail konnte aufgrund eines vollen Postfachs nicht zugestellt werden, zwei waren verstorben. Weitere 21 Personen haben sich ohne nähere Angabe von Gründen von der Befragung abgemeldet. Die bereinigte Rücklaufquote der registrierten Personen beläuft sich damit auf 47,5 Prozent und liegt damit 10 Prozentpunkte über der Rücklaufquote aus dem Vorjahr (nähere Informationen im methodischen Anhang). Auf alle erfolgreichen Kontaktaufnahmen bezogen, beträgt die Rücklaufquote 26,1 Prozent – und ist damit auf nahezu gleichem Niveau mit der Gesamtrücklaufquote der 12. Erhebungswelle, in der zuletzt nachrekrutiert wurde. Im Gegensatz zur 12. Bürgerbefragung ist die Rücklaufquote bei den Panelisten 2021 höher und der Rücklauf bei den Nachrekrutierten geringer. Dies ist auf die durchschnittlich schlechtere Erreichbarkeit von Personen ausländischer Nationalität zurückzuführen, die in vergleichbaren Studien ebenfalls beobachtet werden kann. Dennoch liegt die Antwortrate auch im Jahr 2021 im Rahmen vergleichbarer Studien. Durch die spezielle Rekrutierungsstrategie der 14. Befragungswelle konnte der Anteil von Personen nichtdeutscher Nationalität in den Befragungsdaten von 5,3 Prozent auf 11,8 Prozent deutlich gesteigert werden, wobei auch dieser Wert noch deutlich unter 16,5 Prozent der Einwohnermeldestatistik liegt.

Um die durch unterschiedliche Beteiligung der Konstanzer Bevölkerung an den Befragungen entstehende Verzerrung zu berücksichtigen, werden alle im Bericht vorgestellten Befragungsergebnisse (ab Abschnitt 3) gewichtet. Dabei wird in den realisierten Stichproben die Beteiligungswahrscheinlichkeit nach Alter,

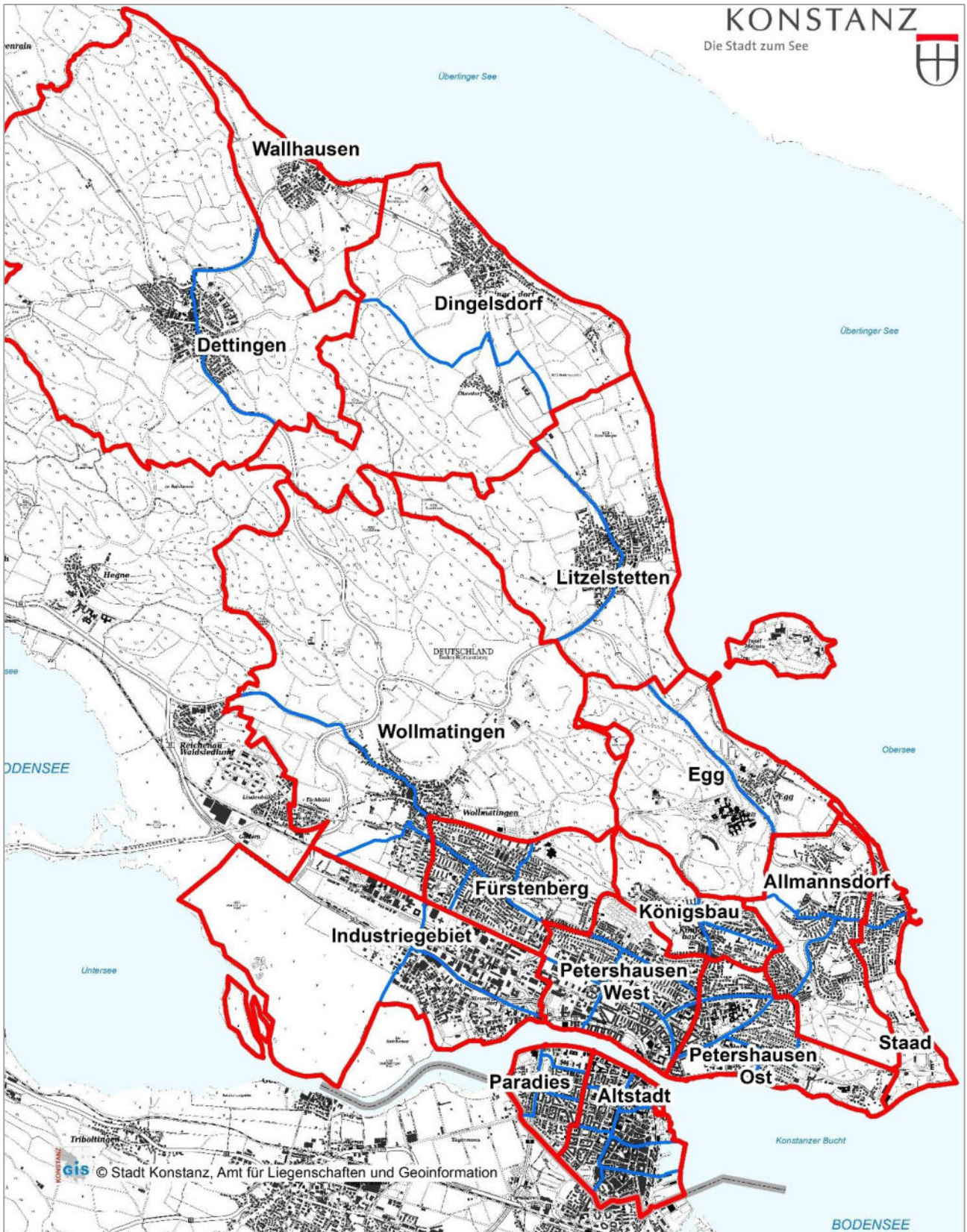
Geschlecht, Stadtregion und Nationalität berücksichtigt. Referenzpunkt ist die gemeinsame Verteilung dieser vier Variablen in der Grundgesamtheit (Einwohner mit Erstwohnsitz, 18 Jahre und älter am 30.06.2021). Die realisierten Fälle werden jeweils mit Gewichtungsfaktoren versehen. Fälle, bei denen Angaben zu den Gewichtungskriterien fehlen und für die mithin kein Gewichtungsfaktor berechnet werden kann, werden von den Auswertungen ausgeschlossen. Die Möglichkeit der Meinungslosigkeit (Antwortkategorie *weiß nicht*) wird in der Regel eigens ausgewiesen, fehlende Angaben werden nicht in die Auswertungen miteinbezogen. Die Anzahl der jeweils gültigen Fälle ist in den Tabellen und Grafiken angegeben.

In den Grafiken wurde zur besseren Übersichtlichkeit auf die Angabe von Kommazahlen verzichtet. Das Runden der entsprechenden Werte führt allerdings dazu, dass sich die angegebenen ganzen Zahlen in den Balkendiagrammen, in denen kategoriale Antworten dargestellt werden, nicht immer auf 100 Prozent addieren.

1.3 Leseanleitung für Stadtkarten

In jeder Welle geben die Befragten an, in welchen Stadtteilen und Stadtvierteln sie wohnen. Das Stadtgebiet Konstanz kann in 15 Stadtteile und 52 Stadtviertel unterteilt werden, von denen in den nachfolgenden Abbildungen 48 dargestellt werden. Die kartographischen Darstellungen veranschaulichen die Ergebnisse der Befragung in räumlicher Weise. Zur besseren Orientierung dient Abbildung 1.3.1, in der die 48 Stadtviertel den 15 Stadtteilen zugeordnet werden. Die Befragtenzahl in den einzelnen Stadtvierteln reicht von 2 bis 133. Stadtviertel, in denen weniger als 10 Personen die jeweils ausgewertete Frage beantwortet haben, werden im nachfolgenden Bericht grau eingefärbt. Zudem werden nur bebaute Flächen entsprechend der Auswertungen eingefärbt, Wald- und Wiesenflächen hingegen ausgelassen. Um einen höheren Kontrast zu den nach Ergebnissen eingefärbten Stadtvierteln zu erzielen, wird für die nachfolgenden Ergebnisdarstellungen eine Karte in Graustufen zugrunde gelegt.

Abbildung 1.3.1: Aufteilung des Stadtgebiets in Stadtteile und Stadtviertel



Kartengrundlage: Amtlicher Stadtplan Konstanz; Grafik © 2022 Amt für Liegenschaften und Geoinformation.

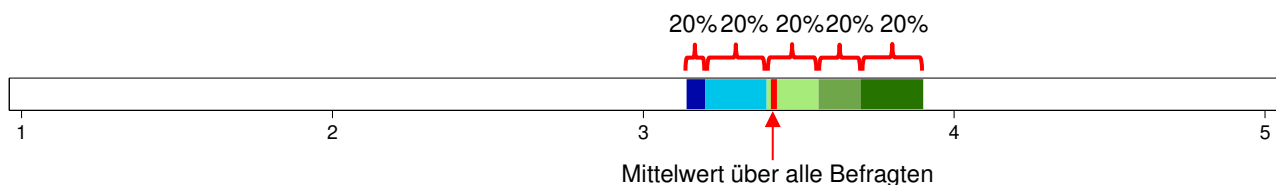
Alle Karten werden nach der gleichen Logik erstellt. Betrachten wir beispielhaft die Erstellung einer Karte aus den fiktiven Ergebnissen zur Aussage „in Konstanz sind ausreichend Radwege vorhanden“ für die Stadtteile Altstadt und Paradies (mit 11 Stadtvierteln).

sich bei einem Wert von 3,9, wonach die Bewohnerinnen und Bewohner dieser Stadtviertel dazu tendieren, der Aussage „in Konstanz sind ausreichend Radwege vorhanden“ eher zuzustimmen.

Die einzelnen Quintilsgruppen können unterschiedlich breit über die Antwortskala streuen, das heißt, einen unterschiedlich großen Bereich abdecken. In der Beispieldarstellung lässt sich erkennen, dass diejenige Quintilsgruppen, die dunkelgrün und hellblau eingefärbt sind, einen breiteren Wertebereich umfassen als die restlichen Quintilsgruppen. Die Mittelwerte der obersten und der zweitunteren 20 Prozent erstrecken sich somit jeweils über einen größeren Bereich, die restlichen Quintilsgruppen umfassen schmälere Wertebereiche. Der Gesamtmittelwert aller Befragten, der 3,4 beträgt, ist als roter Balken auf dem Zahlenstrahl eingezeichnet. Im Lesebeispiel entspricht der Mittelwert dem Urteil *stimme eher zu*. Für die Interpretation sind zwei Aspekte zu beachten: (1) Wie ist das allgemeine Niveau der Werte auf der zugrundeliegenden Skala, wo liegt zum Beispiel der Gesamtmittelwert aller Befragten (roter Balken)? (2) Wie stark unterscheiden sich die Mittelwerte zwischen den 11 Stadtvierteln? Beide Informationen sind in der Legende jeder Karte enthalten und werden im Berichtstext berücksichtigt. Wenn sich die Mittelwerte der Stadtviertel nur geringfügig unterscheiden, sind die Karten anders zu „lesen“ als bei einer stärkeren Streuung.

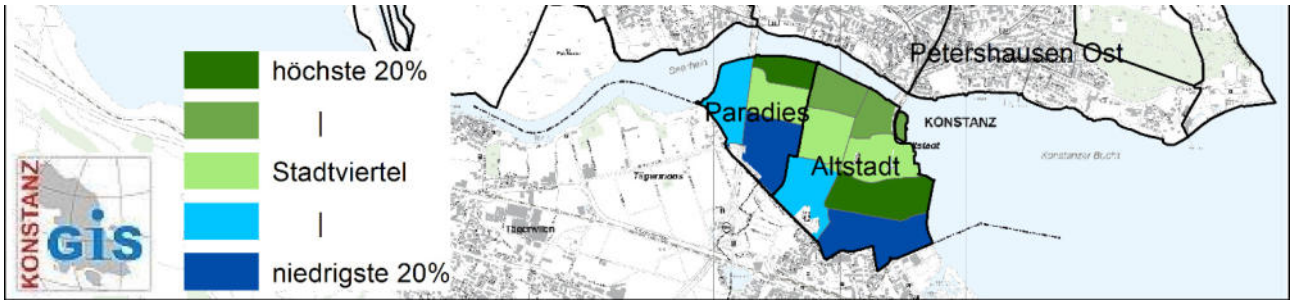
Schritt 2: Sortieren der Mittelwerte und Unterteilung in fünf Quintilsgruppen

Stadtviertel	2	8	11	3	4	9	7	6	5	1	10
Mittelwert	3,14	3,18	3,22	3,33	3,41	3,44	3,55	3,61	3,66	3,73	3,90
Kumulierte Häufigkeit	8,72%	24,46%	28,82%	45,77%	59,81%	67,56%	74,58%	82,09%	89,84%	95,17%	100,00%



Die Färbung der Stadtviertel innerhalb der Karte ergibt sich schließlich dadurch, dass die Mittelwerte der einzelnen Stadtviertel den zuvor gebildeten Quintilsgruppen zugeordnet werden. Liegt der Mittelwert eines Stadtviertels beispielsweise innerhalb der ersten Quintilsgruppe, also innerhalb der 20 Prozent mit den niedrigsten Durchschnittswerten, erhält das Stadtviertel eine dunkelblaue Färbung. Lässt sich der Mittelwert eines Stadtviertels hingegen in der letzten Quintilsgruppe finden, welche die 20 Prozent mit den höchsten Mittelwerten enthält, wird das Viertel auf der Karte dunkelgrün eingefärbt. Welchen ursprünglich von den Befragten angegebenen Werten dies auf der Antwortskala entspricht, wird aus dem Zahlenstrahl ersichtlich, der jeweils unter den kartographischen Abbildungen zu finden ist.

Schritt 3: Einfärbung der Stadtviertel entsprechend der Einteilung in Quintilgruppen



Frage: Inwiefern stimmen Sie folgenden Aussagen zu? In Konstanz sind ausreichend Radwege vorhanden.

Antwortkategorien: 1 = stimme gar nicht zu; 2 = stimme eher nicht zu; 3 = teils, teils; 4 = stimme eher zu; 5 = stimme voll und ganz zu.

Für die Darstellung wurden Mittelwerte pro Stadtviertel berechnet und in Quintilgruppen unterteilt (5 Gruppen mit jeweils ca. 20 %).

Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2016 (gewichtet); N(Personen)=413, N(Stadtviertel)=11.

Kartengrundlage: Amtlicher Stadtplan Konstanz; Grafik © 2017; Amt für Liegenschaften und Geoinformation.

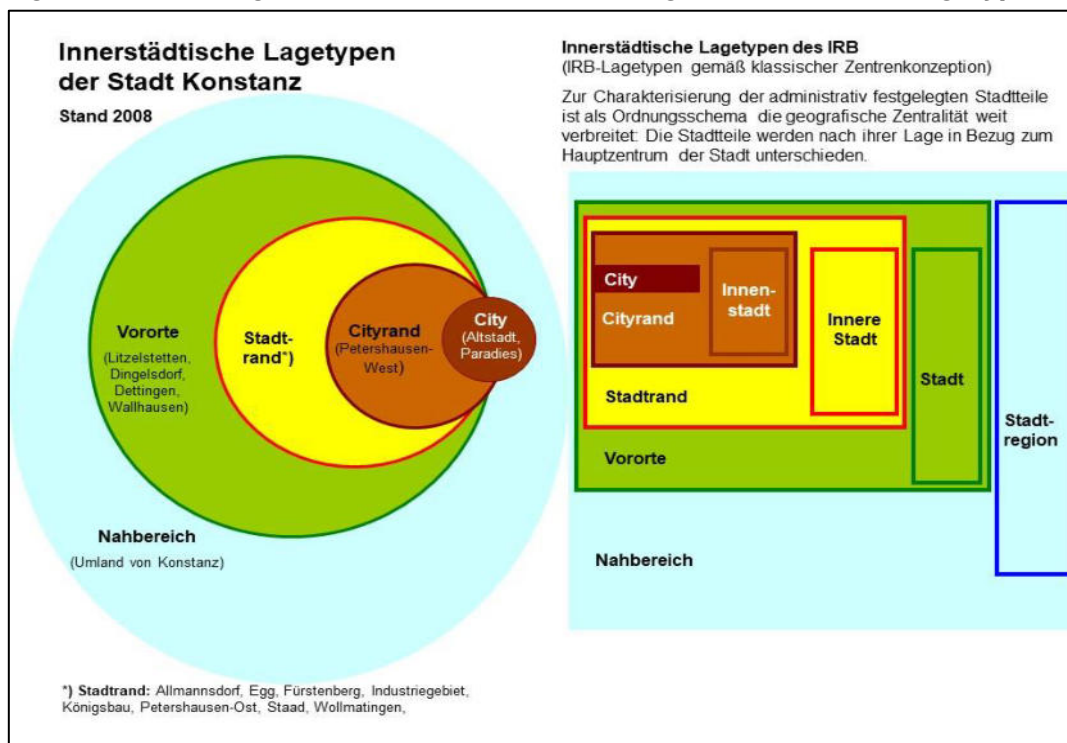
2 Profil der Befragten

Nachfolgend werden für alle relevanten Merkmale der Befragten die Angaben aus der aktuellen Erhebung berichtet. Die Angaben zum Profil der Befragten beziehen sich auf 1.785 auswertbare Fälle (davon 655 aus der Nachrekrutierung des Jahres 2021). Zunächst werden die Profilm Merkmale dargestellt, deren Verteilung mit der Grundgesamtheit verglichen werden kann. Insgesamt bleibt die Zusammensetzung der Befragten hinsichtlich dieser Merkmale über die Befragungswellen stabil.

Stadtteil

Die 15 Konstanzer Stadtteile lassen sich mittels der IRB-Lagetypen in vier Stadtregionen gliedern (vgl. Abbildung 2.1). Die relative Mehrheit der Befragten (47 Prozent) lebt in Stadtrandlagen² (Allmannsdorf, Egg, Fürstenberg, Industriegebiet, Königsbau, Petershausen-Ost, Staad, Wollmatingen), gefolgt von einem knappen Viertel an Befragten (23 Prozent), die in der City (Altstadt, Paradies) wohnen. Im Cityrandgebiet (Petershausen-West) leben 17 Prozent, in den Vororten (Dettingen, Dingelsdorf, Litzelstetten, Wallhausen) wohnen 13 Prozent der an der Befragung teilnehmenden Konstanzerinnen und Konstanzer. Diese Verteilung weist geringfügige Abweichungen zur Verteilung der Bewohnerinnen und Bewohner auf die Stadtgebiete auf, wie sie sich nach dem Melderegister ergibt (Tabelle 2.1). Insbesondere Bürgerinnen und Bürger, die im Cityrand wohnen, sind in der realisierten Stichprobe leicht unterrepräsentiert, Bewohnerinnen und Bewohner der City und der Vororte sind leicht überrepräsentiert.

Abbildung 2.1: Zuordnung Konstanzer Stadtteile zu Regionen nach IRB-Lagetypen



² Die Zuweisung der 15 Konstanzer Stadtteile zu vier Regionen erfolgt nach der Zuordnungslogik der Innerstädtischen Raumbearbeitung (IRB) des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung (BBR) (Abbildung 2.1). Verwendet wird dabei das Zentrenkonzept, wonach Gebietstypen nach ihrer Zentralität unterschieden werden. Um das Zentrum gruppiert sich ein Ring angrenzender Stadtteile: zunächst der zentrale Geschäftsbereich mit urbanem Charakter (Cityrand), weitere Stadtteile zumeist entstanden durch Erweiterungsschübe der Gründerzeit (Stadtrand) sowie ländlich gebliebene eingemeindete Dörfer (Vororte). Für weitere Informationen s. BBR (2007): Innerstädtische Raumbearbeitung: Methoden und Analysen. Berichte, Band 25, Bonn.

Geschlecht

In der realisierten Stichprobe beläuft sich der Frauenanteil auf 51 Prozent, in der Grundgesamtheit beträgt er rund 53 Prozent. Somit sind in der 14. Erhebungswelle Männer leicht überrepräsentiert (vgl. Tabelle 2.1).

Lebensalter

In der realisierten Stichprobe reicht die Altersspanne der Befragten von 18 bis 91 Jahre, wobei der Median bei 49 Jahren (Grundgesamtheit: 46 Jahre) und der Mittelwert bei 48 Jahren (Grundgesamtheit: 47 Jahre) liegt. Die Verteilung der Altersgruppen weist Abweichungen von der Grundgesamtheit zugunsten der mittleren Altersgruppe auf (vgl. Tabelle 2.1): Ältere Personen sind in der realisierten Stichprobe um einen Prozentpunkt unterrepräsentiert, die mittlere Altersgruppe ist um sechs Prozentpunkte überrepräsentiert. Jüngere Personen sind zwar noch um knapp fünf Prozentpunkte unterrepräsentiert, aber durch die Designgewichtung der (nachrekrutierten) Ergänzungsstichprobe ist hier die Differenz deutlich geringer als im Vorjahr.

Staatsangehörigkeit

Die Verteilung der Staatsangehörigkeiten in der realisierten Stichprobe weicht auch in der Befragung 2021 von der Grundgesamtheit ab. Die deutsche Staatsangehörigkeit haben 88 Prozent der teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger (davon 4 Prozent durch Einbürgerung; laut Angaben in den Befragungsdaten). Personen anderer Nationalität sind mit 12 Prozent zwar immer noch unterrepräsentiert, aber im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Anteil durch die gezielte Nachrekrutierung vom Ausgangswert 5 Prozent mehr als verdoppelt. (vgl. Tabelle 2.1).

Tabelle 2.1: Soziodemografische Merkmale von Grundgesamtheit und realisierter Stichprobe

Merkmale	realisierte Stichprobe (N=1.785)	Einwohnerstatistik der Stadt Konstanz (Wohnbevölkerung über 18 Jahre, Hauptwohnsitz) 30.06.2021
Geschlecht	Männer	48,8%
	Frauen	51,2%
Alter	18-30 Jahre	23,4%
	31-59 Jahre	48,2%
	60 Jahre und älter	28,5%
Stadtregionen	City	23,2%
	Cityrand	17,1%
	Stadtrand	46,8%
	Vororte	12,9%
Nationalität	Deutsch	88,2%
	Andere Nationalität	11,8%

Wie die Darstellung des Profils der Befragten hinsichtlich der geschilderten soziodemografischen Merkmale belegt, ist die Teilnahme an der Bürgerbefragung nicht unabhängig von diesen Merkmalen. Daher werden in den nachfolgenden Auszählungen und Tabellen die Randverteilungen von Geschlecht, Alter, Nationalität und Stadtregion in beiden realisierten Stichproben – wie bereits erwähnt – durch ein Personengewicht an die Konstanzer Grundgesamtheit zum Stichtag 30.06.2021 angeglichen (vgl. methodischer Anhang in Kapitel 8).

Im weiteren Verlauf dieses Abschnitts werden einige weitere Merkmale der Befragten (wie Bildung, Erwerbstätigkeit und Einkommenssituation) knapp berichtet, die für die Beschreibung der realisierten Stichproben besonders informativ sind und die nicht bzw. allenfalls indirekt mit Daten in der Grundgesamtheit verglichen werden können. Diese Verteilungen werden nachfolgend ohne Gewichtungsfaktor beschrieben (allerdings finden sich in den Fußnoten die Verteilungen nach Gewichtung).

Bildung und Ausbildung

In der realisierten Stichprobe der Erhebung ist ein insgesamt sehr hohes Bildungsniveau festzustellen: Knapp zwei Drittel der Befragten besitzen entweder einen (Fach-)Hochschulabschluss (45 Prozent) oder das (Fach-)Abitur (20 Prozent). Zusammen mit 9 Prozent promovierten und habilitierten Personen sowie 4 Prozent mit Meister- oder Technikerabschluss haben über drei Viertel der befragten Konstanzerinnen und Konstanzer einen höheren Bildungsabschluss. Weitere 11 Prozent der Befragten verfügen über einen Berufsschulabschluss. Mittlere Reife und Volks- bzw. Hauptschulabschluss sind bei 7 Prozent bzw. 2 Prozent als höchster Abschluss vorhanden. Eine kleine Minderheit von etwa 1 Prozent hat einen anderen Ausbildungsabschluss. Zudem gehen lediglich zwölf der befragten Personen über 18 Jahren noch zur Schule und zwei Personen sind ohne Schulabschluss.³

Erwerbstätigkeit

Die relative Mehrheit von 42 Prozent der befragten Personen arbeitet in Vollzeit. Teilzeittätigkeit und geringfügige Beschäftigung werden mit jeweils 18 Prozent und etwa 2 Prozent deutlich seltener genannt. Arbeitslose Befragte sind mit rund 1 Prozent nur in geringem Ausmaß in der Stichprobe vertreten. Die Arbeitslosenquote in der Stadt Konstanz betrug im Jahr 2020 nach Angaben der Agentur für Arbeit 4,7 Prozent.⁴ Mit etwa 13 Prozent Studierenden, Schülerinnen und Schülern sowie Auszubildenden unter den Befragten wird der Konstanzer Status als Bildungs- und Studierendenstadt überaus deutlich. Hausarbeit als alleinige Tätigkeit geben lediglich etwa 1 Prozent der befragten Bürgerinnen und Bürger an, 1 Prozent ist derzeit in Mutterschutz oder Elternzeit. Etwa ein Fünftel der Befragten (20 Prozent) ist bereits in Rente oder in Pension.⁵

Haushaltsstruktur

In etwa 22 Prozent der erreichten Haushalte (ohne Wohngemeinschaften) leben Kinder unter 16 Jahren. Mit den Daten der realisierten Stichprobe unterschätzt man – wie in allen Vorjahren – den tatsächlichen Anteil der

³ Die gewichteten Prozentangaben lauten für die größten Gruppen: 44 Prozent (Fach-)Hochschulabschluss, 21 Prozent Abitur, 7 Prozent mittlerer Schulabschluss und 11 Prozent Berufsausbildung/Lehre.

⁴ Quelle: Stadt Konstanz, Juli 2021. „Konstanz in Zahlen“. Abgerufen am 08.02.2022 unter: https://www.konstanz.de/site/Konstanz/get/params_E1445417740_Dattachment/326601/Konstanz%20in%20Zahlen%202021.pdf. Arbeitslose waren bereits in den Vorjahren nur marginal unter den Teilnehmenden der Konstanzer Bürgerbefragung vertreten.

⁵ Gewichtete Angaben der wichtigsten Gruppen: Vollzeit erwerbstätig: 40 Prozent; in Rente: 21 Prozent; Schüler/Studierende/Auszubildende: 14 Prozent; Teilzeit erwerbstätig: 16 Prozent.

Einpersonenhaushalte. In der realisierten Stichprobe leben 36 Prozent der Befragten (jetzt einschließlich der Wohngemeinschaften, die als Einpersonenhaushalte gezählt werden) in Ein- und 38 Prozent in Zweipersonenhaushalten, 12 Prozent in Dreipersonenhaushalten, 11 Prozent in Vierpersonenhaushalten sowie 4 Prozent in Haushalten mit mehr als vier Personen.⁶ Die Verteilung der Haushaltsgrößen laut der Konstanzer Bevölkerungsstatistik⁷ lautet: Einpersonenhaushalte (54 Prozent), Zweipersonenhaushalte (27 Prozent) und 9 Prozent Drei- sowie 10 Prozent Vier- und Mehrpersonenhaushalte. Befragte in Einpersonenhaushalten sind in der realisierten Stichprobe also deutlich unterrepräsentiert.

Einkommenssituation

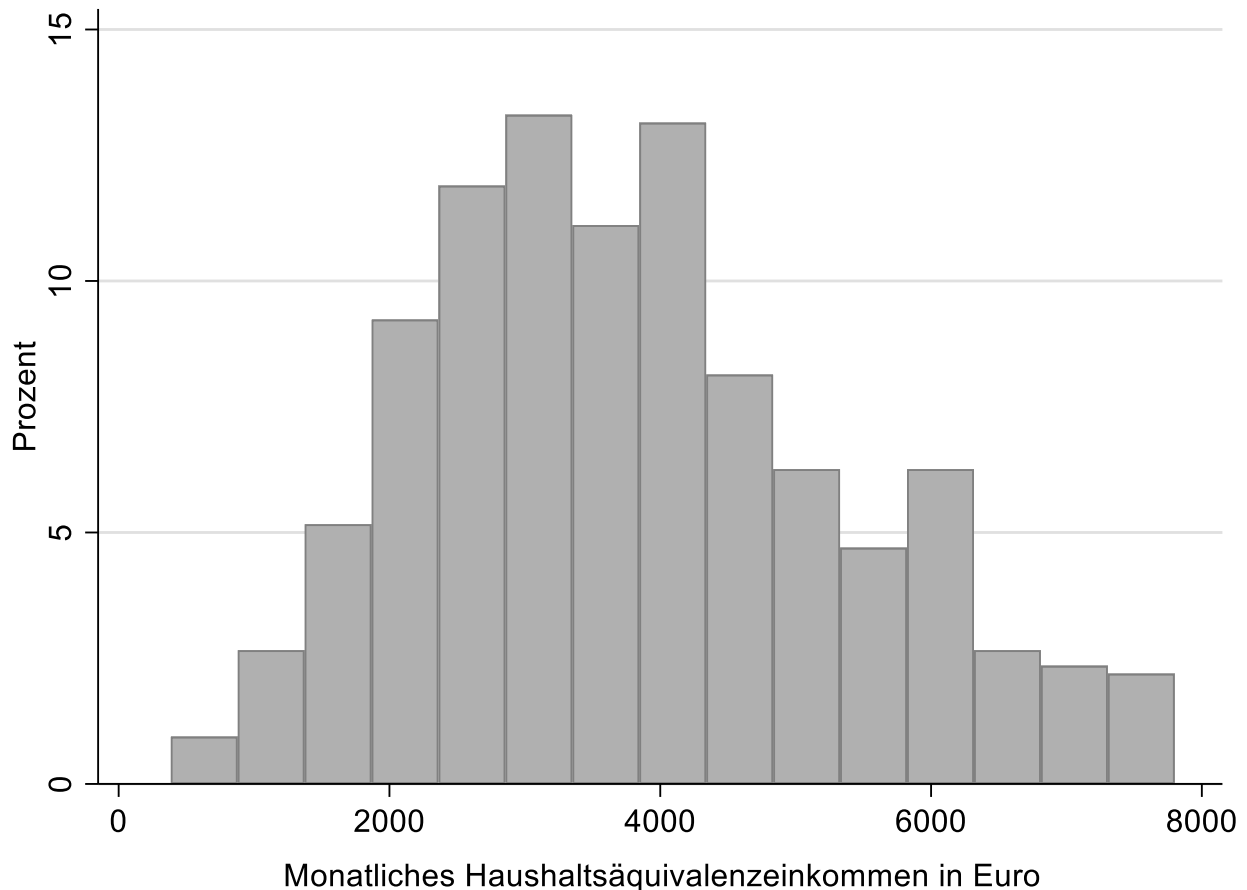
Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 14. Konstanzer Bürgerbefragung wurden auch nach ihrem monatlichen Netto-Haushaltseinkommen gefragt. Die Zahlen zum Haushaltseinkommen sind jedoch erst dann aussagekräftig, wenn berücksichtigt wird, wie viele Personen von einem Einkommen leben. Ein Einkommen von 2.000 Euro beispielsweise kann hoch oder niedrig sein, je nachdem ob eine oder fünf Personen davon leben. Aus diesem Grund haben wir das für die Haushaltsgröße adjustierte Nettoäquivalenzeinkommen⁸ der Befragten berechnet. Dabei wird die erste erwachsene Person mit dem Gewicht 1 gezählt, jede weitere Person ab 15 Jahren wird mit dem Gewicht 0,5 berücksichtigt und Personen unter 15 Jahren gehen mit dem Gewicht 0,3 in die Berechnung ein. Eine vierköpfige Familie mit zwei Kindern unter 15 Jahren erhält daher den Wert 2,1 ($1+0.5+0.3+0.3$). Das gesamte monatliche Nettoeinkommen des Haushalts (z. B. 3.500 Euro) wird nun durch diesen Wert geteilt, das Ergebnis ist das monatliche Haushaltsäquivalenzeinkommen (bei 3.500 Euro liegt es im genannten Beispiel bei 1.666 Euro im Monat).

Das für die Haushaltsgröße adjustierte Nettoäquivalenzeinkommen der befragten Konstanzerinnen und Konstanzer liegt für die realisierte Stichprobe im arithmetischen Mittel bei 4.392 Euro, der Median liegt bei 3.740 Euro – eine hypothetische Niedrigeinkommensschwelle (weniger als 50 Prozent des Medians) bei 1.870 Euro. Damit liegen etwa 8 Prozent der an der Befragung teilnehmenden Haushalte unterhalb dieser Niedrigeinkommensschwelle. Schließt man die befragten Studierenden aus, erhöht sich der arithmetische Mittelwert auf 4.519 Euro, wobei der Median auf 3.846 Euro steigt. Bei dieser Berechnung befinden sich 9 Prozent der Befragten unterhalb der entsprechenden Niedrigeinkommensgrenze. Die Gesamtverteilung des Nettoäquivalenzeinkommens ist in Abbildung 2.2 dargestellt. Sie ist rechtsschief. Einige Befragte geben ein recht hohes Einkommen an. Die höchsten Werte sind nicht in der Grafik berücksichtigt. Im Vergleich zum Vorjahr ist das mittlere Nettoäquivalenzeinkommen der Befragten geringfügig um 88 Euro angestiegen. Der Median ist jedoch um 348 Euro angestiegen.

⁶ Für die gewichteten Daten ergibt sich folgende Verteilung: Einpersonenhaushalte: 38 Prozent; Zweipersonenhaushalte: 38 Prozent; Dreipersonenhaushalte: 11 Prozent; Vierpersonenhaushalte: 10 Prozent. 3 Prozent der Haushalte sind größer.

⁷ Generierung der Haushalte auf Basis der eigenen Bevölkerungsfortschreibung der Stadt Konstanz, Hauptamt – Statistik und Steuerungsunterstützung.

⁸ Die vorgenommene Gewichtung folgt der modifizierten OECD-Skala.

Abbildung 2.2: Monatliches Nettoäquivalenzeinkommen (2021)

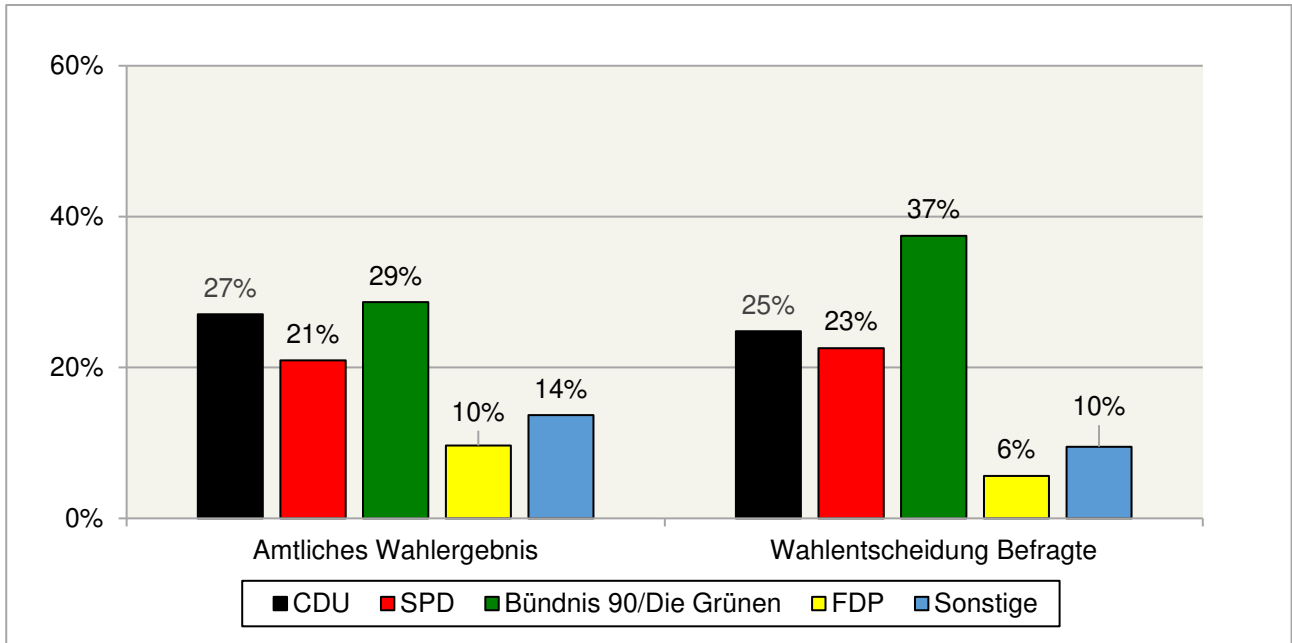
Frage: Wie hoch ist das gesamte Nettoeinkommen des Haushaltes, in dem Sie leben, insgesamt pro Monat?

Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2021: N=1.275; Studierende ausgeschlossen. Extremwerte werden in der Darstellung nicht berücksichtigt.

Politische Präferenzen

Zur Validierung der Befragungsdaten können amtliche Wahlergebnisse in der Stadt Konstanz mit den berichteten Wahlentscheidungen der Befragten aus der Bürgerbefragung verglichen werden. Unterschiede zwischen dem amtlichen Wahlergebnis und den Angaben der Befragten zur Wahl, lassen auf eine Verzerrung der Befragung hinsichtlich der politischen Präferenzen der Befragten schließen. Da im Herbst 2021 die Bundestagswahl stattgefunden hat, wurden in der Bürgerbefragung die Wahlbeteiligung sowie die Wahlentscheidung der Befragten erhoben. 98 Prozent der wahlberechtigten Befragten gaben an, an der Bundestagswahl 2021 teilgenommen zu haben. Damit liegt die von den Befragten angegebene Wahlbeteiligung 20 Prozentpunkte über der tatsächlichen Wahlbeteiligung in der Stadt Konstanz. In Abbildung 2.3 ist das amtliche Wahlergebnis in der Stadt Konstanz hinsichtlich der Erststimmen der Wahlentscheidung der Befragten gegenübergestellt. Schon wie in vorherigen Befragungen ist eine deutliche Überrepräsentation von Wählerinnen und Wählern des Direktkandidaten der Partei „Bündnis 90/Die Grünen“ ersichtlich. Die Abweichungen vom amtlichen Wahlergebnis bezüglich der Kandidaten und Kandidatinnen anderer Parteien fallen geringer aus.

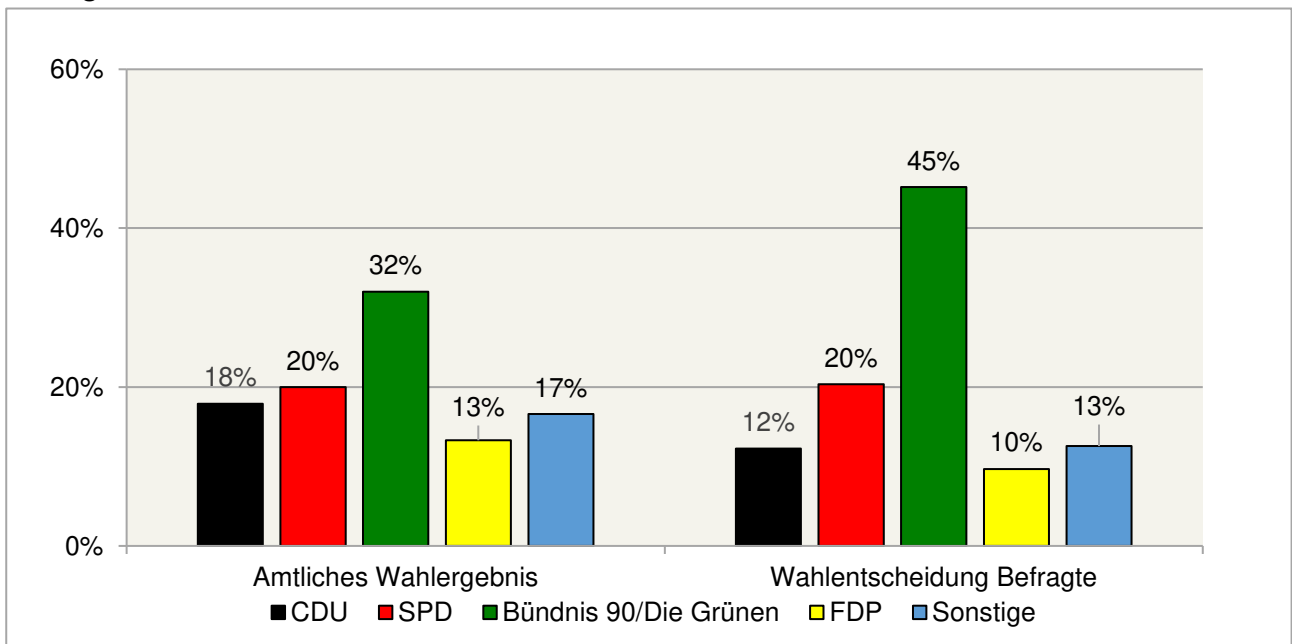
Abbildung 2.3: Erststimmen der Bundestagswahl 2021 und Wahlentscheidung der Befragten



Frage: Welche/n Stimmkreiskandidaten/in haben Sie bei der Bundestagswahl am 26. September 2021 mit Ihrer Erststimme gewählt?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2021 (ungewichtet): N=1.209.

Betrachtet man die Entscheidung der Befragten bei der Vergabe ihrer Zweitstimme im Vergleich zum tatsächlichen Wahlergebnis in der Stadt Konstanz, zeigt sich eine noch stärkere Verzerrung hin zur Präferenz der Partei „Bündnis 90/Die Grünen“ (Abbildung 2.4). Wählerinnen und Wähler der CDU sind in der Bürgerbefragung eher unterrepräsentiert.

Abbildung 2.4: Zweitstimmen der Bundestagswahl 2021 und Wahlentscheidung der Befragten



Frage: Welche Partei haben Sie bei der Bundestagswahl am 26. September 2021 mit Ihrer Zweitstimme gewählt?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2021 (ungewichtet): N=1.249.

Zusammenfassung

Die realisierte Stichprobe unterscheidet sich auch in der 14. Befragungswelle in einigen Merkmalen von der Grundgesamtheit der Konstanzer Bevölkerung. So sind Personen im Alter von 18 bis 30 Jahren, Personen ausländischer Nationalität sowie Einpersonenhaushalte unterrepräsentiert. Außerdem liegen belastbare Hinweise vor, dass Personen mit höherem Bildungsabschluss und Personen, die eine politische Präferenz für „Bündnis 90/Die Grünen“ aufweisen, in der realisierten Stichprobe häufiger vertreten sind als in der Grundgesamtheit. Gleichwohl liefern die Befragungsdaten auch in dieser Befragungswelle sehr detaillierte Einblicke in die vielschichtige Konstanzer Bevölkerung. Nachfolgend korrigiert der Gewichtungsfaktor einige dieser Verzerrungen.

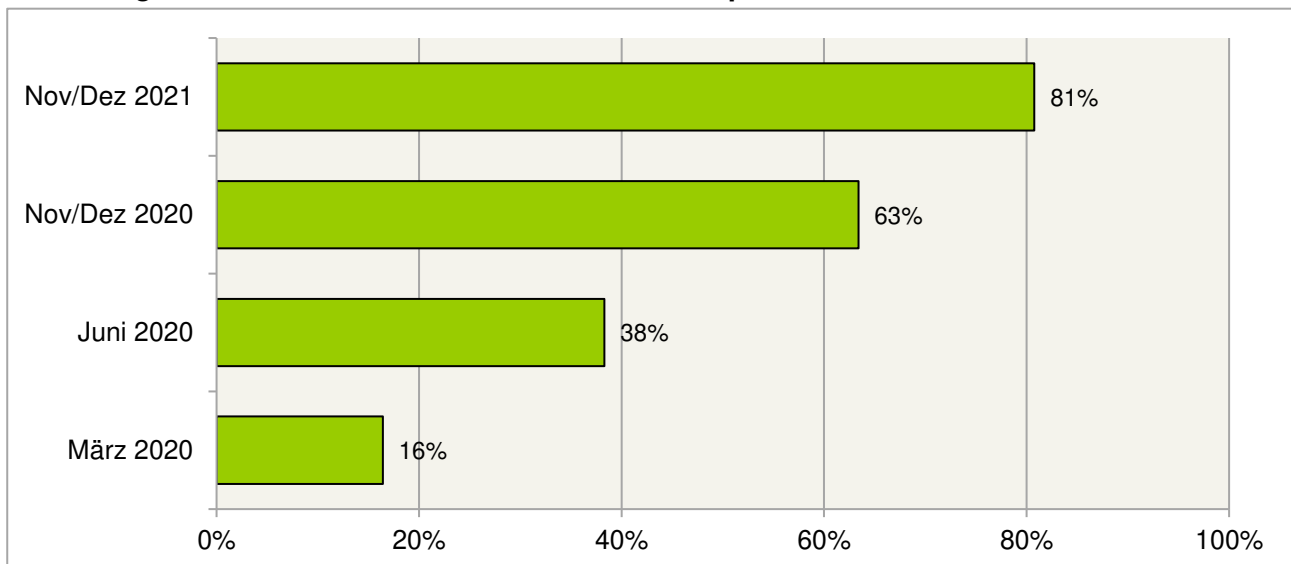
3 Corona-Herbst 2021

Seit dem Ausbruch der Coronapandemie im Frühjahr 2020 beherrscht das Coronavirus das alltägliche Leben. Auch im Herbst 2021, nach über 20 Monaten der Pandemie, wirkt sich das Virus noch auf viele Lebensbereiche aus. In der Bürgerbefragung 2021 wurden aus diesem Grund einige Fragen zum Infektionsgeschehen, zur Impfsituation, zur Einstellung der Befragten in Bezug auf die gesetzlichen Einschränkungen sowie zu den Auswirkungen der Pandemie auf die finanzielle Situation in den jeweiligen Haushalten gestellt. Zu beachten ist, dass die Befragung am 02.11.2021 begann und bis zum 15.01.2022 dauerte. Insbesondere die Bedeutung von Booster-Impfungen war zu Beginn der Befragungszeit nicht abzusehen.

3.1 Infektionsgeschehen

Seit Beginn der Coronapandemie steigt der Anteil der Personen, die sich mit dem Coronavirus infizieren stetig an. Abbildung 3.1.1 zeigt den Anteil der Befragten, die in ihrem persönlichen Umfeld Menschen kennen, die positiv auf COVID-19 getestet wurden. Die Daten aus der Erhebung im Herbst 2021 sind im Vergleich zu den Angaben der Befragten aus vorherigen Bürgerbefragungen und Sondererhebungen zum Thema Corona dargestellt. Ein Großteil der Befragten (81 Prozent) gibt im November bzw. Dezember 2021 an, in der Familie oder im Freundes-, Bekannten- oder KollegInnenkreis mindestens eine Person zu kennen, die positiv auf das Coronavirus getestet wurde. Im Jahr zuvor, im November bzw. Dezember 2020, kannten schon knapp zwei Drittel der Befragten (63 Prozent) mindestens eine Person aus ihrem persönlichen Umfeld, die sich mit dem Coronavirus infiziert hatte. Im Juni 2020 gaben 38 Prozent und zu Beginn der Pandemie, im März 2020 lediglich 16 Prozent der Befragten an, mindestens eine Person zu kennen, die positiv auf das Virus getestet wurde.

Abbildung 3.1.1: Positiv auf COVID-19 Getestete im persönlichen Umfeld



Frage Kennen Sie in Ihrer Familie, im Freundes-/Bekanntes-/KollegInnenkreis jemanden, der positiv auf COVID-19 getestet wurde?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2021 (gewichtet): N(März 2020)=1.267; N(Juni 2020)=1.211; N(November/Dezember 2020)=1.052; N(November/Dezember 2021)=1.769.

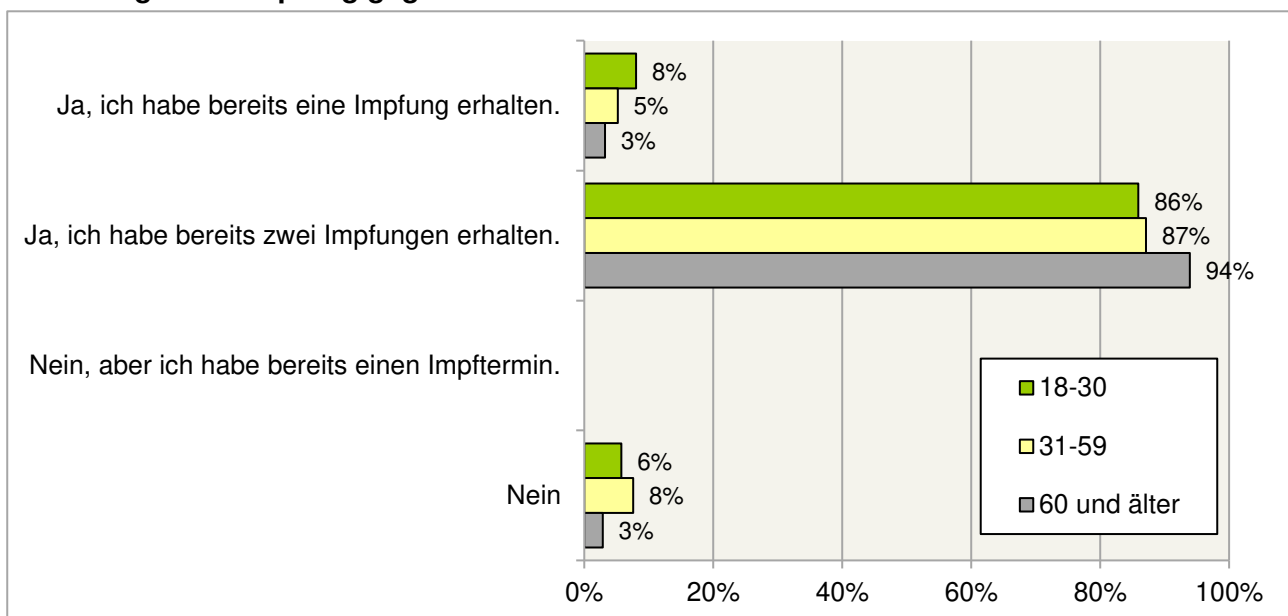
Der Verlauf einer COVID-19-Erkrankung kann sehr unterschiedlich ausfallen, weswegen die Befragten gebeten wurden, Angaben zur Schwere des Verlaufs bei den erkrankten Personen im persönlichen Umfeld zu machen. 76 Prozent der Befragten geben an, dass in der Familie oder im Freundes-, Bekannten-, oder

KollegInnenkreis jemand mindestens mittelschwer an COVID-19 erkrankt ist. Ein mittelschwerer Verlauf ist hierbei durch das Symptom Fieber gekennzeichnet. Doch immer wieder versterben auch Menschen an den Folgen einer Coronainfektion. Etwa ein Viertel der Befragten (24 Prozent) kennt im persönlichen Umfeld eine Person, die in Folge von COVID-19 verstorben ist.

3.2 Impfsituation

Seit dem 21. Dezember 2020 ist in Deutschland ein Impfstoff gegen das Coronavirus SARS-CoV-2 zugelassen. Für die Grundimmunisierung sind bei den meisten Impfstoffen zwei Impfstoffdosen notwendig. Ende des Sommers 2021 haben in Deutschland alle Bürgerinnen und Bürger über 18 Jahren ein Impfangebot erhalten und die Möglichkeit bekommen, sich gegen das Coronavirus SARS-CoV-2 impfen zu lassen. Aus diesem Grund wurde in der Bürgerbefragung erhoben, ob die Befragten einmal, zweimal oder (noch) gar nicht gegen SARS-CoV-2 geimpft wurden. Die Booster-Kampagne lief erst mit Beginn der Befragungszeit an. Die Ergebnisse sind in Abbildung 3.2.1 dargestellt. Zum Zeitpunkt der Befragung geben die Befragten überwiegend an, bereits zwei Impfungen erhalten zu haben (89 Prozent). Bei den Befragten, die über 60 Jahre alt sind, ist der Anteil der vollständig Geimpften am größten (94 Prozent), aber auch in den anderen Altersgruppen liegt der Anteil der vollständig Geimpften bei knapp 90 Prozent. Unter den 18- bis 30-Jährigen geben 8 Prozent an, erst eine Impfung erhalten zu haben. In den anderen Altersgruppen ist der Anteil der Befragten, die nur eine Impfdosis erhalten haben, noch geringer. Über alle Altersgruppen hinweg geben nur wenige Befragte an, gar keine Coronaimpfung erhalten zu haben. Der Anteil der Ungeimpften ist mit 8 Prozent unter den 31- bis 59-Jährigen am größten. Ungeimpfte, die bereits einen Impftermin vereinbart haben, gibt es nicht unter den Befragten. Wie gesagt: Ein Anspruch auf eine dritte Impfung zur Auffrischung bestand bei Befragungsstart für große Teile der Befragtengruppe noch nicht. Daher wurde nicht abgefragt, ob die Befragten eine dritte Impfung erhalten haben oder eine Auffrischungsimpfung beabsichtigen.

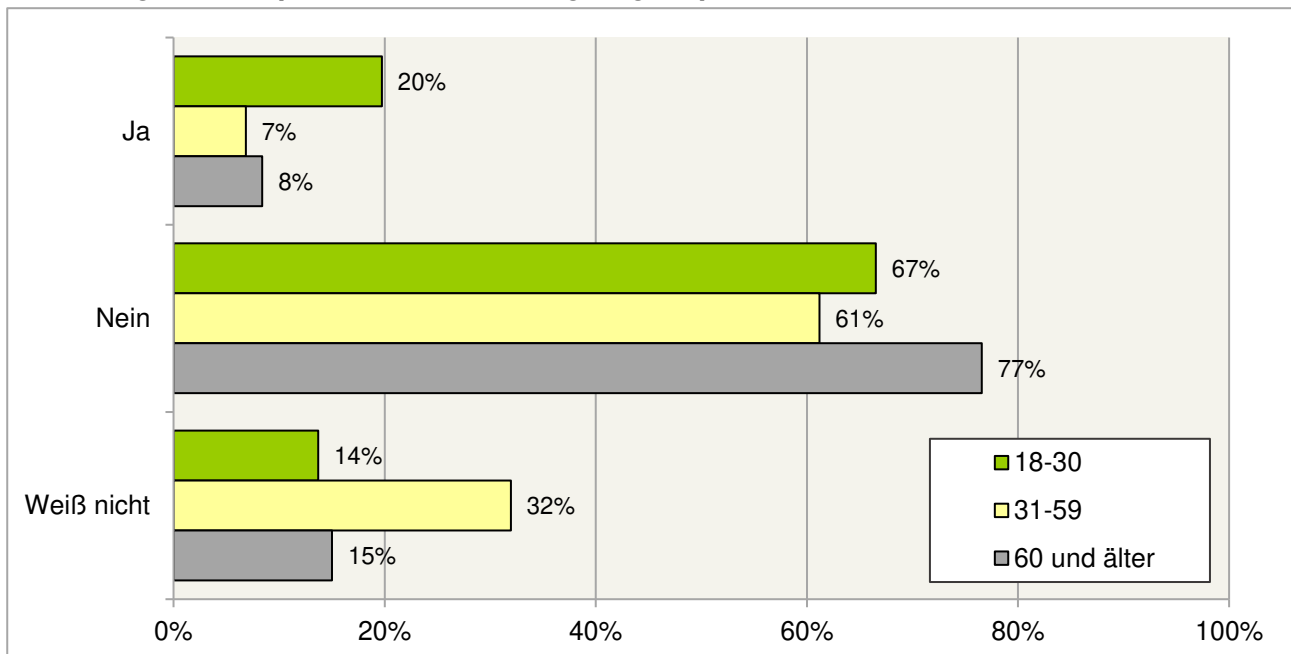
Abbildung 3.2.1: Impfung gegen das Coronavirus SARS-CoV-2 nach Alter



Frage: Sind Sie inzwischen gegen das Coronavirus SARS-CoV-2 geimpft?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2021 (gewichtet): N=1.758.

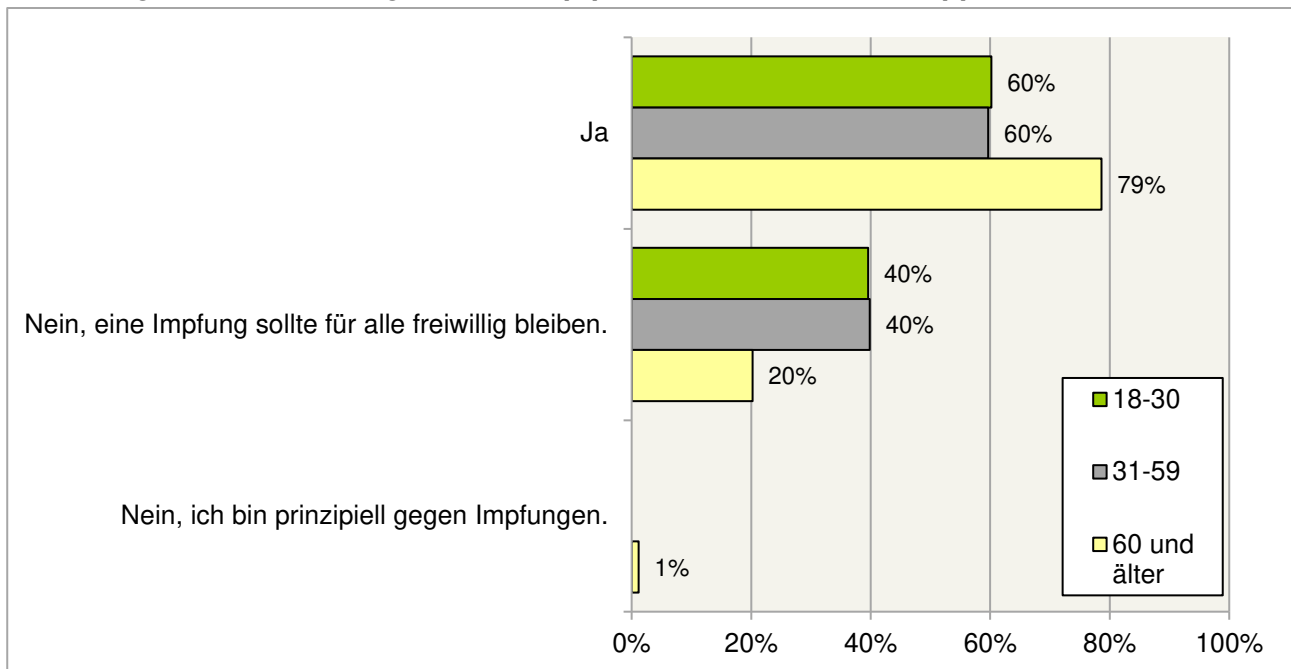
Das alltägliche Leben ist im Corona-Herbst 2021 von regelmäßigen Abfragen des Impfstatus begleitet. Bei Kinobesuchen, in Restaurants und an vielen weiteren Orten des öffentlichen Lebens muss vor dem Eintritt ein gültiges Impfschein vorgelegt werden. Die geltenden Coronaregelungen schließen ungeimpfte Bürgerinnen und Bürger insbesondere ab Herbst 2021 von weiten Teilen des sozialen Lebens aus. In Abbildung 3.2.2 ist die Impfbereitschaft der bislang ungeimpften Befragten nach Altersgruppen aufgeschlüsselt. Unter den Befragten, die nicht gegen das Coronavirus geimpft sind, geben insgesamt 11 Prozent an, dass sie sich voraussichtlich noch impfen lassen möchten. Die Impfbereitschaft unter den bislang Ungeimpften ist bei den 18- bis 30-Jährigen am größten (20 Prozent). Nur 7 Prozent der Ungeimpften im Alter von 31 bis 59 Jahren geben an, dass sie sich in Zukunft voraussichtlich impfen lassen werden. Eine deutliche Mehrheit von 61 bis 77 Prozent der Ungeimpften aller Altersgruppen gibt an, sich auch in Zukunft nicht impfen lassen zu wollen. Allein in der Altersgruppe der 31- bis 59-jährigen Ungeimpften ist ein größerer Teil von fast einem Drittel (32 Prozent) noch unschlüssig bezüglich einer künftigen Impfung gegen das Coronavirus.

Abbildung 3.2.2: Impfbereitschaft bislang Ungeimpfter nach Alter



Frage: Werden Sie sich voraussichtlich noch impfen lassen?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2021 (gewichtet): N=98.

Die mangelnde Impfbereitschaft eines nicht unerheblichen Teils der deutschen Bevölkerung geht mit Diskussionen über die Einführung einer gesetzlichen Impfpflicht einher, um nicht nur sich selbst, sondern auch andere vor einer Infektion mit COVID-19 zu schützen. Die Einstellungen der Befragten zu einer Impfpflicht für bestimmte Gruppen sind in Abbildung 3.2.3 zusammengefasst. Deutlich über die Hälfte der Befragten aller Altersgruppen – in der ältesten Altersgruppe knapp 80 Prozent – befürwortet eine Impfpflicht für bestimmte Gruppen (wie Pflegepersonal, Lehrkräfte, VerkäuferInnen, etc.). Lediglich 1 Prozent der mindestens 60-Jährigen lehnt Impfungen pauschal ab.

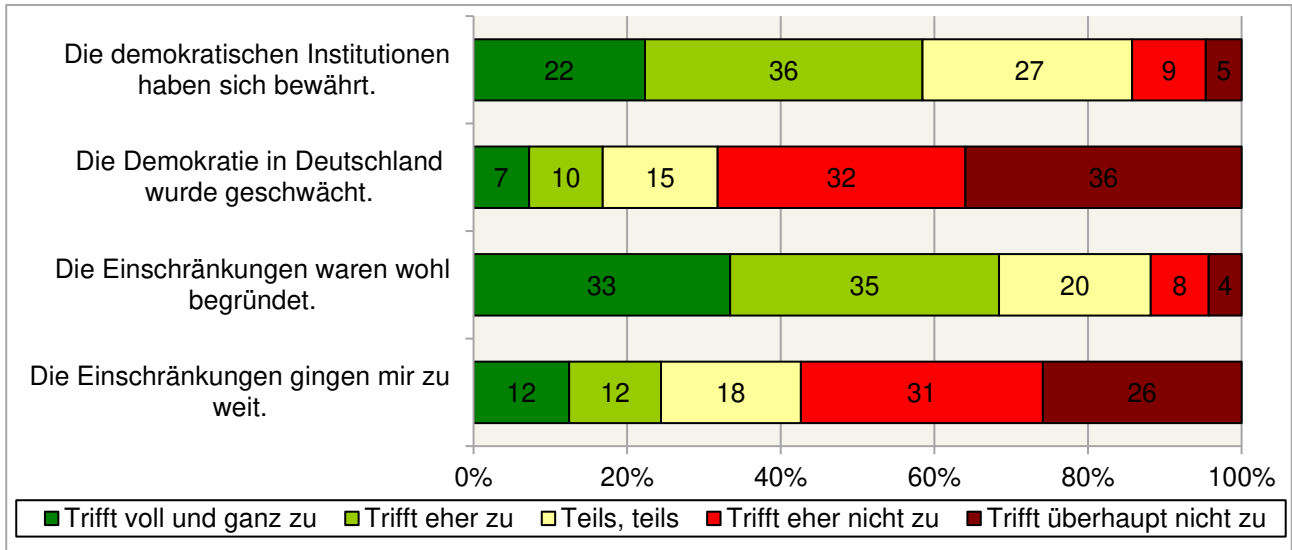
Abbildung 3.2.3: Einstellung zu einer Impfpflicht für bestimmte Gruppen nach Alter

Frage: Wären Sie für die Einführung einer Impfpflicht für bestimmte Gruppen (wie Pflegepersonal, Lehrkräfte, Verkäufer/innen, etc.), um andere besser vor Ansteckungen durch das Coronavirus SARS-Cov-2 zu schützen?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2021 (gewichtet): N=1.760.

3.3 Einschränkungen

Im Zuge der Coronapandemie waren die Grundrechte zeitweilig deutlich eingeschränkt und auch im Corona-Herbst 2021 bestanden weiterhin etwa Einschränkungen der Versammlungsfreiheit. Auch wenn die zeitweiligen Einschränkungen von Grundrechten mit der Eindämmung des Pandemiegeschehens gerechtfertigt werden, sind, wie in Abbildung 3.3.1 zu sehen, die Meinungen hierzu auch in Konstanz unterschiedlich. Über die Hälfte der Befragten ist der Meinung, dass sich die demokratischen Institutionen in der Coronapandemie bewährt haben (58 Prozent *trifft voll und ganz zu* oder *trifft eher zu*). Ebenso schätzen mehr als zwei Drittel der Befragten die Einschränkungen als „wohl begründet“ ein (68 Prozent *trifft voll und ganz zu* oder *trifft eher zu*). 17 Prozent der Befragten (*trifft voll und ganz zu* oder *trifft eher zu*) sehen die Demokratie in Deutschland durch die Einschränkung von Grundrechten geschwächt. Fast einem Viertel der Befragten (24 Prozent *trifft voll und ganz zu* oder *trifft eher zu*) gingen die Einschränkungen zu weit.

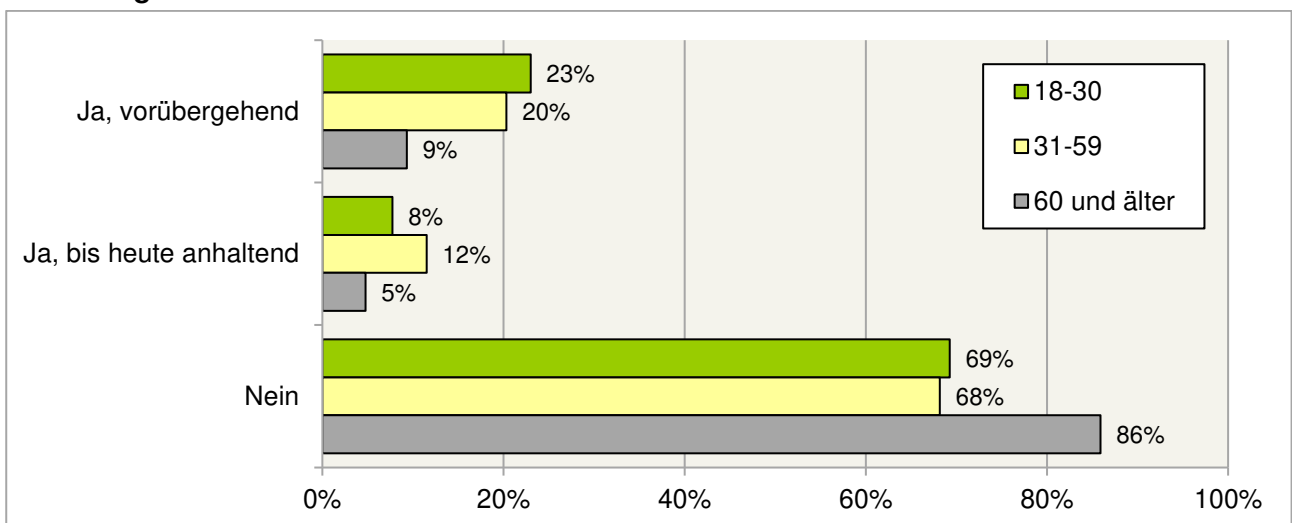
Abbildung 3.3.1: Einstellung zur zeitweiligen Einschränkung von Grundrechten



Frage: Die Grundrechte waren in Deutschland zeitweilig deutlich eingeschränkt. Wie zutreffend finden Sie folgende Aussagen?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2021 (gewichtet): N=1.712.

Durch pandemiebedingte (vorübergehende) Schließungen von Betrieben und Kurzarbeit wurden geringere Löhne gezahlt oder Arbeitsplätze sind ganz weggefallen. In der Bürgerbefragung wurde daher erhoben, ob die Befragten aufgrund der Coronapandemie in ihrem eigenen Haushalt einen Einkommensverlust hinnehmen mussten. Insgesamt geben 18 Prozent der Befragten an, in der Zeit der Pandemie vorübergehend Einkommensverluste gemacht zu haben. 8 Prozent verzeichneten auch zum Befragungszeitpunkt noch Einkommenseinbußen. Die Mehrheit der Befragten aller Altersgruppen gibt indes an, dass sie über die gesamte Coronapandemie keine Einkommensverluste hinnehmen musste (Abbildung 3.3.2). Wenig überraschend ist auch, dass die älteste Altersgruppe, die überwiegend nicht mehr im erwerbsfähigen Alter ist, von Einkommenseinbußen mit insgesamt 14 Prozent am wenigsten betroffen ist. Mit 23 Prozent, die vorübergehende Einkommensverluste hinnehmen mussten, und 8 Prozent, die anhaltende Einkommenseinbußen in ihrem Haushalt haben, ist die jüngste Altersgruppe nur geringfügig schwächer betroffen als die mittlere Altersgruppe. Bei den 31- bis 59-Jährigen hat ein Fünftel (20 Prozent) vorübergehend Einkommen durch die Coronapandemie verloren und 12 Prozent waren zum Zeitpunkt der Befragung noch von Einkommensverlusten betroffen.

Abbildung 3.3.2: Einkommensverlust im Haushalt



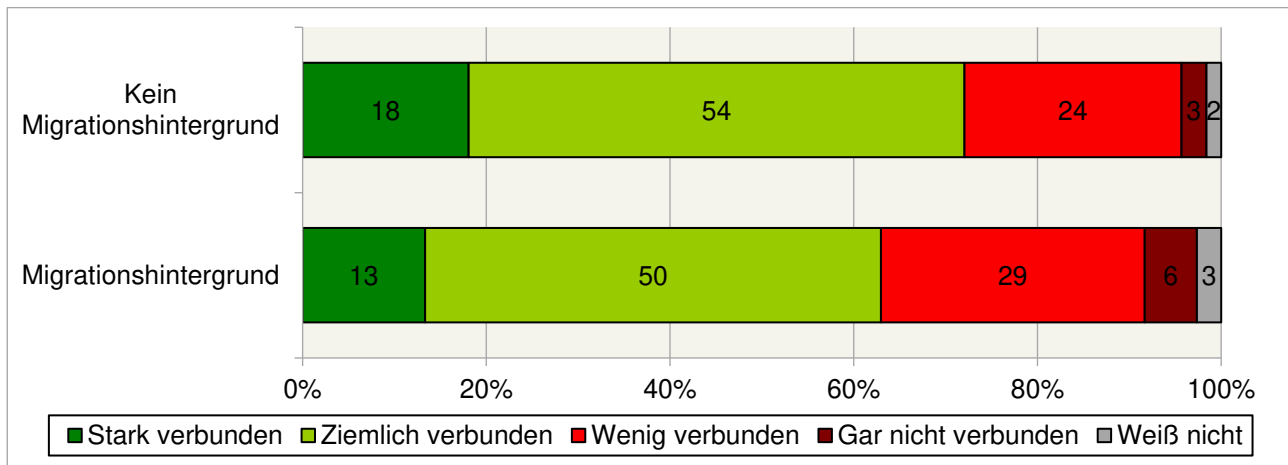
Frage: Haben Sie wegen der Coronakrise in Ihrem Haushalt einen Einkommensverlust hinnehmen müssen?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2021 (gewichtet): N=1.765.

4 Vielfalt und Zusammenhalt in der Stadtgesellschaft

Die Stadt Konstanz ist in vielerlei Hinsicht vielfältig, etwa durch die Mischung verschiedener Altersgruppen, Kulturen, Sprachen und Religionen. Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich die Bürgerbefragung 2021 mit Fragen der kulturellen Vielfalt und des Zusammenhalts und wie diese von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund in Konstanz wahrgenommen werden. Neben Fragen auf allgemeiner Ebene wurden auch Fragen zu Vielfalt und Zusammenhalt im nachbarschaftlichen Umfeld gestellt.

Insgesamt haben 24 Prozent der Befragten einen Migrationshintergrund. Das heißt, dass die Befragten selbst oder mindestens ein Elternteil nicht mit deutscher Staatsangehörigkeit geboren wurden. Abbildung 4.1 zeigt, dass sich die Mehrheit der Befragten mit Migrationshintergrund (63 Prozent) und ohne Migrationshintergrund (72 Prozent) mit der Stadt Konstanz und ihren Bürgerinnen und Bürgern verbunden fühlt. Personen mit Migrationshintergrund weisen eine etwas weniger stark ausgeprägte Verbundenheit mit Konstanz auf als Personen ohne Migrationshintergrund.

Abbildung 4.1: Verbundenheit mit Konstanz nach Migrationshintergrund

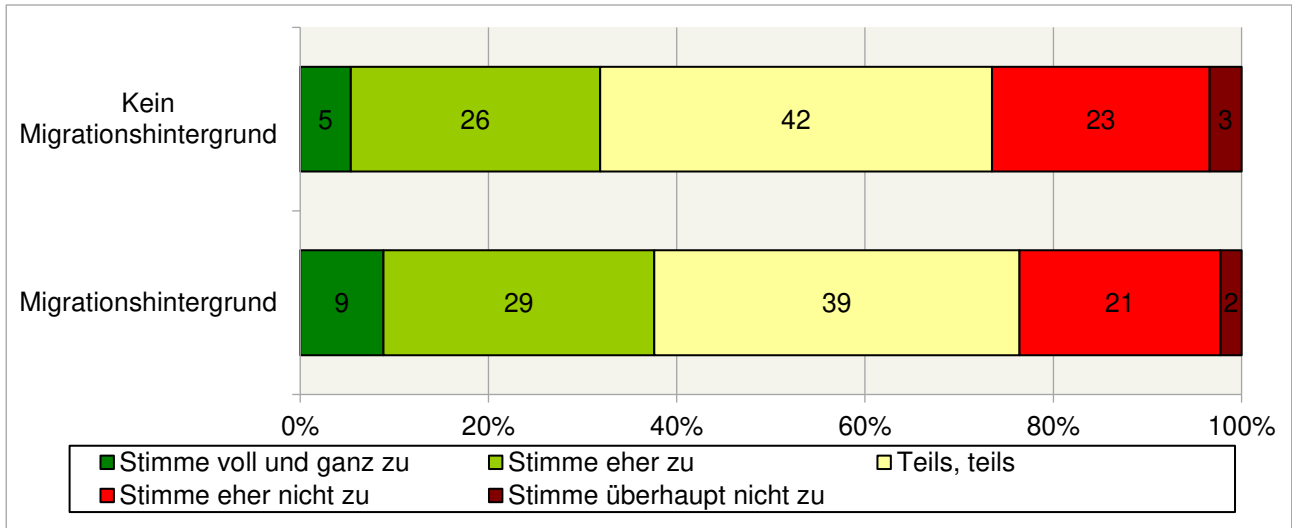


Frage: Wie stark fühlen Sie sich mit der Stadt Konstanz und ihren Bürgerinnen und Bürgern verbunden?
Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2021 (gewichtet): N=1.777.

4.1 Zusammenhalt

Wie die Befragten den Zusammenhalt mit ihren Konstanzer Mitmenschen erleben, wurde durch Fragen nach der Fürsorge untereinander und dem Vertrauen der Befragten in ihre Mitmenschen ermittelt. Der negativ formulierten Aussage „Die meisten Leute kümmern sich in Wirklichkeit gar nicht darum, was mit ihren Mitmenschen geschieht“ stimmt die Mehrheit der Befragten *teils, teils* zu (Abbildung 4.1.1). Unter den Befragten mit Migrationshintergrund ist der Anteil der Personen, die der skeptischen Einschätzung einer mitfühlenden Gesellschaft *voll und ganz* oder *eher* zustimmen, um 7 Prozentpunkte höher als unter den Befragten ohne Migrationshintergrund. Anders ausgedrückt: Menschen mit Migrationsgeschichte sind hinsichtlich der gefühlten Fürsorge untereinander weniger optimistisch. Auswertungen nach Altersgruppen (hier nicht dargestellt) ergeben, dass diese Skepsis im jüngeren Lebensalter höher ist: 38 Prozent der Befragten im Alter von 18 bis 30 Jahren stimmen der Aussage *voll und ganz* oder *eher* zu, während in der mittleren Altersgruppe 33 Prozent der Befragten und unter den mindestens 60-Jährigen 32 Prozent der Befragten *voll und ganz* oder *eher* zustimmen.

Abbildung 4.1.1.: Nicht-Kümmern um Mitmenschen nach Migrationshintergrund

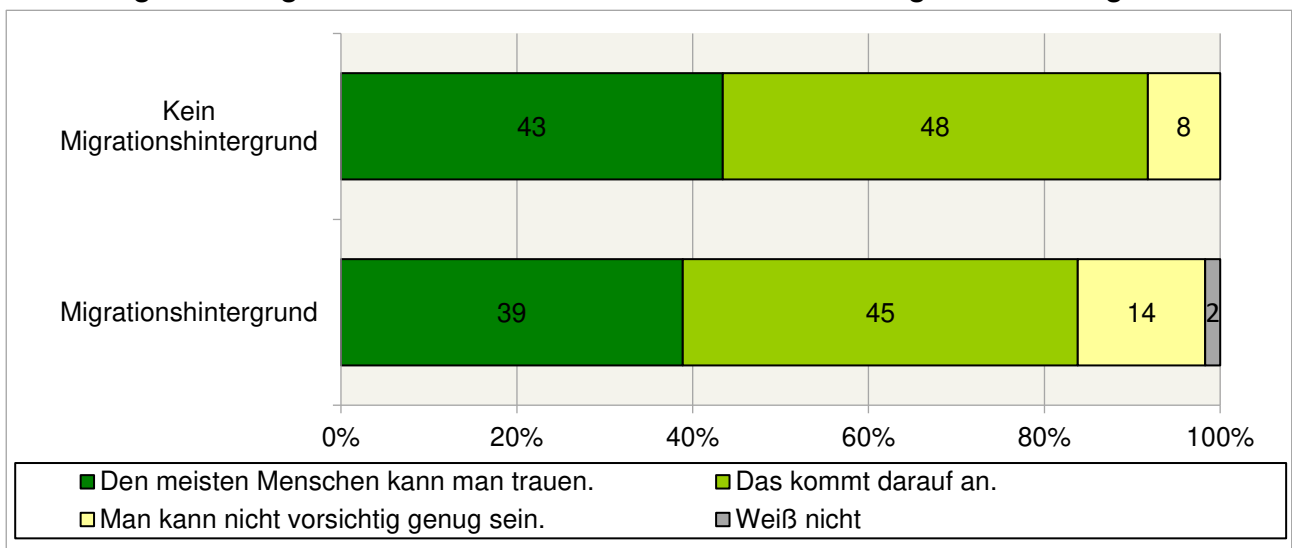


Frage: Wie stehen Sie zu der folgenden Aussage? Die meisten Leute kümmern sich in Wirklichkeit gar nicht darum, was mit ihren Mitmenschen geschieht.

Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2021 (gewichtet): N=1.779.

Die Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung deuten weiterhin auf ähnliche Unterschiede zwischen Befragten mit und ohne Migrationshintergrund hinsichtlich des allgemeinen Vertrauens in ihre Mitmenschen hin (Abbildung 4.1.2). Während 8 Prozent der Befragten ohne Migrationshintergrund der Meinung sind, dass man im Umgang mit anderen Menschen nicht vorsichtig genug sein könne, sind dies 14 Prozent der Befragten mit einem Migrationshintergrund. Über alle Altersgruppen hinweg ist nur ein Zehntel der Befragten der Ansicht, dass man nicht vorsichtig genug sein könne. Während in der mittleren und der älteren Altersgruppe 44 bzw. 45 Prozent den meisten Menschen vertrauen, sind dies in der jüngeren Altersgruppe nur 35 Prozent. Bei den 18- bis 30-Jährigen sind über die Hälfte der Befragten (54 Prozent) der Meinung, dass es darauf ankomme, wem man trauen könne. Dies geht aus hier nicht abgebildeten Auswertungen nach Altersgruppen hervor.

Abbildung 4.1.2: Allgemeines Vertrauen in Mitmenschen nach Migrationshintergrund

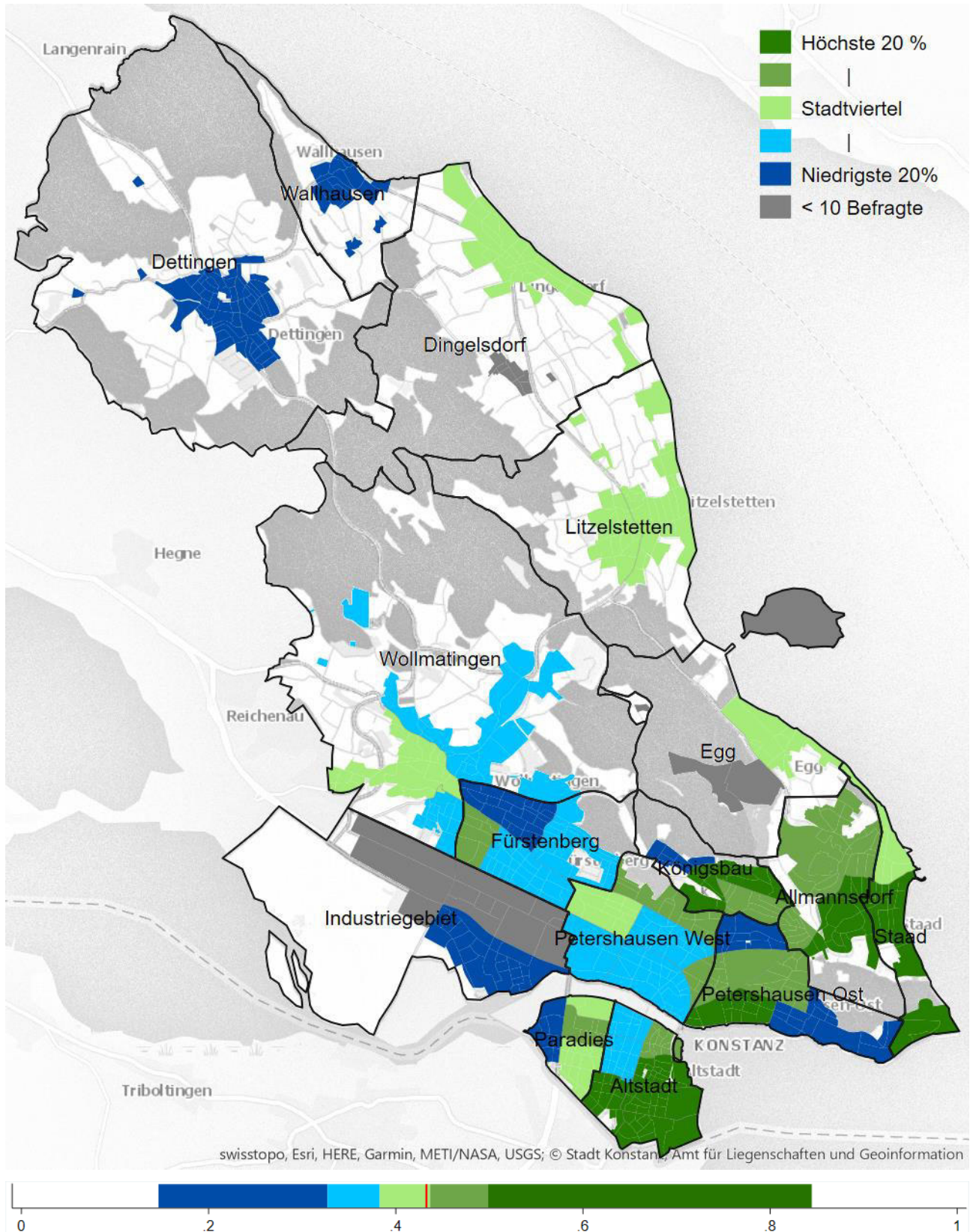


Frage: Manche Leute sagen, dass man den meisten Menschen trauen kann. Andere meinen, dass man nicht vorsichtig genug sein kann im Umgang mit anderen Menschen. Was ist Ihre Meinung dazu?

Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2021 (gewichtet): N=1.779.

In der Karte in Abbildung 4.1.3 ist das allgemeine Vertrauen in andere Menschen nach den Stadtvierteln, in denen die Befragten wohnen, dargestellt. Die beiden Aussagen „Das kommt darauf an.“ und „Man kann nicht vorsichtig genug sein.“ wurden hierfür zu einer Kategorie zusammengefasst. Höhere Werte und damit eine dunkelgrüne Färbung der Stadtviertel drücken ein größeres allgemeines Vertrauen in die Mitmenschen aus. Der Quintilsbalken in der Legende zeigt, dass die Mittelwerte im oberen Quintil breiter streuen als in den anderen Quintilen. Das geringste Vertrauen in andere Menschen haben Befragte in den Außenbezirken Dettlingen und Wallhausen. Zudem gibt es Viertel im Industriegebiet, in Fürstenberg und in Wollmatingen, in denen die Befragten weniger Vertrauen in ihre Mitmenschen haben. Besonders groß ist das allgemeine Vertrauen in die Mitmenschen in Allmannsdorf und Staad, aber auch in weiten Teilen der Altstadt.

Abbildung 4.1.3: Allgemeines Vertrauen in Mitmenschen nach Stadtvierteln



Frage: Manche Leute sagen, dass man den meisten Menschen trauen kann. Andere meinen, dass man nicht vorsichtig genug sein kann im Umgang mit anderen Menschen. Was ist Ihre Meinung dazu?

Antwortkategorien: 0 = Das kommt darauf an/Man kann nicht vorsichtig genug sein.; 1 = Den meisten Menschen kann man trauen.. Für die Darstellung wurden Mittelwerte pro Stadtviertel berechnet und in Quintilsgruppen unterteilt (5 Gruppen mit jeweils ca. 20 %).

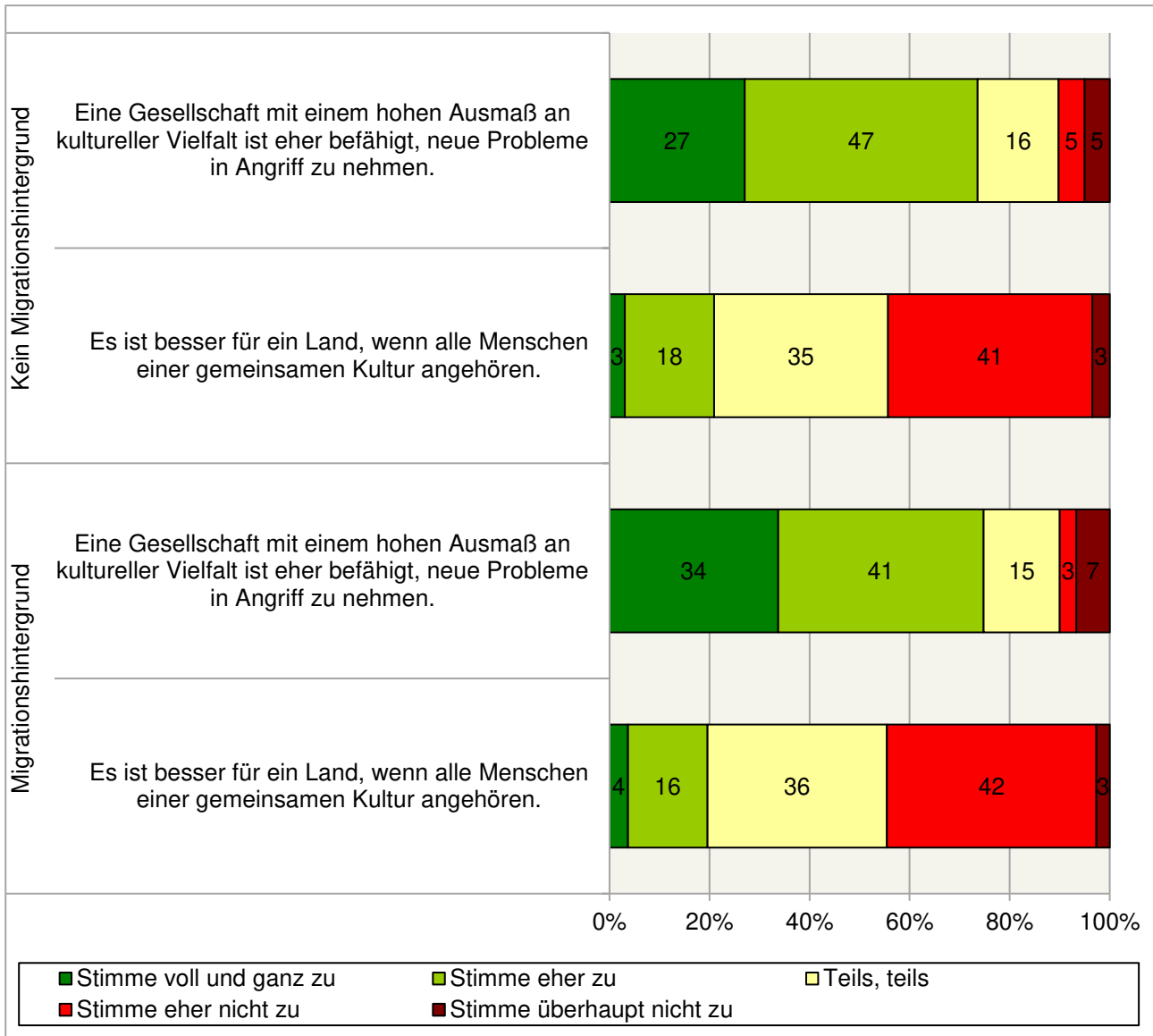
Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2021 (gewichtet): N(Personen)=1.779, N(Stadtviertel)=41.

Kartengrundlage: Amtlicher Stadtplan Konstanz; Grafik © 2017; Amt für Liegenschaften und Geoinformation.

4.2 Kulturelle Vielfalt

Die Einstellungen zu kultureller Vielfalt sind beim Vergleich von Befragten mit und ohne Migrationshintergrund sehr ähnlich und überwiegend positiv (Abbildung 4.2.1). Rund drei Viertel der Befragten in beiden Gruppen stimmen der Aussage „Eine Gesellschaft mit einem hohen Ausmaß an kultureller Vielfalt ist eher dazu befähigt, neue Probleme in Angriff zu nehmen“ *voll und ganz* oder *eher* zu. Dass es besser für ein Land sei, wenn alle Menschen einer gemeinsamen Kultur angehören, lehnen beide Gruppen in der Tendenz gleichermaßen ab (*stimme eher nicht zu* und *stimme überhaupt nicht zu*). Bei dieser Aussage sind allerdings auch die Anteile der Personen, die der Aussage *teils, teils* zustimmen, mit je knapp über einem Drittel relativ hoch.

Abbildung 4.2.1: Einstellung zu kultureller Vielfalt nach Migrationshintergrund

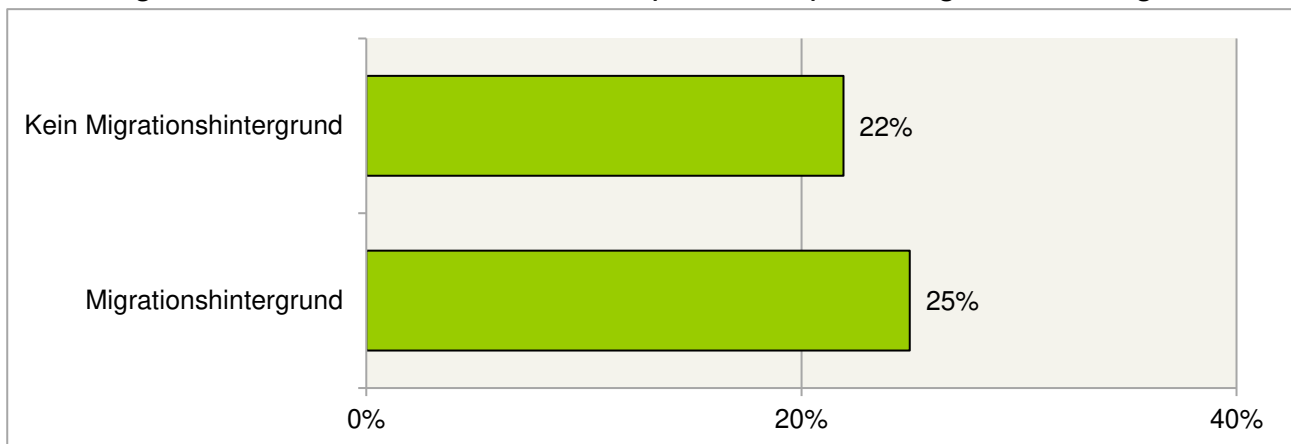


Frage: Jetzt geht es um kulturelle Vielfalt. Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2021 (gewichtet): N=1.724.

Bezüglich der kulturellen Vielfalt in Konstanz wurden die Befragten in der Bürgerbefragung gebeten, zu schätzen, wie viel Prozent der Anteil von Personen mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit an der Konstanzer Gesamtbevölkerung ausmacht. Eine solche Abschätzung dient dazu, mögliche Fehlwahrnehmungen und damit einhergehende Gefühle von ökonomischer und kultureller Bedrohung zu untersuchen. Abbildung 4.2.2 zeigt

die Mittelwerte des geschätzten Ausländeranteils differenziert nach Migrationshintergrund der Befragten. Befragte mit Migrationshintergrund schätzen den Ausländeranteil in der Gesamtbevölkerung mit 25 Prozent etwas höher ein als Befragte ohne Migrationshintergrund, welche den Ausländeranteil auf 22 Prozent schätzen. Tatsächlich lag der Ausländeranteil in Konstanz im Jahr 2020 bei rund 16 Prozent.⁹ Somit haben beide Gruppen den Ausländeranteil in der Stadt Konstanz um 9 bzw. 6 Prozentpunkte überschätzt. In hier nicht dargestellten Auswertungen nach Altersgruppen wird deutlich, dass die 18- bis 30-jährigen Befragten mit rund 21 Prozent den Ausländeranteil in Konstanz im Vergleich zu den 31- bis 59-Jährigen (24 Prozent) und den mindestens 60-Jährigen (23 Prozent) am geringsten einschätzen.

Abbildung 4.2.2: Geschätzter Ausländeranteil (Mittelwerte) nach Migrationshintergrund



Frage: Was meinen Sie, wieviel Prozent beträgt der Anteil von Personen mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit an der Konstanzer Gesamtbevölkerung?

Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2021 (gewichtet): N=1.721.

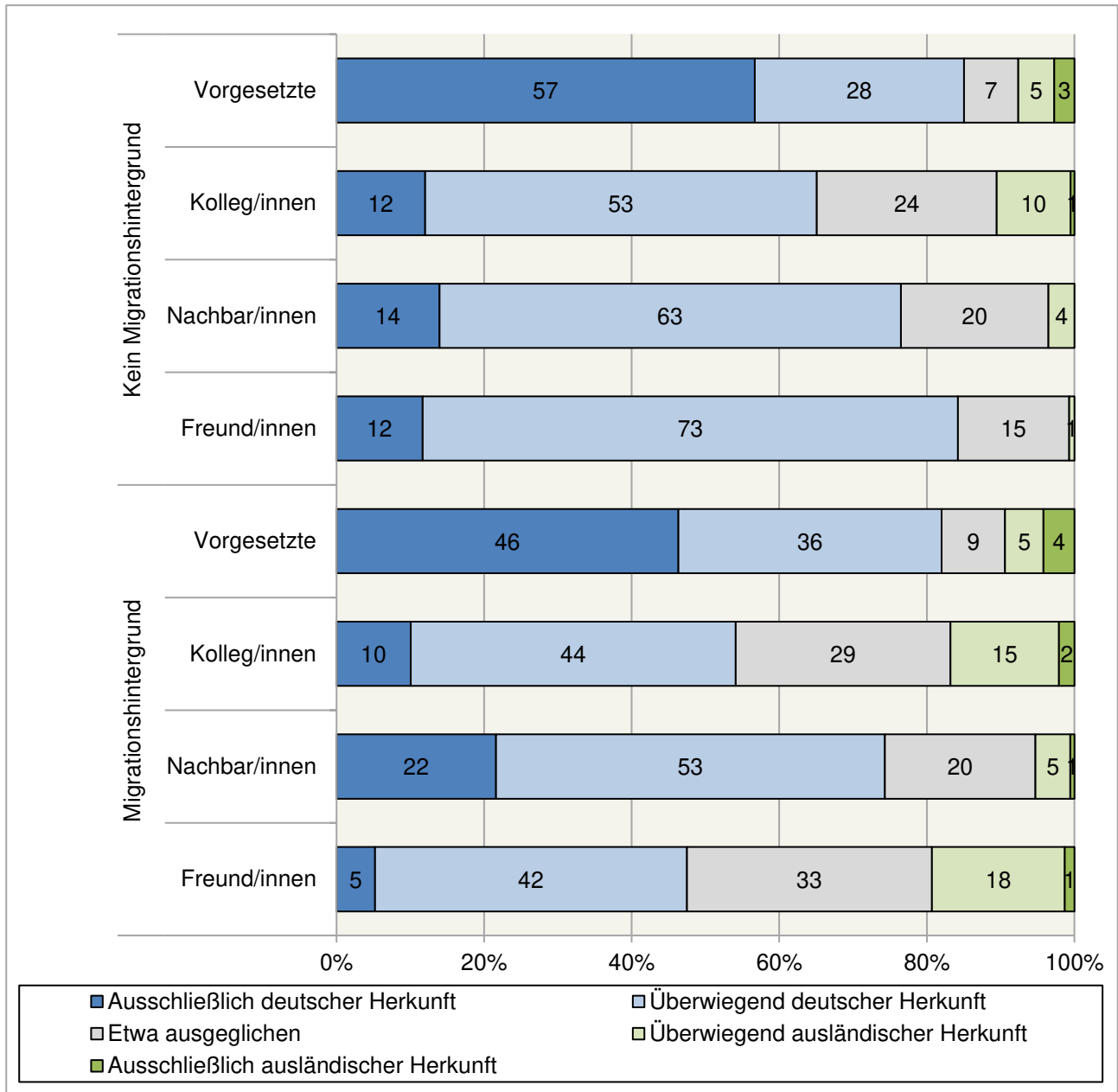
Abbildung 4.2.3 gibt Aufschluss über die Herkunft des persönlichen Umfelds der Befragten. Sowohl Personen mit als auch ohne Migrationshintergrund verfügen über ein persönliches Umfeld, das weit überwiegend aus Personen ohne Migrationshintergrund besteht. Insbesondere bei der Frage nach der Herkunft der Vorgesetzten geben 57 Prozent der Befragten mit Migrationshintergrund und 46 Prozent der Befragten ohne Migrationshintergrund *ausschließlich deutscher Herkunft* an. Befragte ohne Migrationshintergrund berichten Kontakt zu Personen mit Migrationshintergrund am häufigsten im Arbeitsumfeld (24 Prozent *etwa ausgeglichen*, 11 Prozent *überwiegend* oder *ausschließlich ausländischer Herkunft*). Die Zusammensetzung ihres Freundeskreises ist deutlich homogener (85 Prozent *überwiegend* oder *ausschließlich deutscher Herkunft*) als der Freundeskreis von Befragten mit Migrationshintergrund (47 Prozent *überwiegend* oder *ausschließlich deutscher Herkunft*).

Man sollte allerdings die unterschiedlichen Gruppengrößen beachten: Wie gesagt, 76 Prozent der Befragten haben keinen Migrationshintergrund, 24 Prozent haben Migrationshintergrund. Als Gedankenexperiment könnte man eine vollkommen zufällige Zusammensetzung des Freundeskreises (damit unabhängig von ethnischer oder nationaler Herkunft) annehmen: Es würden sich 57 Prozent Freundschaftsverbindungen zwischen Freundinnen und Freunden ohne Migrationshintergrund ergeben. Für 37 Prozent der

⁹ Quelle: Stadt Konstanz, Statistik-Info 1/2021. „Einwohnerentwicklung 2020“. Abgerufen am 08.02.2022 unter: https://www.konstanz.de/site/Konstanz/get/params_E-2022748486_Dattachment/269291/Einwohnerentwicklung%202020%20-%20Statistik-Info%202021-1.pdf

Freundschaftsverbindungen wäre die ethnische bzw. nationale Herkunft heterogen, es gäbe nur 6 Prozent beidseitige Freundschaftsbeziehungen unter Personen mit Migrationshintergrund. Beim Vergleich dieser Verteilung mit den von den Befragten angegebenen Freundschaftsbeziehungen erkennt man, dass es in diesen tatsächlich realisierten Freundschaftsbeziehungen eine Tendenz zur sozialen Ähnlichkeit gibt. Das heißt, Personen mit und ohne Migrationshintergrund sind eher mit ihnen in diesem Merkmal ähnlichen Personen befreundet.

Abbildung 4.2.3: Zusammensetzung des persönlichen Umfelds nach Migrationshintergrund

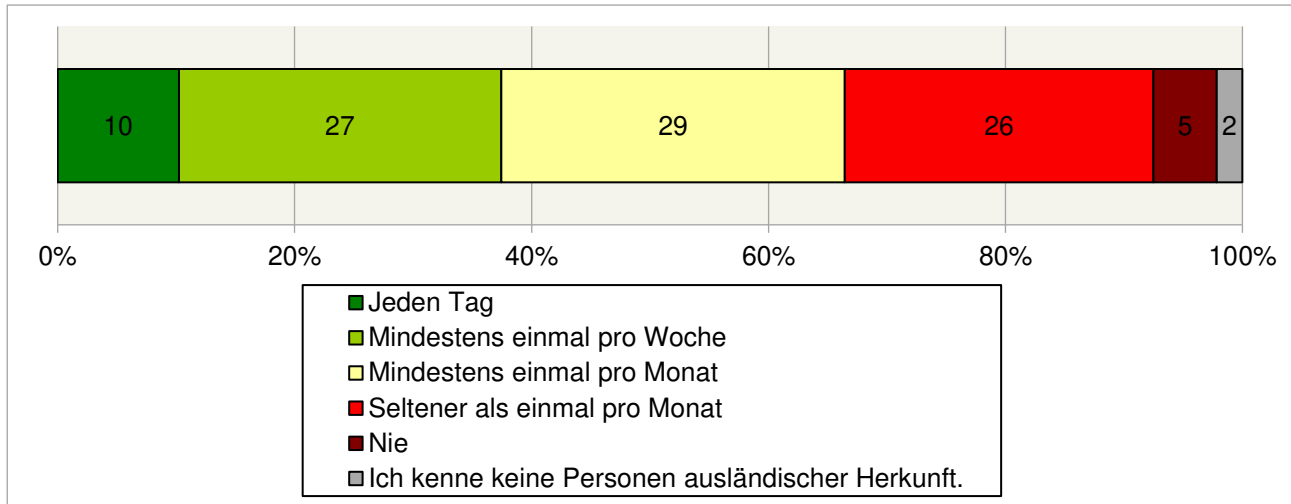


Frage: Wie würden Sie die Zusammensetzung folgender Gruppen in Ihrem persönlichen Umfeld beschreiben?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2021 (gewichtet): N=1.026.

Wie oft sich Befragte ohne Migrationshintergrund mit Personen ausländischer Herkunft in ihrer Freizeit treffen, ist sehr unterschiedlich. Dies zeigt Abbildung 4.2.4. Ungefähr gleich große Teile der Befragten ohne Migrationshintergrund (zwischen 26 und 29 Prozent) treffen sich entweder *mindestens einmal pro Woche, einmal pro Monat* oder *seltener als einmal pro Monat* mit Personen ausländischer Herkunft. 10 Prozent der Befragten

geben an, sich *täglich* mit Personen ausländischer Herkunft zu treffen. Dabei trifft man sich meist mit *Freunden oder Bekannten* ausländischer Herkunft (69 Prozent; hier nicht dargestellt). Ein geringerer Anteil der Befragten, je rund ein Drittel, gibt an, sich in der Freizeit auch mit *Arbeitskolleg/innen* oder *Mitgliedern eines Vereins/einer Gemeinschaft* (z. B. *Sportverein, Chor*) ausländischer Herkunft zu treffen. Nur 5 Prozent der Befragten ohne Migrationshintergrund geben an, sich *nie* mit Personen ausländischer Herkunft zu treffen.

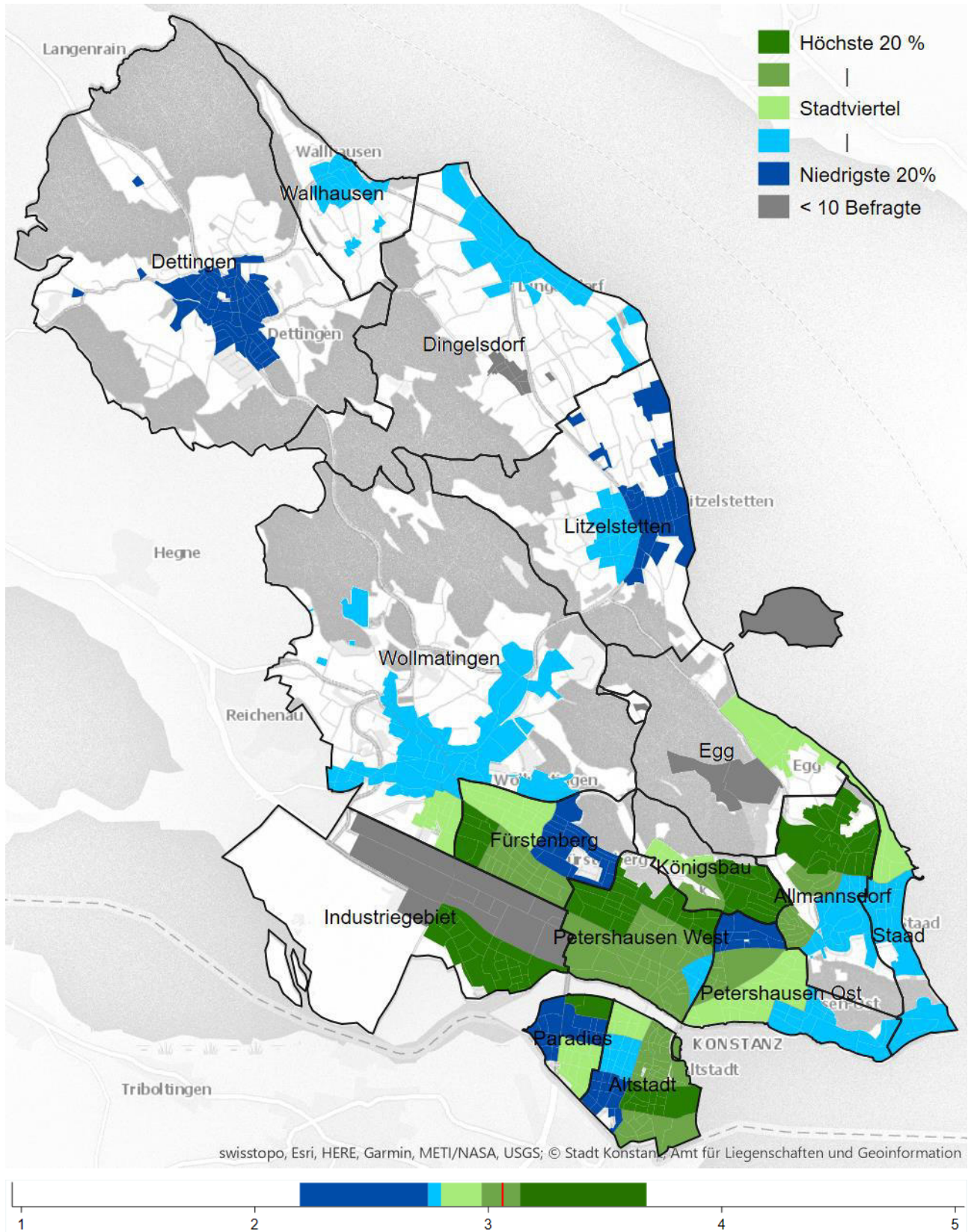
Abbildung 4.2.4: Häufigkeit von Treffen Deutscher mit Personen ausländischer Herkunft



Frage: Wie oft treffen Sie sich in Ihrer Freizeit mit Personen ausländischer Herkunft?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2021 (gewichtet): N=1.495.

Die Karte in Abbildung 4.2.5 zeigt, dass sich gerade befragte Deutsche aus Stadtvierteln in Petershausen-West, Königsbau und Fürstenberg in ihrer Freizeit relativ häufig mit Personen ausländischer Herkunft treffen. Befragte deutscher Herkunft aus den Vororten Dettingen und Litzelstetten sowie aus großen Teilen des Industriegebiets und auch des Stadtteils Paradies treffen sich dagegen vergleichsweise seltener mit Personen ausländischer Herkunft in ihrer Freizeit. Der Gesamtmittelwert liegt bei 3,1. Das bedeutet, dass die Befragten im Mittel *mindestens einmal pro Monat* Personen ausländischer Herkunft in ihrer Freizeit treffen.

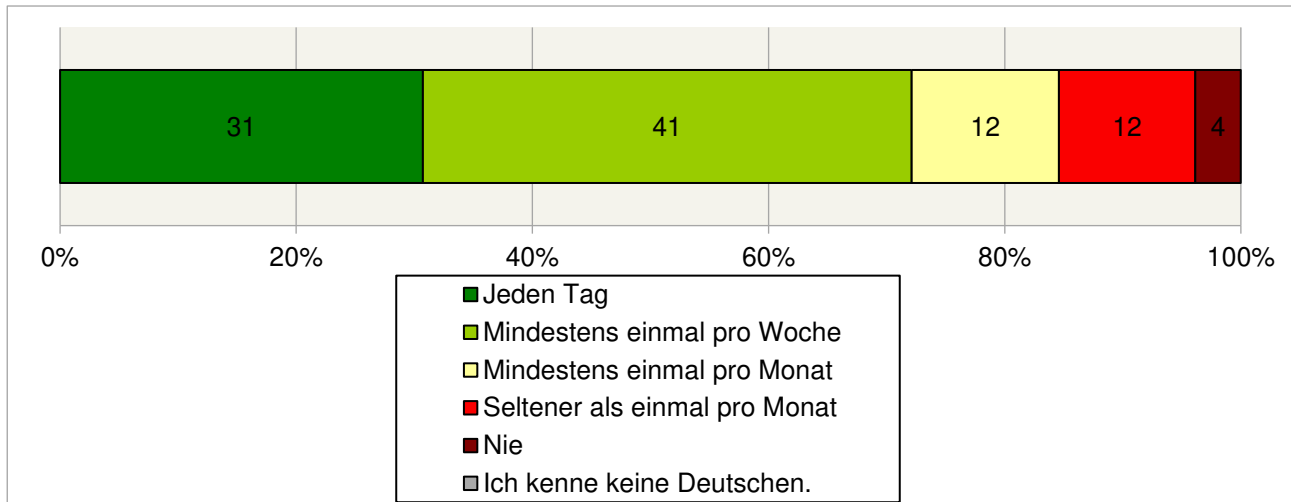
Abbildung 4.2.5: Häufigkeit von Treffen Deutscher mit Personen ausländischer Herkunft nach Stadtvierteln



Frage: Wie oft treffen Sie sich in Ihrer Freizeit mit Personen ausländischer Herkunft?
 Antwortkategorien: 1 = Nie/ich kenne keine Person ausländischer Herkunft.; 2 = Seltener als einmal pro Monat; 3 = Mindestens einmal pro Monat; 4 = Mindestens einmal pro Woche; 5 = Jeden Tag.
 Für die Darstellung wurden Mittelwerte pro Stadtviertel berechnet und in Quintilsgruppen unterteilt (5 Gruppen mit jeweils ca. 20 %).
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2021 (gewichtet): N(Personen)=1.495, N(Stadtviertel)=41.
 Kartengrundlage: Amtlicher Stadtplan Konstanz; Grafik © 2017; Amt für Liegenschaften und Geoinformation.

Im Vergleich zu den deutschen Befragten gibt ein deutlich größerer Anteil der nichtdeutschen Befragten an, sich *täglich* oder *mindestens einmal pro Woche* mit Deutschen zu treffen (Abbildung 4.2.6). Während insgesamt nur 37 der deutschen Befragten von solchen regelmäßigen Treffen berichten, sind es bei den nichtdeutschen Befragten 72 Prozent. Nur jeweils 12 Prozent der Nichtdeutschen berichten, sich *mindestens einmal pro Monat* oder *seltener als einmal pro Monat* mit Deutschen zu treffen. Hier spiegelt sich auch der unterschiedlich große Anteil der beiden Gruppen an der Gesamtbevölkerung wider: Während Personen ausländischer Herkunft auf eine deutlich größere Zahl deutscher Personen treffen, haben deutsche Befragte aufgrund der kleineren Gruppengröße weniger Möglichkeiten mit Personen ausländischer Herkunft in Kontakt zu kommen. Der Anteil der nichtdeutschen Befragten, die sich *nie* mit Deutschen treffen, ist ungefähr gleich groß, wie bei den deutschen Befragten. Weitere hier nicht dargestellte Auswertungen ergeben, dass die Art von Beziehungen, die durch die Treffen gepflegt werden, denen der Deutschen ähnelt. Wie bei den deutschen Befragten geben auch die meisten nichtdeutschen Befragten (81 Prozent) an, sich mit deutschen *Freunden und Bekannten* zu treffen. 42 Prozent berichten sich mit deutschen *Arbeitskolleg/innen* zu treffen und knapp ein Drittel berichtet von Treffen mit deutschen *Vereinsmitgliedern*.

Abbildung 4.2.6: Häufigkeit von Treffen von Personen ausländischer Herkunft mit Deutschen



Frage: Wie oft treffen Sie sich in Ihrer Freizeit mit Deutschen?
Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2021 (gewichtet): N=246.

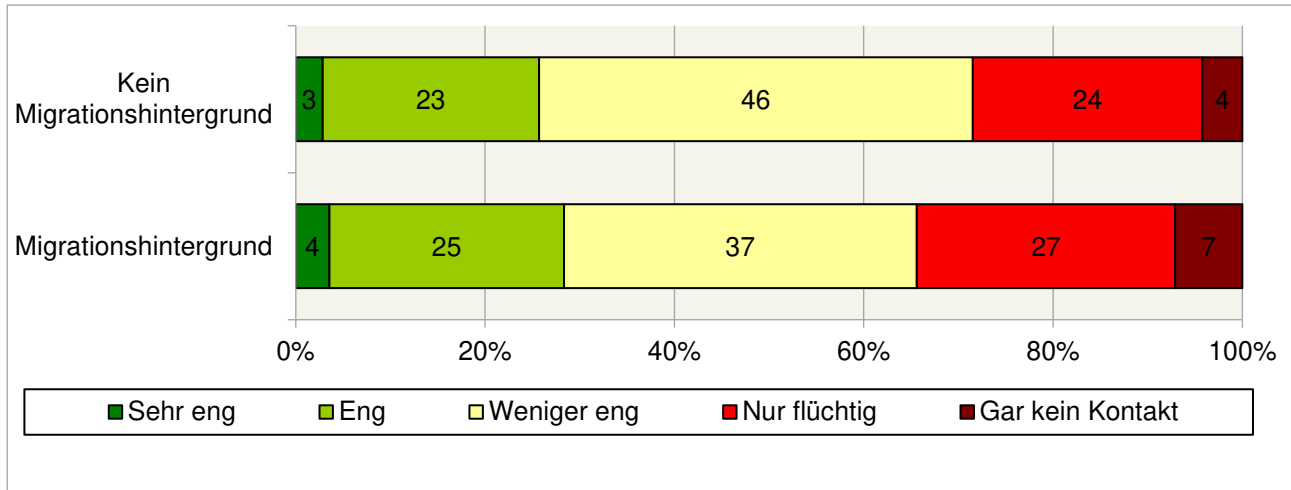
4.3 Nachbarschaft

Gerade durch die Coronapandemie wird der Nachbarschaft wieder ein höherer Stellenwert zugeschrieben. Nachbarschaftshilfe gewann wieder an Bedeutung und durch die Beschränkung sozialer Kontakte wurden die Kontakte im näheren räumlichen Umfeld wieder wichtiger. Im folgenden Abschnitt werden daher die Kontakte und das Miteinander in der Nachbarschaft der Befragten näher betrachtet.

Abbildung 4.3.1 zeigt den bestehenden Kontakt in der Nachbarschaft nach dem Migrationshintergrund der Befragten. Für Befragte mit und ohne Migrationshintergrund zeigt sich ein ähnliches Muster: 29 Prozent der Befragten mit Migrationshintergrund und 26 Prozent der Befragten ohne Migrationshintergrund haben *enge* oder *sehr enge* nachbarschaftliche Kontakte. Unter Berücksichtigung der Kategorien *nur flüchtig* oder *gar kein Kontakt* haben Befragte mit Migrationshintergrund (34 Prozent) im Gegensatz zu Befragten ohne Migrationshintergrund (28 Prozent) etwas weniger Kontakt zu ihren Nachbarinnen und Nachbarn. Hier nicht dargestellt

ist, dass sich Befragte mit Migrationshintergrund und *weniger engem* oder *weniger* Kontakt (25 Prozent) ausdrücklich mehr Kontakt zu ihren Nachbarinnen und Nachbarn wünschen als Befragte ohne Migrationshintergrund und *weniger engem* oder *weniger* Kontakt (14 Prozent).

Abbildung 4.3.1: Kontakt zu Nachbarn nach Migrationshintergrund

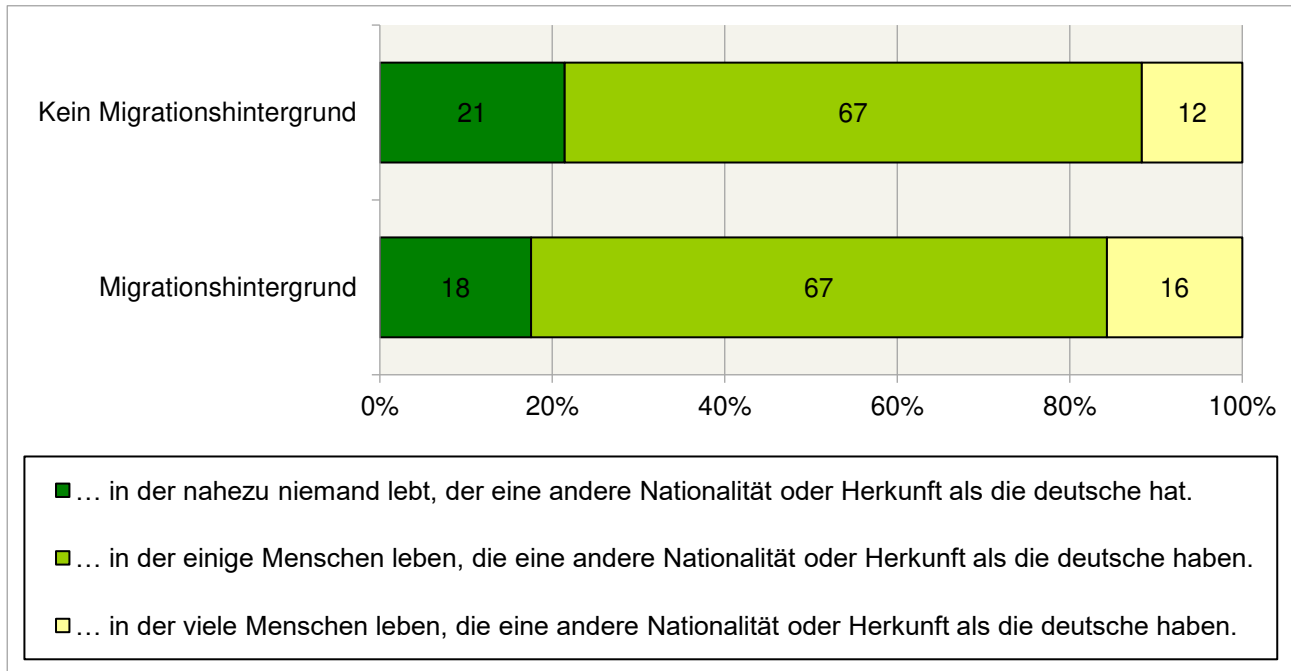


Frage: Wie eng ist der Kontakt zu Ihren Nachbarn an Ihrem Wohnort überwiegend?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2021 (gewichtet): N=1.766.

Generell wünschen sich 17 Prozent der Befragten, die nur *weniger engen* bis *gar keinen* nachbarschaftlichen Kontakt haben, mehr Kontakt zu ihren Nachbarinnen und Nachbarn. Ein Viertel der Befragten (25 Prozent) wünscht sich hingegen nicht mehr nachbarschaftlichen Kontakt. Unentschieden zeigen sich 58 Prozent. Die Bürgerbefragung 2015 kam diesbezüglich zu ähnlichen Ergebnissen. Jedoch wünschten sich damals noch mehr Personen, ihre nachbarschaftlichen Kontakte zu intensivieren. Differenziert man die Ergebnisse nach Altersgruppen, fällt auf, dass vor allem die Alterskohorte zwischen 18 und 30 Jahren mit 23 Prozent gerne mehr Kontakt zu den Nachbarn hätte. Auch dies wurde bereits in der Bürgerbefragung 2015 festgestellt. Jüngere Personen fühlen sich bisweilen nachbarschaftlich nicht so gut integriert wie ältere Personen und haben daher womöglich einen größeren Wunsch nach entsprechenden Kontakten.

Die Bevölkerungszusammensetzung in der Nachbarschaft der Befragten ist in Abbildung 4.3.2 nach dem Migrationshintergrund beschrieben. Rund zwei Drittel der Befragten (67 Prozent) charakterisieren ihre Nachbarschaft als eine, *in der einige Menschen leben, die eine andere Nationalität oder Herkunft als die deutsche haben*. Nach Migrationshintergrund ergeben sich nur geringe Unterschiede. Befragte ohne Migrationshintergrund (21 Prozent) berichten um drei Prozentpunkte häufiger, dass in ihrer Nachbarschaft *nahezu niemand lebt, der eine andere Nationalität oder Herkunft als die deutsche hat* als Personen mit Migrationshintergrund (18 Prozent). Umgekehrt verhält es sich mit der Tatsache, dass in der Nachbarschaft *viele Menschen leben, die eine andere Nationalität oder Herkunft als die deutsche haben*. Dies bestätigen 16 Prozent der Befragten mit Migrationshintergrund und 12 Prozent der Befragten ohne Migrationshintergrund.

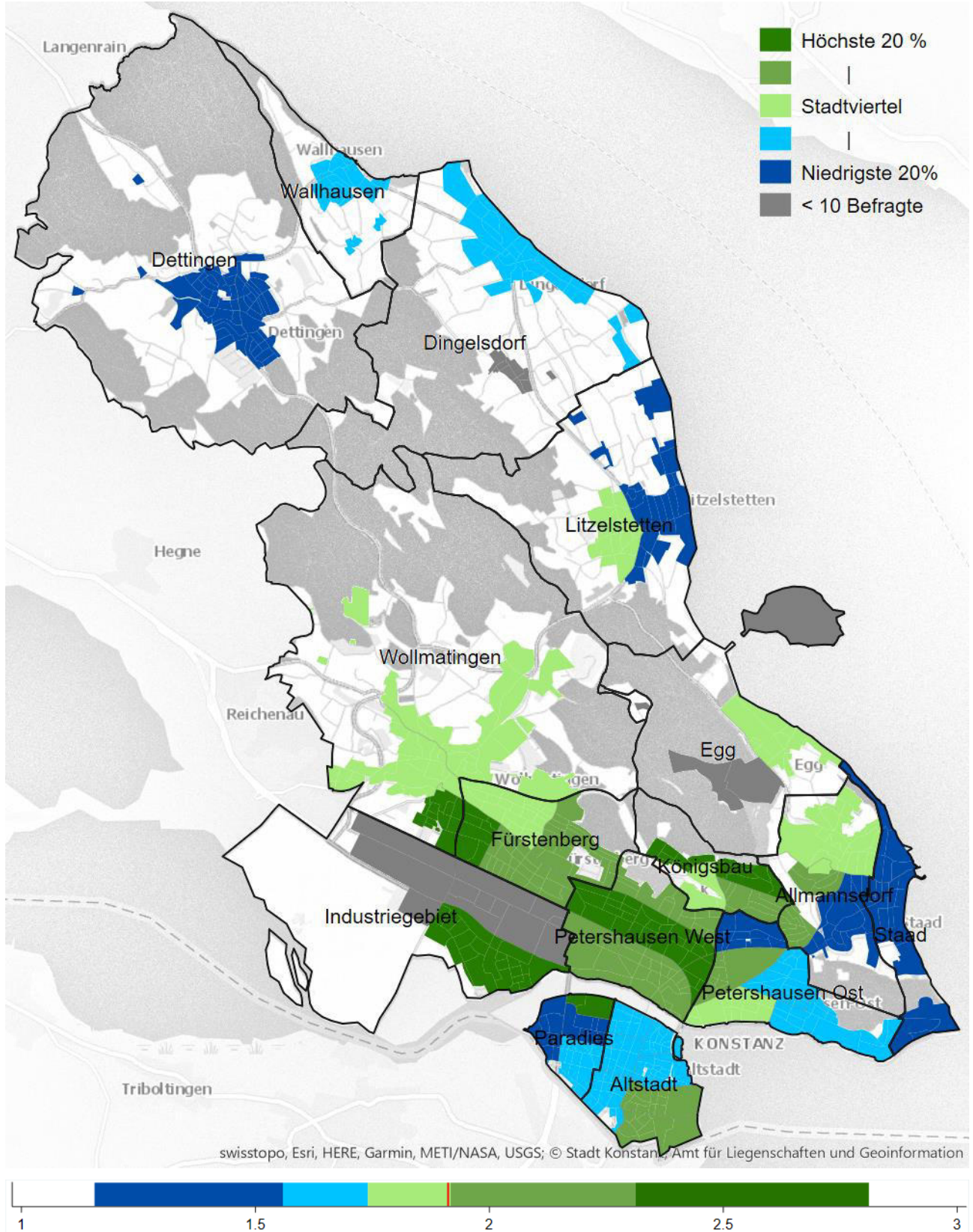
Abbildung 4.3.2: Bevölkerungszusammensetzung in der Nachbarschaft nach Migrationshintergrund



Frage: Wie würden Sie die Zusammensetzung der Bevölkerung in Ihrer Nachbarschaft beschreiben?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2021 (gewichtet): N=1.760.

Der Karte in Abbildung 4.3.3 zufolge wird die Nachbarschaft besonders von Befragten aus Petershausen-West, aus dem Industriegebiet, aus Fürstenberg und aus Königsbau als solche beschrieben, *in der viele Menschen leben, die eine andere Nationalität oder Herkunft als die deutsche haben*. Nachbarschaften, in denen *nahezu niemand lebt, der eine andere Nationalität oder Herkunft als die deutsche hat*, finden sich laut Angaben der Befragten vor allem in Staad, Dingelsdorf, Dettingen und Petershausen-Ost. Im Durchschnitt haben die Befragten ihre Nachbarschaft mit 1,9 bewertet. Das heißt als Nachbarschaft, *in der einige Menschen leben, die eine andere Nationalität oder Herkunft als die deutsche haben*.

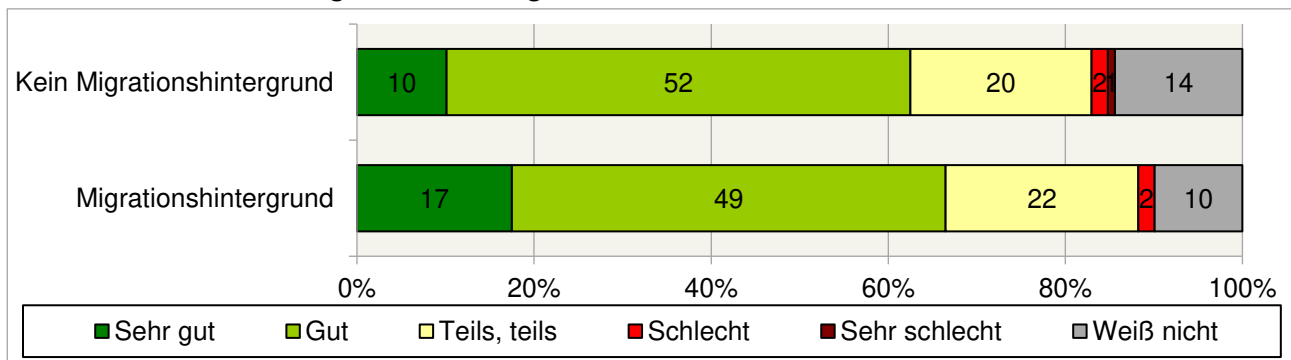
Abbildung 4.3.3: Wahrgenommener Anteil von Personen mit Migrationshintergrund/ ausländischer Nationalität in der Nachbarschaft nach Stadtvierteln



Frage: Wie würden Sie die Zusammensetzung der Bevölkerung in Ihrer Nachbarschaft beschreiben?
 Antwortkategorien: 1 = ... in der nahezu niemand lebt, der eine andere Nationalität oder Herkunft als die deutsche hat.; 2 = ... in der einige Menschen leben, die eine andere Nationalität oder Herkunft als die deutsche haben.; 3 = ... in der viele Menschen leben, die eine andere Nationalität oder Herkunft als die deutsche haben..
 Für die Darstellung wurden Mittelwerte pro Stadtviertel berechnet und in Quintilsgruppen unterteilt (5 Gruppen mit jeweils ca. 20 %).
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2021 (gewichtet): N(Personen)=1.760, N(Stadtviertel)=41.
 Kartengrundlage: Amtlicher Stadtplan Konstanz; Grafik © 2017; Amt für Liegenschaften und Geoinformation.

In Abbildung 4.3.4 ist das Miteinander zwischen Deutschen und Personen anderer Nationalität in der Nachbarschaft nach Migrationshintergrund dargestellt. Mehr Befragte mit Migrationshintergrund (17 Prozent) als ohne Migrationshintergrund (10 Prozent) schätzen das Miteinander zwischen Deutschen und Personen anderer Nationalität in der Nachbarschaft als *sehr gut* ein. Unter Hinzunahme der Kategorie *gut* verringert sich dieser Abstand zwischen Befragten mit Migrationshintergrund (66 Prozent) zu den Befragten ohne Migrationshintergrund (62 Prozent). Befragte ohne Migrationshintergrund sind bei dieser Frage etwas unentschlossener und wählten mit 14 Prozent häufiger die Kategorie *weiß nicht*.

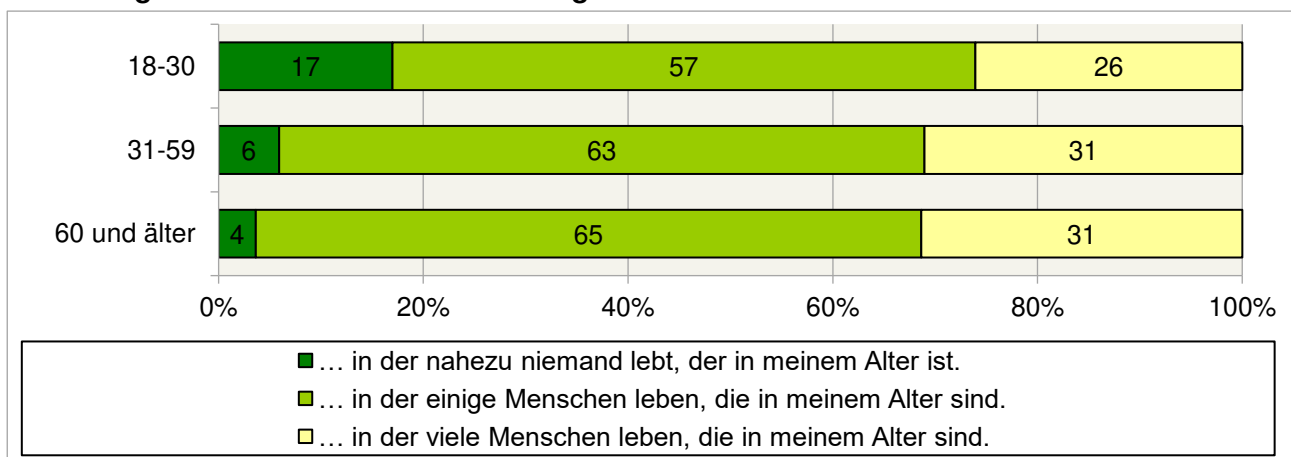
Abbildung 4.3.4: Miteinander zwischen Deutschen und Personen anderer Nationalität in der Nachbarschaft nach Migrationshintergrund



Frage: Wie ist Ihrer Ansicht nach das Miteinander zwischen Deutschen und Personen, die eine andere Nationalität oder Herkunft als die deutsche haben, in Ihrer Nachbarschaft?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2021 (gewichtet): N=1.765.

Die verschiedenen Altersgruppen der Befragten ähneln sich stark in der Einschätzung der Alterszusammensetzung in ihrer Nachbarschaft (Abbildung 4.3.5). Einen Hinweis auf eine alternde Bevölkerung in einigen Nachbarschaften gibt jedoch die Beobachtung, dass 17 Prozent der Befragten im Alter von 18 bis 30 Jahren eine Nachbarschaft beschreiben, *in der nahezu niemand lebt, der in meinem Alter ist*. Fast zwei Drittel der Befragten, die 60 Jahre und älter sind (65 Prozent) geben an, in einer Nachbarschaft zu leben, *in der einige Menschen leben, die in meinem Alter sind*. In der Kohorte der 31- bis 59-Jährigen berichten dies mit 63 Prozent fast ebenso viele Befragte.

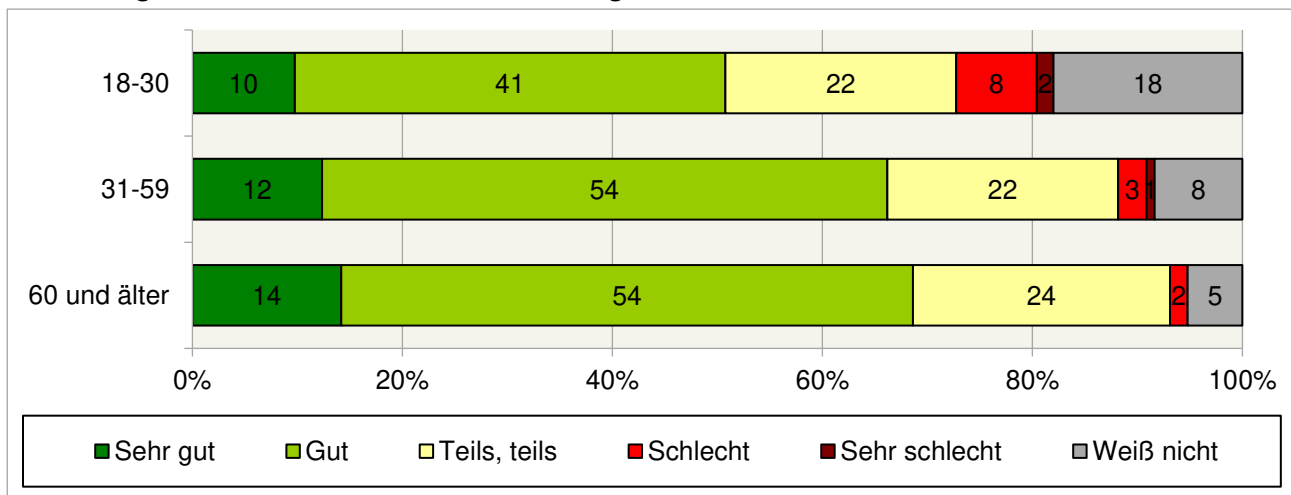
Abbildung 4.3.5: Alterszusammensetzung in der Nachbarschaft nach Alter



Frage: Wie würden Sie die Alterszusammensetzung der Bevölkerung in Ihrer Nachbarschaft beschreiben?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2021 (gewichtet): N=1.747.

Bezüglich des Miteinanders zwischen Jung und Alt lässt Abbildung 4.3.6 erkennen, dass die älteren Altersgruppen das Miteinander besser einschätzen als die jüngste Altersgruppe. 68 Prozent der Befragten im Alter von 60 Jahren und älter und 66 Prozent der der 31- bis 59-Jährigen bewerten das Miteinander zwischen Jungen und Alten als *sehr gut* oder *gut*. Ein größerer Unterschied zeigt sich zur jüngsten Altersgruppe, die das Miteinander nur zu 51 Prozent als *sehr gut* oder *gut* einschätzt. Unter den 18- bis 30-Jährigen sind zudem die Anteile derer, die das Miteinander als *schlecht* oder *sehr schlecht* bewerten (10 Prozent), als auch derer, die *weiß nicht* gewählt haben (18 Prozent), am höchsten. Jüngere Befragte schätzen also das soziale Miteinander eher zurückhaltender ein als die übrigen Befragten.

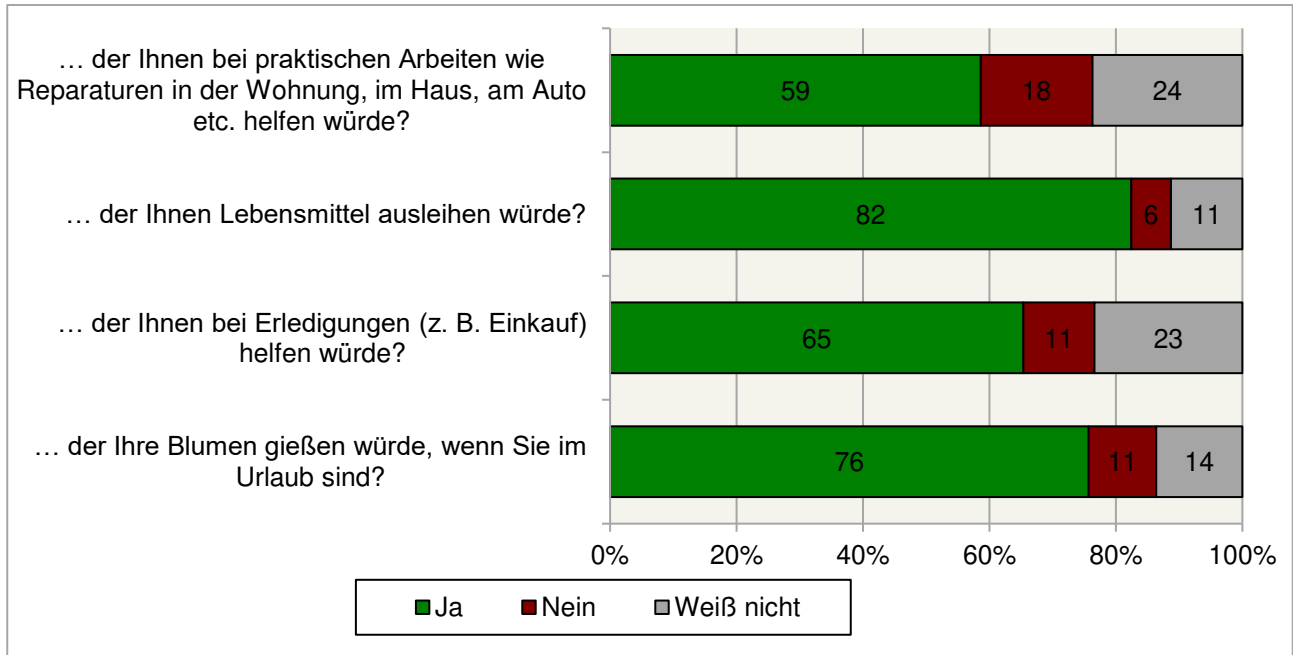
Abbildung 4.3.6: Miteinander zwischen Jungen und Alten in der Nachbarschaft nach Alter



Frage: Wie ist Ihrer Ansicht nach das Miteinander zwischen alten und jungen Menschen in Ihrer Nachbarschaft?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2021 (gewichtet): N=1.755.

Im Hinblick auf eine mögliche gesellschaftliche Spaltung, die im Rahmen der Coronapandemie diskutiert wird, ist ein Blick auf die Unterstützung in der Nachbarschaft interessant. Abbildung 4.3.7 veranschaulicht insgesamt ein positives Bild hinsichtlich nachbarschaftlicher Unterstützung. Über vier Fünftel der Befragten (82 Prozent) haben jemanden in der Nachbarschaft, „der Ihnen Lebensmittel ausleihen würde“. Mehr als drei Viertel (76 Prozent) haben Nachbarinnen oder Nachbarn, die „ihre Blumen gießen würden, wenn sie im Urlaub sind“. Etwas weniger, aber insgesamt immer noch viel Unterstützung, erwarten die Befragten „bei Erledigungen (z. B. Einkauf)“ (65 Prozent) oder „bei praktischen Arbeiten wie Reparaturen in der Wohnung, im Haus, am Auto etc.“ (59 Prozent). Auch wenn Meinungsunterschiede zu Fragen der Pandemiebekämpfung vorhanden sind, ist die gegenseitige Hilfsbereitschaft offensichtlich groß.

Abbildung 4.3.7: Unterstützung in der Nachbarschaft



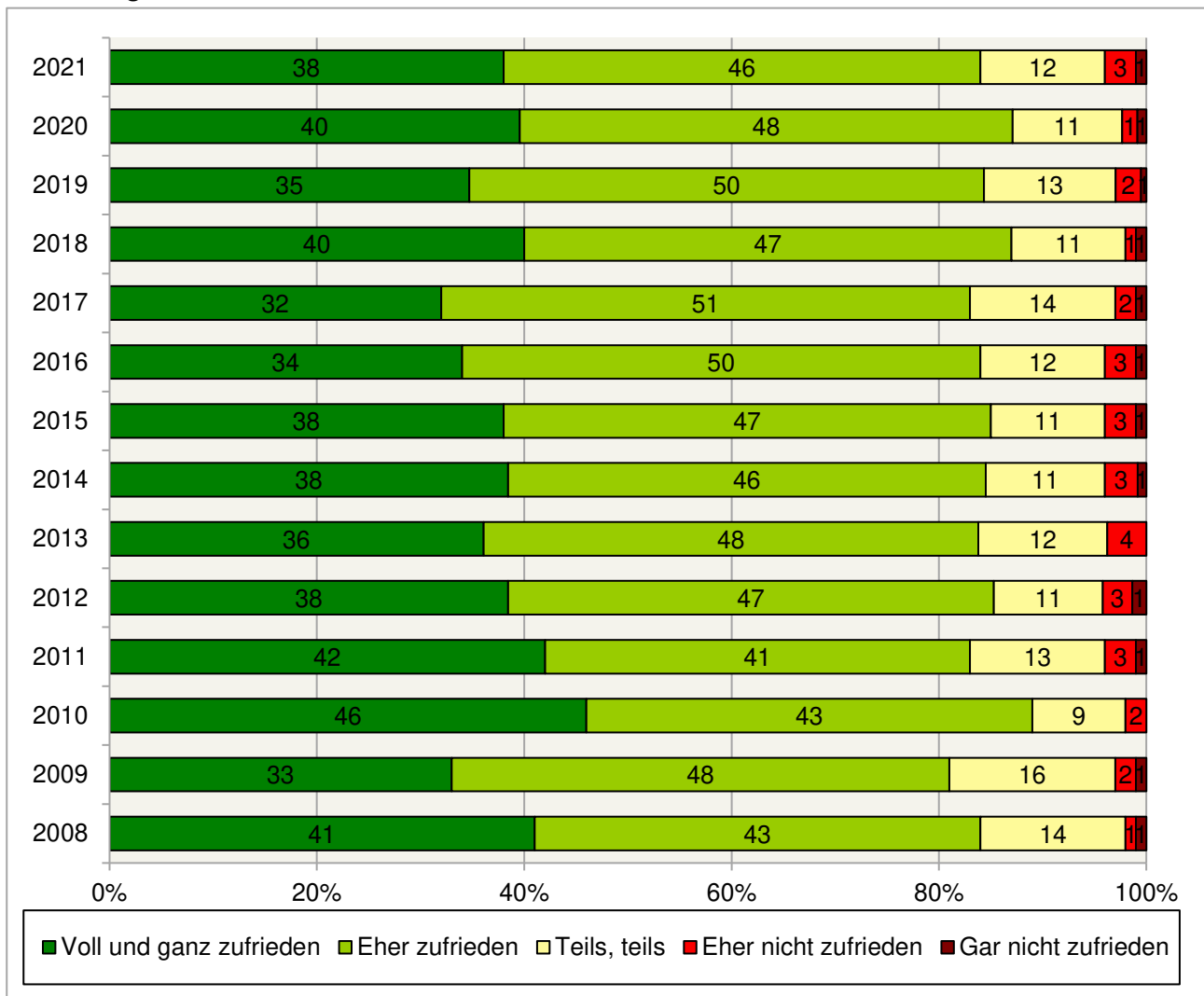
Frage: Gibt es in Ihrer Nachbarschaft jemanden, ...
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2021 (gewichtet): N=1.764-1.770.

5 Lebenszufriedenheit und Lebensqualität

Wie auch schon in den vorherigen Wellen der Konstanzer Bürgerbefragung, wird auch 2021 wieder die empfundene Lebenszufriedenheit und Lebensqualität der Befragten in den Blick genommen. Ergänzt werden die Befunde um die persönliche Einschätzung der Befragten zur Wichtigkeit verschiedener Themen für die Stadtentwicklung.

In Abbildung 5.1 ist die Zufriedenheit der Befragten, in der Stadt Konstanz zu leben, von der ersten Bürgerbefragung 2008 bis zur aktuellen Bürgerbefragung 2021 dargestellt. Die Berücksichtigung der Ergebnisse aller Befragungswellen – von 2008 bis heute (2021) – ermöglicht eine Betrachtung möglicher Veränderungen über die Zeit. Auch in der 14. Welle der Bürgerbefragung geben die Befragten eine hohe Lebenszufriedenheit, in der Stadt Konstanz zu leben, an. Jedoch lässt sich ein leichter Rückgang der Zufriedenheit im Vergleich zum Vorjahr beobachten. Mehr als 80 Prozent der Befragten sind *voll und ganz zufrieden* (38 Prozent) oder *eher zufrieden* (46 Prozent), in der Stadt Konstanz zu leben. Nur 12 Prozent der Befragten äußern sich nur *teils, teils* zufrieden und 4 Prozent *gar nicht zufrieden*.

Abbildung 5.1: Zufriedenheit in der Stadt Konstanz zu leben

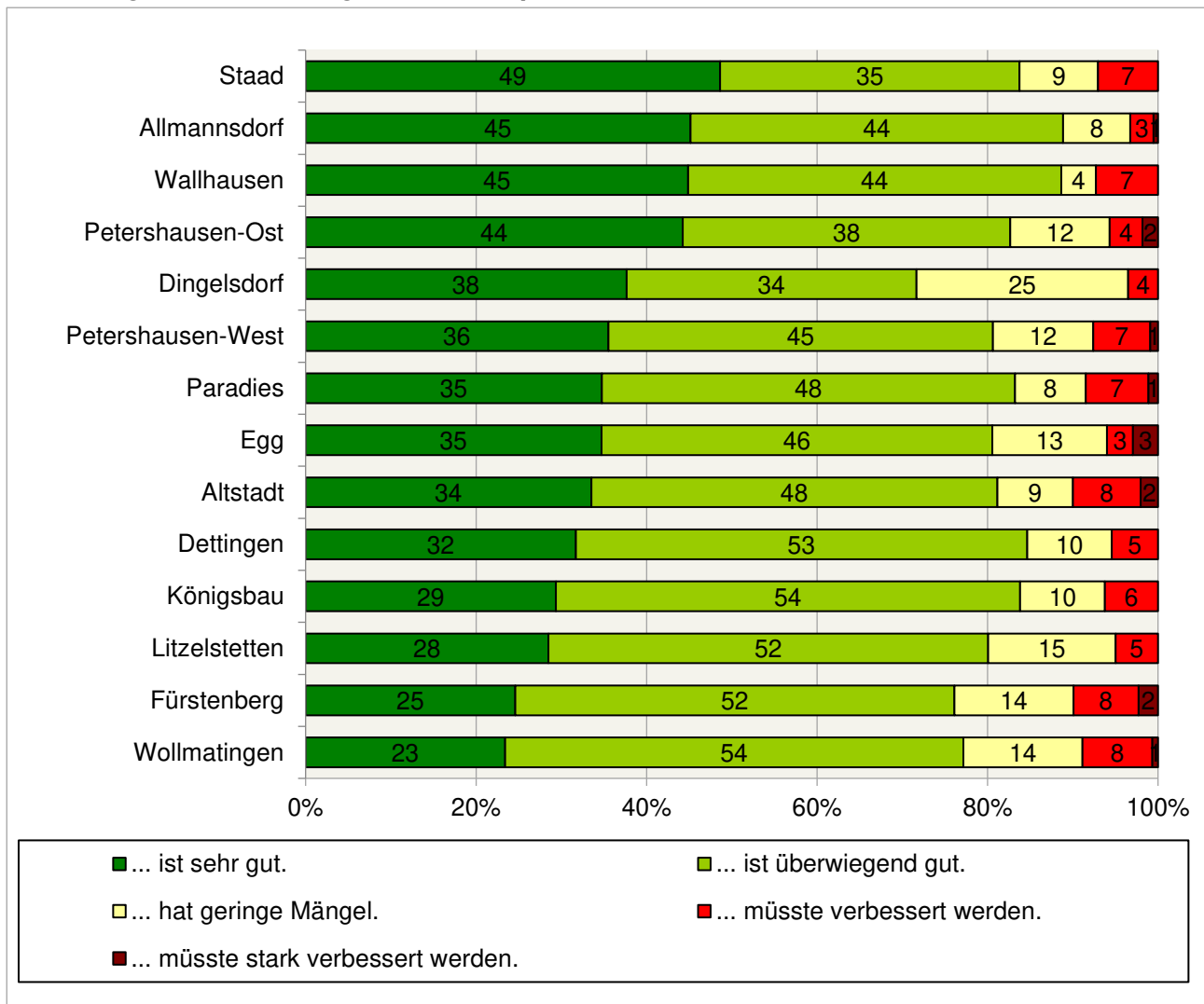


Frage: Wie zufrieden sind Sie persönlich in der Stadt Konstanz zu leben?

Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2008-2022 (gewichtet): N(2008)=1.578; N(2009)=817; N(2010)=804; N(2011)=1.033; N(2012)=1.196; N(2013)=1.356; N(2014)=1.437; N(2015)=1.611; N(2016)=1.838; N(2017)=1.017; N(2018)=928; N(2019)=1.530; N(2020)=907; N(2021)=1.785.

Auch die Lebensqualität in Konstanz wird von der überwiegenden Mehrheit der Befragten aus allen Stadtteilen mit *sehr gut* bis *überwiegend gut* bewertet (Abbildung 5.2). Nahezu die Hälfte der Befragten aus Staad (49 Prozent) schätzt die Lebensqualität als *sehr gut* ein. Dies wird dicht gefolgt von den Stadtteilen Allmannsdorf (45 Prozent), Wallhausen (45 Prozent) und Petershausen-Ost (44 Prozent). Der Stadtteil Dingelsdorf sticht mit einem Viertel der Befragten (25 Prozent), die *geringe Mängel* in der Lebensqualität empfinden, und 4 Prozent, die Verbesserungsbedarf sehen, hervor. Dennoch bewerten auch hier 38 Prozent der Befragten die Lebensqualität als *sehr gut*. Bis auf diesen Befund sind die Verteilungen – die Kategorien *sehr gut* und *überwiegend gut* zusammengenommen – in den unterschiedlichen Stadtteilen sehr ähnlich. Betrachtet man nur die Kategorie *sehr gut* liegen die Stadtteile Litzelstetten (28 Prozent), Fürstenberg (25 Prozent) und Wollmatingen (23 Prozent) auf insgesamt hohem Niveau etwas zurück. In diesen drei Stadtteilen werden nach Dingelsdorf am häufigsten *geringe Mängel* und Verbesserungsbedarfs in der Lebensqualität wahrgenommen.

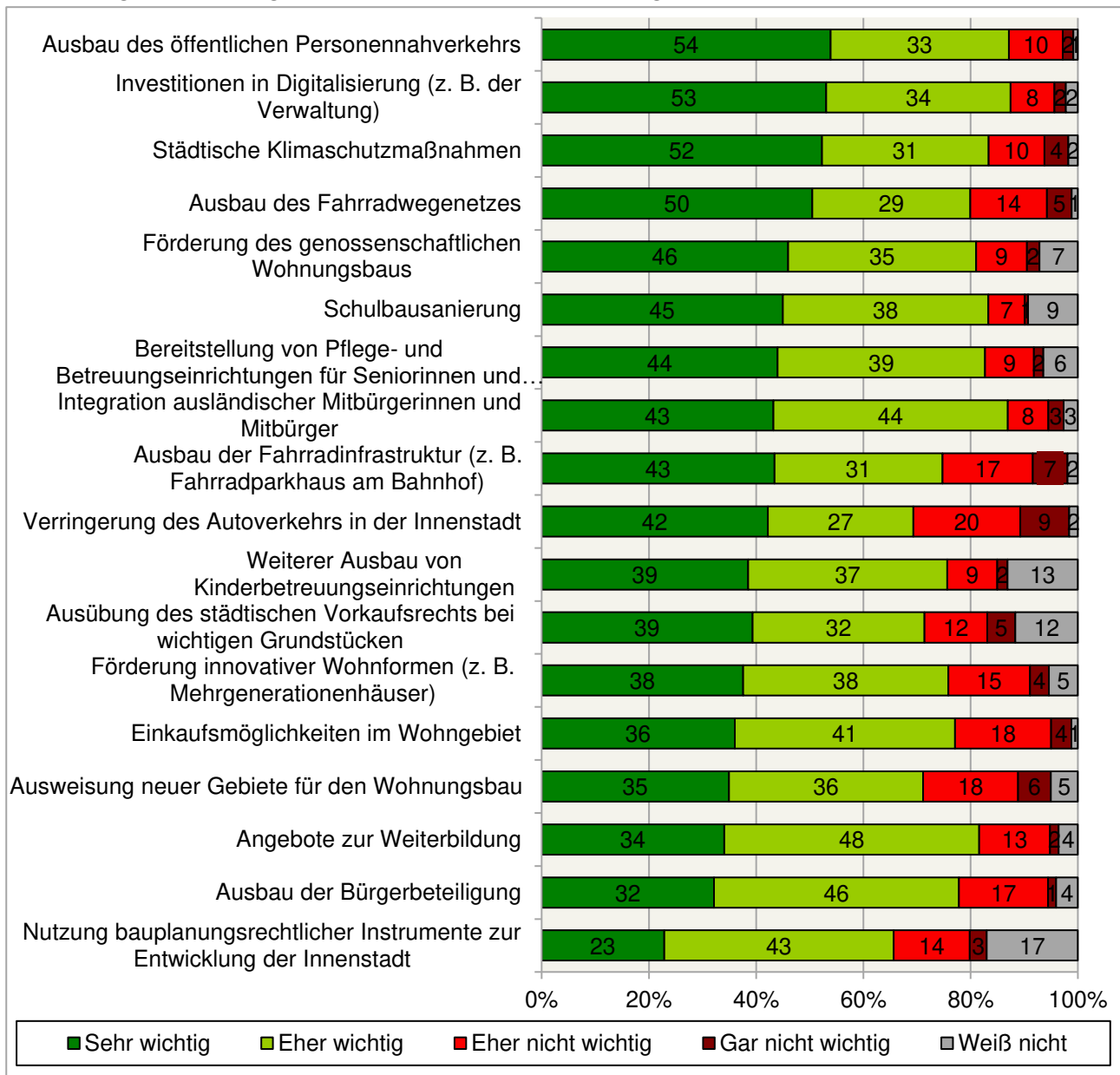
Abbildung 5.2: Beurteilung der Lebensqualität in Konstanz nach Stadtteilen



Frage: Wie beurteilen Sie – alles in allem – die Lebensqualität in Konstanz? Die Lebensqualität in Konstanz ...
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2021 (gewichtet); N=1.782.

Abbildung 5.3 gibt einen Überblick darüber, wie wichtig die Befragten verschiedene Themen in der Konstanzer Stadtentwicklung einschätzen. Alle genannten Themen werden von mindestens 65 Prozent der Befragten als *sehr wichtig* oder *eher wichtig* beurteilt. Als *sehr wichtig* werden der Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs (54 Prozent), Investitionen in Digitalisierung (53 Prozent), Städtische Klimaschutzmaßnahmen (52 Prozent) und der Ausbau des Fahrradwegenetzes (50 Prozent) wahrgenommen. Wird die Kategorie *eher wichtig* mitberücksichtigt, kommt die Integration ausländischer Mitbürger und Mitbürgerinnen (87 Prozent) als wichtigstes Thema der Befragten hinzu. Die häufigsten Nennungen der Kategorie *eher nicht wichtig* oder *gar nicht wichtig* gibt es bei der Verringerung des Autoverkehrs in der Innenstadt (29 Prozent), dem Ausbau der Fahrradinfrastruktur (24 Prozent) und der Ausweisung neuer Gebiete für den Wohnungsbau (24 Prozent). Sehr unentschlossen sind die Befragten bei der Nutzung bauplanungsrechtlicher Instrumente (17 Prozent *weiß nicht*). Dies liegt womöglich daran, dass das Item recht technisch formuliert ist und einige Befragte nicht wissen, was darunter konkret zu verstehen ist.

Abbildung 5.3: Wichtige Themen der Stadtentwicklung



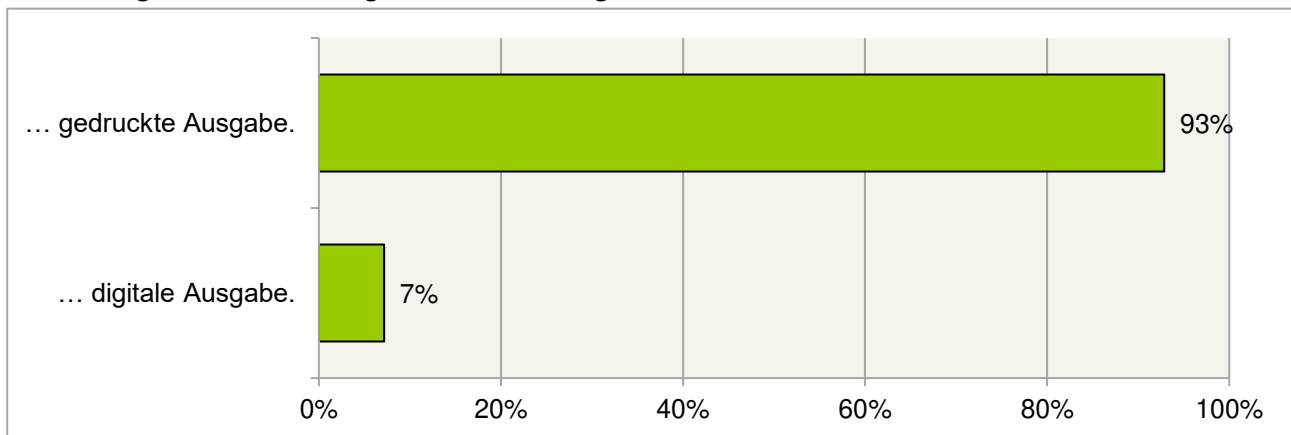
Frage: Für wie wichtig halten Sie folgende Themen in der Konstanzer Stadtentwicklung?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2021 (gewichtet): N=1.748-1.768.

6 Amtsblatt

Die Stadt Konstanz informiert seit dem Januar 2018 mit dem Amtsblatt kostenfrei über Themen aus der Stadtverwaltung und den städtischen Eigenbetrieben. Darüber hinaus beinhaltet das Amtsblatt Beiträge der Fraktionen des Gemeinderates. Es erscheint zweimal im Monat in digitaler und gedruckter Ausführung. Die gedruckte Ausgabe wird zusammen mit dem kostenlosen „Konstanzer Anzeiger“ an alle Konstanzer Haushalte verteilt. Die digitale Version ist auf der Webseite der Stadt abrufbar.

Etwa ein Fünftel der Befragten (22 Prozent) gibt an, das Amtsblatt regelmäßig zu lesen; 37 Prozent lesen es in unregelmäßigem Abstand. Insgesamt wird das Amtsblatt am häufigsten von den Befragten gelesen, die über 60 Jahre alt sind. In dieser Gruppe gibt knapp die Hälfte der Befragten (41 Prozent) an, das Amtsblatt regelmäßig zu lesen und weitere 42 Prozent in unregelmäßigen Abständen. In der jüngsten Altersgruppe der 18- bis 30-Jährigen lesen nur 3 Prozent das Amtsblatt regelmäßig und knapp über 70 Prozent der Befragten dieser Altersgruppe lesen das Amtsblatt nicht. Wie in Abbildung 6.1 deutlich wird, greift die befragte Leserschaft zum Großteil auf die gedruckten Ausgaben des Amtsblattes zurück (93 Prozent). Nur 7 Prozent geben an, das Amtsblatt überwiegend digital zu lesen.

Abbildung 6.1: Amtsblatt gedruckt oder digital



Frage: Das Amtsblatt lese ich überwiegend als ...?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2021 (gewichtet): N=1.077.

Schon im Jahr 2018 wurde die Nutzung des Amtsblatts in der Konstanzer Bürgerbefragung abgefragt. Im Vergleich zeigen sich nur geringfügige Unterschiede: 2018 lasen 26 Prozent der Befragten das Amtsblatt regelmäßig und 38 Prozent in unregelmäßigen Abständen. 91 Prozent der Leserinnen und Leser lasen die gedruckte Ausgabe und 9 Prozent das digitale Amtsblatt.

7 Zusammenfassung

Im vorliegenden Bericht zur 14. Welle der Konstanzer Bürgerbefragung 2021 haben wir die wichtigsten Ergebnisse einer Onlinebefragung präsentiert und über die erfolgte Neurekrutierung mit einer Stichprobe aus dem Melderegister berichtet. Erstmals wurden die drei größten Ausländergruppen in Konstanz – Personen mit italienischer, kroatischer und türkischer Staatsangehörigkeit – mit einem höheren Auswahlgewicht gezogen und in den jeweiligen Landessprachen kontaktiert. Zudem konnte der Fragebogen zum ersten Mal in englischer Sprache ausgefüllt werden. Thematisch waren die Pandemie-Situation im zweiten Corona-Herbst, Vielfalt und Zusammenhalt in der Stadtgesellschaft sowie die Lebenszufriedenheit und Lebensqualität in Konstanz im Fokus der Befragung. Auch in ihrem 14. Erhebungsjahr stellt die Konstanzer Bürgerbefragung eine belastbare Datenbasis dar, auf deren Grundlage eine empirisch informierte Stadtentwicklung stattfinden kann.

- (1) Seit März 2020 steigt der Anteil der Befragten, die positiv auf COVID-19 getestete Personen in ihrem persönlichen Umfeld kennen, stetig an. Drei Viertel der Befragten kennen jemanden in ihrem persönlichen Umfeld, der mindestens mit Fieber an COVID-19 erkrankt ist – ein Viertel berichtet von mindestens einer in Folge von COVID-19 verstorbenen Person aus dem persönlichen Umfeld. Die Impfquote (zwei Impfungen) unter den Befragten liegt mit 89 Prozent deutlich über dem baden-württembergischen Durchschnitt für Grundimmunisierungen (73 Prozent)¹⁰. Auch befürwortet eine absolute Mehrheit der Befragten die Einführung einer Impfpflicht für bestimmte Gruppen. Die Impfbereitschaft unter den bislang ungeimpften Befragten ist gering – in der jüngsten Altersgruppe jedoch mehr als doppelt so hoch als in den anderen beiden Altersgruppen. Für die Mehrheit der Befragten war die zeitweilige Einschränkung von Grundrechten wohl begründet. Ein kleiner Teil empfindet die Einschränkungen als überschießend und sieht darin eine Schwächung der Demokratie. Knapp ein Fünftel der Befragten musste durch die Corona-Pandemie vorübergehende Einkommensverluste im eigenen Haushalt hinnehmen. Knapp ein Zehntel war auch zum Befragungszeitpunkt noch von pandemiebedingten Einkommensverlusten betroffen.

- (2) Etwa ein Viertel der befragten Konstanzerinnen und Konstanzer hat einen Migrationshintergrund. Davon fühlen sich knapp zwei Drittel mit Konstanz verbunden. Von den Befragten ohne Migrationshintergrund fühlen sich fast drei Viertel mit Konstanz verbunden. Hinsichtlich des Vertrauens in ihre Mitmenschen unterscheiden sich Befragte mit und ohne Migrationshintergrund kaum voneinander. Dies trifft ebenso auf die Einstellungen zu kultureller Vielfalt zu. Die Art der persönlichen Kontakte mit Deutschen bzw. Nichtdeutschen variiert nach dem Migrationshintergrund der Befragten. So haben etwa Befragte ohne Migrationshintergrund oft ein deutlich homogeneres Freundschaftsnetzwerk aus überwiegend oder sogar ausschließlich deutschen Personen. Dies zeigt sich auch in der Häufigkeit von Treffen mit Deutschen bzw. Nichtdeutschen: Deutsche Befragte treffen sich deutlich seltener mit Nichtdeutschen als nichtdeutsche Befragte mit Deutschen. Der Großteil der Befragten hat keinen engen Kontakt zu Nachbarinnen und Nachbarn. Viele – mit Ausnahme jüngerer Personen – wünschen sich auch nicht mehr Kontakt. Das Miteinander zwischen Deutschen und Nichtdeutschen sowie zwischen Jungen und Alten in der Nachbarschaft wird

¹⁰ Quelle: Robert Koch Institut, 17.02.2022. „Digitales Impfquotenmonitoring zur COVID-19-Impfung“. Abgerufen am 18.02.2022 unter: https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Daten/Impfquoten-Tab.html.

überwiegend als gut beschrieben. Viele Befragte können auf Unterstützung aus ihrer Nachbarschaft zählen.

- (3) Auch im Jahr 2021 bleibt die Lebenszufriedenheit in Konstanz nahezu unverändert hoch. Die Lebensqualität in allen Stadtteilen wurde überwiegend mindestens als gut eingeschätzt. Besonders wichtige Themen für die Stadtentwicklung sind den Befragten zufolge nach wie vor der Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs und städtische Klimaschutzmaßnahmen. Investitionen in Digitalisierung (z. B. der Verwaltung) haben – womöglich durch die Corona-Pandemie – an Wichtigkeit gewonnen.
- (4) Über die Hälfte der Befragten liest das Konstanzer Amtsblatt. Die meisten Leserinnen und Leser lesen das Amtsblatt in der gedruckten Ausgabe.
- (5) Durch die höhere Gewichtung von Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit im Rahmen der Neurekrutierung konnte der Anteil ausländischer Befragter deutlich erhöht werden. Viele ausländische Befragte haben den Fragebogen in englischer Sprache ausgefüllt. Auf das im Jahr 2021 erstmalige Angebot des Fragebogens in den zusätzlichen Sprachen Italienisch, Kroatisch und Türkisch wurde kaum zurückgegriffen.

8 Anhang

8.1 Anmerkungen zur Methodik

8.1.1 Vorgehen und Rücklaufquoten

Die Befragten der realisierten Stichprobe nahmen fast alle an einer Onlinebefragung teil¹¹, sie wurden allerdings auf unterschiedlichen Wegen rekrutiert. Zum einen wurden registrierte und noch über die Kontaktdaten erreichbare Teilnehmerinnen und Teilnehmer (N=2.709) aus den Befragungen der Jahre 2008 bis 2020, die sich mit der Kontaktaufnahme zu Wiederholungsbefragungen einverstanden erklärt hatten, per E-Mail zur anstehenden 14. Befragungswelle eingeladen. Zum anderen wurden Personen aus einer neu gezogenen Zufallsstichprobe von insgesamt 5.000 Bürgerinnen und Bürgern mit vollendetem 18. Lebensjahr und mit Erstwohnsitz in Konstanz erstmals eingeladen, sich an der Konstanzer Bürgerbefragung zu beteiligen. Die Stichprobe setzte sich zusammen aus 2.500 Personen mit deutscher Nationalität, je 500 Personen italienischer, kroatischer und türkischer Nationalität sowie 1.000 Personen anderer Nationalitäten.

Die vor dem Start der 14. Welle bereits registrierten Online-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer waren über zwei unterschiedliche Zugangswege in das Panel eingetreten. In den Jahren 2008 bis 2016 wurden jeweils Personen aus dem Einwohnermelderegister eingeladen, sich zu registrieren. Zusätzlich konnten sich in den ersten beiden Erhebungsjahren auch Bürgerinnen und Bürger der Stadt Konstanz selbst registrieren. Zuletzt fand im Jahr 2019 eine Neurekrutierung statt. Von den im Jahr 2021 angeschriebenen 2.709 Personen, die sich bereits in den Vorjahren zur Konstanzer Bürgerbefragung online registriert hatten, haben 1.250 Personen teilgenommen. 22 der angeschriebenen Panelisten haben sich in Reaktion auf das Einladungsanschreiben bei der Bürgerbefragung abgemeldet, weil sie weggezogen waren, bei 35 Personen existierte die E-Mail-Adresse nicht mehr oder die E-Mail konnte aufgrund eines vollen Postfachs nicht zugestellt werden, zwei waren verstorben. Weitere 21 Personen haben sich ohne nähere Angabe von Gründen von der Befragung abgemeldet. Die bereinigte Rücklaufquote der registrierten Personen beläuft sich damit auf 47,5 Prozent.

Die Grundgesamtheit umfasst Personen mit Erstwohnsitz in Konstanz, die 18 Jahre oder älter sind. Bei der Nachrekrutierung im Jahr 2021 wurden Personen mit ausländischer Nationalität und Personen im Alter von 18 bis 30 Jahren mit höheren Auswahlgewichten gezogen. Dieses Verfahren zielt darauf ab, bestimmte Subgruppen in ausreichend großer Fallzahl in der letztlich realisierten Stichprobe zu repräsentieren, damit die Analysen auch für diese Subgruppen hinreichend abgesichert sind. Regionale Kriterien, wie zum Beispiel Stadtteile, wurden bei der Auswahl nicht berücksichtigt.

Die gezogene Stichprobe wurde, wie bei allen Nachrekrutierungen, vor dem Versand der Einladungsschreiben auf Dubletten und Adressen von Pflegeheimbewohnerinnen und -bewohnern geprüft. Außerdem wurde die postalische Zustellung des Einladungsschreibens und der zwei Erinnerungsbriefe geprüft. Es wurden 217 Adressen aus der Bruttostichprobe gestrichen, da die zugehörigen Anschreiben als unzustellbar zurückgeschickt wurden. 139 weitere Personen waren bereits bei der Bürgerbefragung registriert. Die um nicht zustellbare und bereits in der Stichprobe vorhandene Fälle bereinigte Stichprobe der Nachrekrutierung 2021 umfasste damit

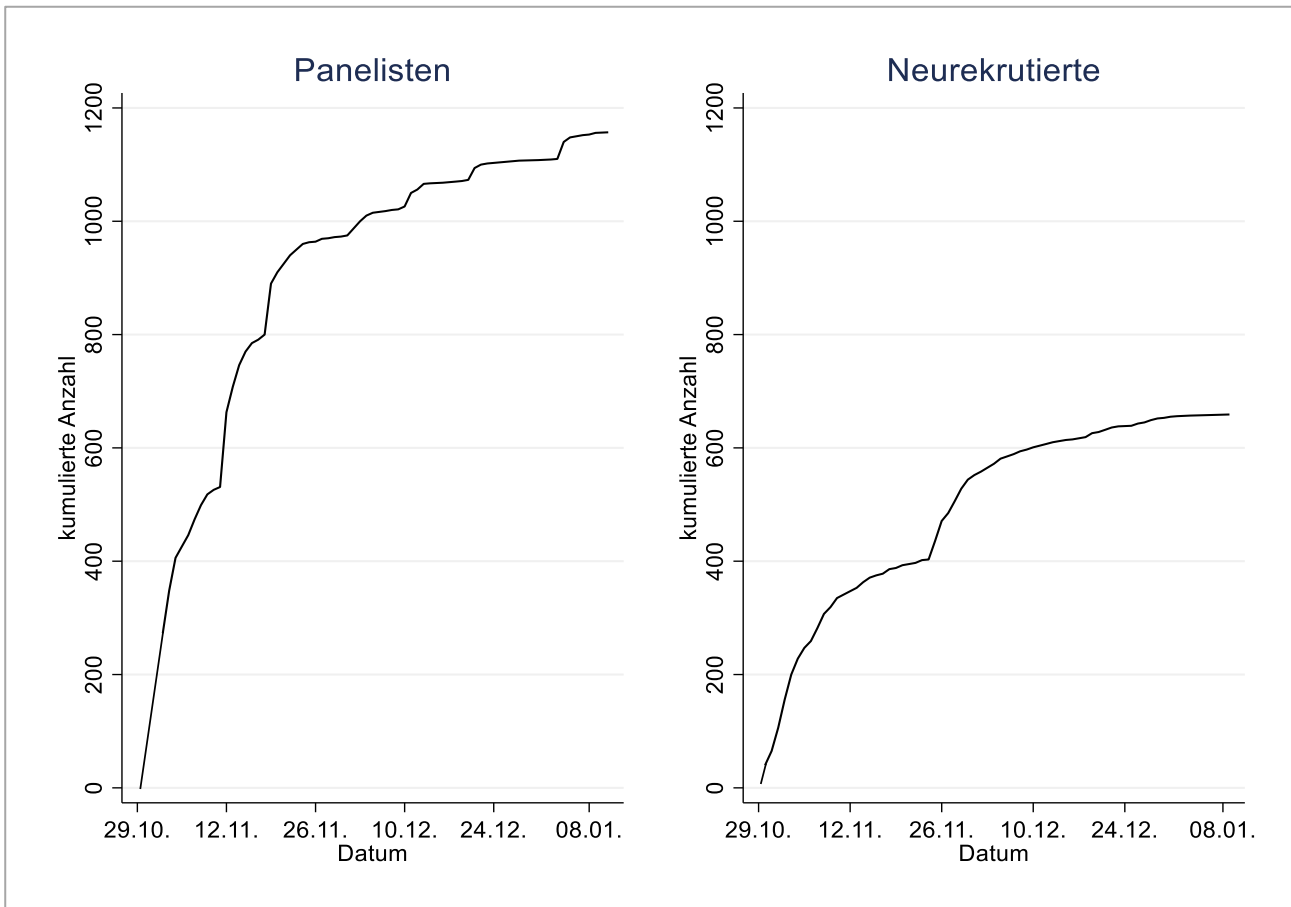
¹¹ Sieben Befragte nahmen auf Wunsch an einer computergestützten telefonischen Befragung teil.

4.644 Personen. Insgesamt wurden aus der Nachrekrutierung nach zweimaligen Erinnerungsschreiben 667 Online-Teilnahmen gezählt. Daher beträgt die Rücklaufquote bei der vorgenommenen Nachrekrutierung 14,4 Prozent und liegt damit unter dem Niveau früherer Nachrekrutierungen.

Auf alle erfolgreichen Kontaktaufnahmen bezogen liegt die Rücklaufquote bei 26,1 Prozent und ist damit auf ähnlichem Niveau wie die Rücklaufquoten der Vorjahre. Dort waren es jeweils etwa 37 Prozent der registrierten Panelisten, die an den Wiederholungsbefragungen teilgenommen haben (2019: 37,8 Prozent; 2020: 37,0 Prozent), während aus der Stichprobe der Nachrekrutierten – auch aufgrund der höheren Gewichtung von jungen und ausländischen Personen – in der Regel ein Rücklauf von etwa 20 Prozent erreicht wurde. Insgesamt liegt die Antwortrate auch im Jahr 2021 im Rahmen vergleichbarer Studien.

Die Befragung wurde im Zeitraum vom 02.11.2021 bis zum 15.01.2022 durchgeführt. Während dieser Zeit wurden auch einige telefonische Interviews mit Befragten geführt, die nicht online teilnehmen konnten oder wollten. In den Abbildungen A-8.1a und A-8.1b werden zum einen für die bereits registrierten Panelisten und zum anderen für die Neurekrutierten die Teilnahmen an der Befragung im Zeitverlauf, beginnend mit dem Versand der Einladungsschreiben am 02. November 2021, dargestellt. Deutlich zu erkennen ist jeweils die Wirkung der Erinnerungs-E-Mails bzw. der Erinnerungsschreiben. Für die Panelisten wurden insgesamt sieben E-Mails verschickt. Im Rahmen der Nachrekrutierung wurden zwei postalische Anschreiben und eine Erinnerungspostkarte versandt.

Abbildungen A-8.1a und A-8.1b: Registrierte Teilnahmen im Zeitverlauf für Panelisten und Neurekrutierte



Quelle: Konstanzer Bürgerbefragung, Befragungswelle 2021 (Feldzeit: 02.11.2021 bis 15.01.2022)

8.1.2 Gewichtung

Da die realisierte Befragung hinsichtlich der zu prüfenden Merkmale nach Alter, Geschlecht, Stadtregion und Nationalität selektiv ist, werden die deskriptiven Ergebnisse der Bürgerbefragung überwiegend in gewichteter Form berichtet. Durch das gebildete Gewicht wird die gemeinsame Häufigkeitsverteilung der Merkmale Alter, Geschlecht, Stadtregion und Nationalität in der realisierten Stichprobe jeweils der Verteilung in der Grundgesamtheit (Stand 30.06.2021) angeglichen. Für 1.785 auswertbare Fälle lassen sich Gewichte berechnen. Vereinfacht gesagt, erhalten die Angaben von in der realisierten Stichprobe vertretenen Personengruppen bei Überrepräsentation der jeweiligen Gruppe ein geringeres Gewicht und bei Unterrepräsentation ein höheres Gewicht. Damit wird jedoch keinesfalls ein „repräsentatives“ Ergebnis sichergestellt. Zum einen, weil der Ausfallprozess noch von weiteren, nicht messbaren Faktoren beeinflusst wird. Zum anderen, weil bei sehr gering besetzten Merkmalskombinationen entsprechend sehr hohe Gewichtungsfaktoren eingesetzt werden. Die Gewichtungsfaktoren stellen aber immerhin eine Annäherung an die in der Bevölkerung vorhandene Verteilung dar. Sie sind in Tabelle A-8.2 dargestellt.

Tabelle A-8.2: Gewichtungsfaktoren 2021

	Nationalität	Stadtregion	Geschlecht	Altersgruppe	Gewicht 2021	Fälle
1	1	1	1	1	1,296	39
2	1	1	1	2	0,701	91
3	1	1	1	3	0,930	41
4	1	1	2	1	0,920	56
5	1	1	2	2	0,691	101
6	1	1	2	3	1,309	40
7	1	2	1	1	1,247	37
8	1	2	1	2	1,067	48
9	1	2	1	3	0,912	30
10	1	2	2	1	0,919	55
11	1	2	2	2	0,756	67
12	1	2	2	3	1,418	25
13	1	3	1	1	1,101	84
14	1	3	1	2	0,808	166
15	1	3	1	3	0,798	133
16	1	3	2	1	1,289	74
17	1	3	2	2	0,841	174
18	1	3	2	3	1,310	106
19	1	4	1	1	2,198	7
20	1	4	1	2	1,105	35
21	1	4	1	3	0,627	57
22	1	4	2	1	1,200	13
23	1	4	2	2	0,737	58
24	1	4	2	3	1,124	38
25	2	1	1	1	1,395	7
26	2	1	1	2	1,230	11
27	2	1	1	3	0,818	6
28	2	1	2	1	1,602	5
29	2	1	2	2	0,800	16
30	2	1	2	3	5,836	1
31	2	2	1	1	3,557	3
32	2	2	1	2	1,406	14
33	2	2	1	3	1,094	5
34	2	2	2	1	1,399	7
35	2	2	2	2	1,480	13
36	2	2	2	3	3,162	2
37	2	3	1	1	1,640	13
38	2	3	1	2	1,542	25
39	2	3	1	3	1,601	7
40	2	3	2	1	1,326	16
41	2	3	2	2	1,333	29
42	2	3	2	3	1,551	8
43	2	4	1	1	3,126	1
44	2	4	1	2	1,233	6
45	2	4	1	3	0,420	5
46	2	4	2	1	n.d. ¹²	0
47	2	4	2	2	1,074	6
48	2	4	2	3	0,519	4
						1,785

Nationalität	1=deutsch 2=andere	Stadtregion	1=City 2=Cityrand 3=Stadttrand 4=Vororte	Geschlecht	1=männlich 2=weiblich	Alter	1=18–30 Jahre 2=31–59 Jahre 3=60 und älter
--------------	-----------------------	-------------	---	------------	--------------------------	-------	--

¹² n.d.=nicht definiert

8.2 Fragebogen

Die Konstanzer Bürgerbefragung ist als Onlineumfrage angelegt. Nachfolgend wird das Frageprogramm (samt Filterführungen) in einer lesefreundlichen Variante dargestellt.

Konstanzer Bürgerbefragung 2021 Vielfalt und Zusammenhalt in Konstanz

Herzlich Willkommen zur Bürgerbefragung 2021!

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer!

In diesem Jahr beschäftigt sich die Bürgerbefragung mit der **Vielfalt** in der Stadt Konstanz und dem gesellschaftlichen **Zusammenhalt**. Außerdem interessiert uns, wie Sie die **neue Normalität der Corona-Pandemie** erleben.

Ein besonders herzliches Willkommen geht an unsere neuen Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die in diesem Jahr erstmalig bei der Bürgerbefragung mitmachen!

Die Beantwortung der Fragen wird **25-30 Minuten** in Anspruch nehmen. Wie in den letzten Befragungswellen verfolgen wir unter den Teilnehmenden wieder **Gutscheine für Konstanzer Restaurants**.

Die Bürgerbefragung ist ein Forschungsprojekt der Universität Konstanz, das in Zusammenarbeit mit und mittels finanzieller Unterstützung der Stadt durchgeführt wird. Ihre Angaben sind selbstverständlich freiwillig und dienen ausschließlich dem Zweck der Bürgerbefragung und begleitender Forschung. Die Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. Ergebnisse werden nur in zusammengefasster Form veröffentlicht, so dass keinerlei Rückschlüsse auf einzelne Personen möglich sind.

Wenn Sie Rückfragen haben oder weitere Informationen wünschen, helfen Ihnen Franziska Spanner und Anna Katharina Joraschek gern weiter. Melden Sie sich bitte bei buergerbefragung@uni-konstanz.de oder telefonisch unter 07531 88-4164.

Vielen Dank!

1. In welcher Sprache wollen sie die Umfrage ausfüllen?

- Deutsch
- Englisch
- Italienisch
- Kroatisch
- Türkisch

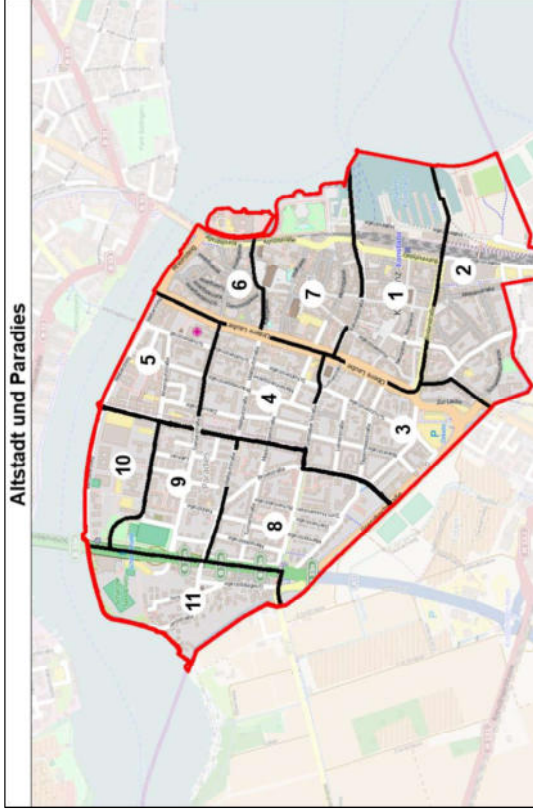
2. In welchem Stadtteil wohnen Sie derzeit?
(Bitte beachten Sie den Stadtplan.)



- Allmannsdorf
- Altstadt
- Detingen
- Dingelsdorf
- Egg
- Ich wohne vorübergehend nicht in Konstanz.
- Ich bin dauerhaft aus Konstanz weggezogen. (→ weiter mit Frage 68)
- Fürstenberg
- Industriegebiet
- Königsbau
- Lizelstetten
- Paradies
- Petershausen-West
- Petershausen-Ost
- Staad
- Wallhausen
- Wollmatingen

Beispielhaft für Altstadt und Paradies:

3. In welchem Stadtviertel innerhalb von Altstadt oder Paradies wohnen Sie?
 (Bitte kreuzen Sie die Nummer an, mit der Ihr Stadtviertel auf der Karte gekennzeichnet ist.)



<input type="checkbox"/>	1
<input type="checkbox"/>	2
<input type="checkbox"/>	3
<input type="checkbox"/>	4
<input type="checkbox"/>	5
<input type="checkbox"/>	6
<input type="checkbox"/>	7
<input type="checkbox"/>	8
<input type="checkbox"/>	9
<input type="checkbox"/>	10
<input type="checkbox"/>	11

Lebenszufriedenheit

4. Wie zufrieden sind Sie persönlich in der Stadt Konstanz zu leben?

Voll und ganz zufrieden	Eher zufrieden	Teils, teils	Eher nicht zufrieden	Gar nicht zufrieden	Weiß nicht
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

5. Wie beurteilen Sie – alles in allem – die Lebensqualität in Konstanz?
 Die Lebensqualität in Konstanz ...

<input type="checkbox"/>	... ist sehr gut.
<input type="checkbox"/>	... ist überwiegend gut.
<input type="checkbox"/>	... hat geringe Mängel.
<input type="checkbox"/>	... müsste verbessert werden.
<input type="checkbox"/>	... müsste stark verbessert werden.

6. Für wie wichtig halten Sie folgende Themen für die Konstanzer Stadtentwicklung?
 (3 Versionen der Frage mit unterschiedlicher Reihenfolge der Items, randomisiert)
 (Bitte pro Zeile ein)

	Sehr wichtig	Eher wichtig	Eher nicht wichtig	Gar nicht wichtig	Weiß nicht
Ausweisung neuer Gebiete für den Wohnungsbau	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderung des genossenschaftlichen Wohnungsbaus	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderung innovativer Wohnformen (z. B. Mehrgenerationenhäuser)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausübung des städtischen Vorkaufrechts bei wichtigen Grundstücken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weiterer Ausbau von Kinderbetreuungseinrichtungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nutzung bauplanungsrechtlicher Instrumente zur Entwicklung der Innenstadt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einkaufsmöglichkeiten im Wohngebiet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Integration ausländischer Mitbürgerinnen und Mitbürger	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Angebote zur Weiterbildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schulhausanierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbau des Fahrradwegenetzes	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbau der Fahrradinfrastruktur (z. B. Fahrradparkhaus am Bahnhof)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verringerung des Autoverkehrs in der Innenstadt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Städtische Klimaschutzmaßnahmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bereitstellung von Pflege- und Betreuungseinrichtungen für Seniorinnen und Senioren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbau der Bürgerbeteiligung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Investitionen in Digitalisierung (z. B. der Verwaltung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Zu Ihrer Person

Für die Auswertung der Daten benötigen wir nun einige Angaben zu Ihrer Person. Die Angaben sind für uns sehr wichtig, um einschätzen zu können, ob die Ergebnisse der Befragung repräsentativ für die Stadtbevölkerung von Konstanz sind.

<p>7. Seit wann leben Sie in Deutschland? (Bitte geben Sie das Jahr vierstellig an.)</p> <p><input type="checkbox"/> Seit dem Jahr: _ _ _ _</p> <p><input type="checkbox"/> Schon immer / von Geburt an</p>
<p>8. Wurden Ihre Eltern in Deutschland geboren?</p> <p><input type="checkbox"/> Ja, beide</p> <p><input type="checkbox"/> Nur ein Elternteil</p> <p><input type="checkbox"/> Nein, beide Elternteile wurden nicht in Deutschland geboren.</p>
<p>9. Seit wann leben Sie in Konstanz? (Bitte geben Sie das Jahr vierstellig an.)</p> <p><input type="checkbox"/> Seit dem Jahr: _ _ _ _</p> <p><input type="checkbox"/> Schon immer / von Geburt an</p>

<p>10. Sie sind ...</p> <p><input type="checkbox"/> ... männlich</p> <p><input type="checkbox"/> ... weiblich</p> <p><input type="checkbox"/> ... divers</p>																																
<p>11. In welchem Jahr sind Sie geboren? (Bitte geben Sie das Jahr vierstellig an.)</p> <p>Im Jahr: _ _ _ _</p>																																
<p>12. Ihr Familienstand ...</p> <p><input type="checkbox"/> Ledig</p> <p><input type="checkbox"/> Verheiratet oder in eingetragener Partnerschaft lebend (→ weiter mit Frage 14)</p> <p><input type="checkbox"/> Verheiratet, aber getrennt lebend</p> <p><input type="checkbox"/> Geschieden</p> <p><input type="checkbox"/> Verwitwet</p>																																
<p>13. Haben Sie aktuell eine/n feste/n Lebenspartner/in?</p> <p><input type="checkbox"/> Ja</p> <p><input type="checkbox"/> Nein</p>																																
<p>14. Leben Sie in einer WG (Wohngemeinschaft), d. h. mit Personen, die keine Familienangehörigen oder Partner sind? Wenn ja, wie viele Mitbewohner/innen haben Sie? (Bitte geben Sie die Anzahl der Mitbewohner/innen als Zahl an.)</p> <p><input type="checkbox"/> Ja, in einer WG mit _____ Mitbewohner/innen (→ weiter mit Frage 18)</p> <p><input type="checkbox"/> Nein</p>																																
<p>15. Wie viele Personen, Sie selbst <u>nicht</u> mitgezählt, leben ständig in Ihrem Haushalt?</p> <p>Anzahl an Personen, mit denen Sie zusammenleben</p> <table border="1"> <tr> <td>Keine</td> <td>1</td> <td>2</td> <td>3</td> <td>4</td> <td>5</td> <td>6</td> <td>>6</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>ab 16 Jahren und älter</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>unter 16 Jahren</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </table>	Keine	1	2	3	4	5	6	>6	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ab 16 Jahren und älter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	unter 16 Jahren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Keine	1	2	3	4	5	6	>6																									
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																									
ab 16 Jahren und älter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																									
unter 16 Jahren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																									

16. Was trifft auf die Personen ab 16 Jahren und älter zu?
(Bitte machen Sie die Angaben für jede Person getrennt. Beginnen Sie dabei mit der ältesten Person und gehen Sie dem Alter nach bis zur jüngsten Person.)

	Person					
	1	2	3	4	5	6
(Verwandtschafts-) Beziehung zu Ihnen						
Partner(in)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kind	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Elternteil	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Geschwister	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige(r) Verwandte(r)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige Person	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Geburtsjahr <i>(Bitte geben Sie das Geburtsjahr vierstellig an.)</i>	-----	-----	-----	-----	-----	-----
Höchster Ausbildungsabschluss						
Derzeit noch Schüler(in)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ohne Schulabschluss	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Volls-, Hauptschulabschluss	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mittlere Reife, Realschulabschluss (Fachschulreife)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Berufschulabschluss, Lehre	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meister, Techniker u. ä.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Abitur, Fachhochschulreife, Fachoberschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(Fach-)Hochschulabschluss	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Promotion, Habilitation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Derzeitige Beschäftigung						
Vollzeit erwerbstätig (mind. 35 h/Woche)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Teilzeit erwerbstätig (15 h bis unter 35 h/Woche)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Geringfügig erwerbstätig (weniger als 15h/Woche)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Elternzeit, Mutterschutz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auszubildende(r)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schüler(in), Student(in)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sozialer Freiwilligendienst, BFD, FSJ	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arbeitslos	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hausfrau, Hausmann	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rentner(in), Pensionär(in)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstiges	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

17. Was trifft auf die Personen unter 16 Jahren zu?
(Bitte machen Sie die Angaben für jede Person getrennt. Beginnen Sie dabei mit der ältesten Person und gehen Sie dem Alter nach bis zur jüngsten Person.)

	Person					
	1	2	3	4	5	6
(Verwandtschafts-) Beziehung zu Ihnen						
Kind	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Geschwister	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige(r) Verwandte(r)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige Person	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Geburtsjahr <i>(Bitte geben Sie das Geburtsjahr vierstellig an.)</i>	-----	-----	-----	-----	-----	-----
Schulart						
Noch nicht im schulpflichtigen Alter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Grundschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hauptschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(Werk-)Realschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gymnasium	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Sonstige Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
-----------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

18. Falls Frage 14 = „ja, WG“: **Wie hoch ist Ihr eigenes Nettoeinkommen insgesamt pro Monat?**
(Falls Sie studieren, geben Sie bitte den Betrag an, über den Sie monatlich verfügen – also inklusive BAföG, monatlicher Stipendien, Kindergeld, Nebenjobs und/oder finanzieller Unterstützung durch die Eltern.)
Mein monatliches Einkommen beträgt _____,00 Euro.

19. Falls Frage 14 = „nein, keine WG“: **Wie hoch ist das Nettoeinkommen des Haushaltes, in dem Sie leben, insgesamt pro Monat?**
(Dazu zählen Lohn, Gehalt, Rente, Kindergeld oder andere Einkünfte nach Abzug der Steuern und Sozialversicherung. Falls Sie das Einkommen nicht genau kennen, schätzen Sie bitte den monatlichen Betrag.)
Das monatliche Einkommen beträgt _____,00 Euro.

20. Falls Frage 18 nicht beantwortet: **Die Angabe des Einkommens ist für die Auswertung der Daten sehr wichtig.**
Bitte ordnen Sie daher Ihr eigenes Nettoeinkommen ein:

<input type="checkbox"/>	unter 900 Euro netto
<input type="checkbox"/>	von 900 bis unter 1500 Euro netto
<input type="checkbox"/>	von 1500 bis unter 2600 Euro netto
<input type="checkbox"/>	von 2600 bis unter 4000 Euro netto
<input type="checkbox"/>	4000 Euro netto und mehr
<input type="checkbox"/>	Ich möchte das Einkommen nicht angeben.

21. Falls Frage 19 nicht beantwortet: **Die Angabe des Einkommens ist für die Auswertung der Daten sehr wichtig.**
Bitte ordnen Sie daher Ihr Haushaltseinkommen ein:

<input type="checkbox"/>	unter 900 Euro netto
<input type="checkbox"/>	von 900 bis unter 1500 Euro netto
<input type="checkbox"/>	von 1500 bis unter 2600 Euro netto
<input type="checkbox"/>	von 2600 bis unter 4000 Euro netto
<input type="checkbox"/>	4000 Euro netto und mehr
<input type="checkbox"/>	Ich möchte das Einkommen nicht angeben.

22. Welchen höchsten Ausbildungsabschluss haben Sie?

<input type="checkbox"/>	Bin derzeit noch Schüler(in)
<input type="checkbox"/>	Ohne Schulabschluss
<input type="checkbox"/>	Volks-, Hauptschulabschluss
<input type="checkbox"/>	Mittlere Reife, Realschulabschluss (Fachschulreife)
<input type="checkbox"/>	Berufschulabschluss, Lehre
<input type="checkbox"/>	Meister, Techniker u. ä.
<input type="checkbox"/>	Abitur, Fachhochschulreife, Fachoberschule
<input type="checkbox"/>	(Fach-)Hochschulabschluss
<input type="checkbox"/>	Promotion, Habilitation
<input type="checkbox"/>	Anderer Abschluss

23. Welche Beschäftigung trifft derzeit überwiegend auf Sie zu?

<input type="checkbox"/>	Vollzeit erwerbstätig (mind. 35 h/Woche)
<input type="checkbox"/>	Teilzeit erwerbstätig (15 h bis unter 35 h/Woche)
<input type="checkbox"/>	Geringfügig erwerbstätig (weniger als 15h/Woche)
<input type="checkbox"/>	Elternzeit, Mutterschutz
<input type="checkbox"/>	Auszubildende(r)
<input type="checkbox"/>	Schüler(in), Student(in)
<input type="checkbox"/>	Sozialer Freiwilligendienst, BFD, FSJ
<input type="checkbox"/>	Arbeitslos
<input type="checkbox"/>	Hausfrau, Hausmann
<input type="checkbox"/>	Rentner(in), Pensionär(in)
<input type="checkbox"/>	Sonstiges

(→ weiter mit Frage 26)

24. Was ist Ihre berufliche Stellung?

<input type="checkbox"/>	Arbeiter(in)
<input type="checkbox"/>	Angestellte(r) ohne Führungsaufgaben
<input type="checkbox"/>	Angestellte(r) mit Führungsaufgaben
<input type="checkbox"/>	Beamte(r)
<input type="checkbox"/>	Selbstständig
<input type="checkbox"/>	Mithelfende(r) Familienangehörige(r)

25. Was ist Ihr Hauptberuf?
(Bitte tragen Sie den Namen Ihres Berufs in das Feld ein.)

26. Welche Staatsangehörigkeit(en) haben Sie?

(Bitte alles Zutreffende ankreuzen.)

- Deutsch seit Geburt
 Deutsch durch Einbürgerung
 Andere, und zwar: _____ } (→ weiter mit Frage 28)

27. Möchten Sie sich in Deutschland einbürgern lassen?

- Ja
 Nein
 Weiß nicht

28. Gehören Sie einer Religionsgemeinschaft an und wenn ja, welcher?

- Nein, ich gehöre keiner Religionsgemeinschaft an.
 Ja, der römisch-katholischen Kirche
 Ja, der evangelischen Kirche (ohne Freikirche)
 Ja, einer evangelischen Freikirche
 Ja, einer christlich-orthodoxen Kirche
 Ja, einer anderen christlichen Religionsgemeinschaft
 Ja, einer islamischen Religionsgemeinschaft
 Ja, einer jüdischen Religionsgemeinschaft
 Ja, einer buddhistischen Religionsgemeinschaft
 Ja, einer hinduistischen Religionsgemeinschaft
 Ja, einer anderen nichtchristlichen Religionsgemeinschaft
 Keine Angabe

Vielfalt und Zusammenhalt in der Stadtgesellschaft

Krisensituationen wie die Corona-Pandemie können den gesellschaftlichen Zusammenhalt auf den Prüfstand stellen. Daher beleuchten wir nun den Zusammenhalt in der Stadtgesellschaft und Einstellungen zu Vielfalt.

29. Wie stark fühlen Sie sich mit der Stadt Konstanz und ihren Bürgerinnen und Bürgern verbunden?

- Stark verbunden
 Ziemlich verbunden
 Wenig verbunden
 Gar nicht verbunden
 Weiß nicht

30. Wie stehen Sie zu der folgenden Aussage?

Die meisten Leute kümmern sich in Wirklichkeit gar nicht darum, was mit ihren Mitmenschen geschieht.

- Stimme voll und ganz zu
 Stimme eher zu
 Teils, teils
 Stimme eher nicht zu
 Stimme überhaupt nicht zu

31. Manche Leute sagen, dass man den meisten Menschen trauen kann. Andere meinen, dass man nicht vorsichtig genug sein kann im Umgang mit anderen Menschen. Was ist Ihre Meinung dazu?

- Den meisten Menschen kann man trauen.
 Man kann nicht vorsichtig genug sein.
 Das kommt darauf an.
 Weiß nicht

32. Jetzt geht es um kulturelle Vielfalt. Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

(Bitte pro Zeile ein ☒)	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu	Weiß nicht
Es ist besser für ein Land, wenn alle Menschen einer gemeinsamen Kultur angehören.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eine Gesellschaft mit einem hohen Ausmaß an kultureller Vielfalt ist eher befähigt, neue Probleme in Angriff zu nehmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

33. Was meinen Sie, wieviel Prozent beträgt der Anteil von Personen mit nicht-deutscher Staatsangehörigkeit an der Konstanzer Gesamtbevölkerung?

___ Prozent

34. Wie würden Sie die Zusammensetzung folgender Gruppen in ihrem persönlichen Umfeld beschreiben?
(Falls Frage 23 = „Nicht erwerbstätig“, Antwortkategorien Kolleg/innen und Vorgesetzte ausgeblendet)

(Bitte pro Zeile ein ☒)	Ausschließlich deutscher Herkunft	Überwiegend deutscher Herkunft	Etwas ausgeglichener	Überwiegend ausländischer Herkunft	Ausschließlich ausländischer Herkunft
Freund/innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nachbar/innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kolleg/innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vorgesetzte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

35. Falls Frage 26 Staatsangehörigkeit = „Andere“: Wie oft treffen Sie sich in Ihrer Freizeit mit Deutschen?

<input type="checkbox"/>	Jeden Tag
<input type="checkbox"/>	Mindestens einmal pro Woche
<input type="checkbox"/>	Mindestens einmal pro Monat
<input type="checkbox"/>	Seltener als einmal pro Monat
<input type="checkbox"/>	Nie
<input type="checkbox"/>	Ich kenne keine Deutschen.

(→ weiter mit Frage 39)

36. Falls Frage 35 = „Jeden Tag“ bis „Seltener als einmal pro Monat“: Mit welchen Deutschen treffen Sie sich in Ihrer Freizeit?
(Bitte alles Zutreffende ankreuzen.)

<input type="checkbox"/>	Familienmitglieder, mit denen ich nicht zusammen wohne
<input type="checkbox"/>	Freunde / Bekannte
<input type="checkbox"/>	Arbeitskolleg/innen
<input type="checkbox"/>	Mitglieder eines Vereins / einer Gemeinschaft (z.B. Sportverein, Chor)
<input type="checkbox"/>	Andere Personen

37. Falls Frage 26 Staatsangehörigkeit = „Deutsch“: Wie oft treffen Sie sich in Ihrer Freizeit mit Personen ausländischer Herkunft?

<input type="checkbox"/>	Jeden Tag
<input type="checkbox"/>	Mindestens einmal pro Woche
<input type="checkbox"/>	Mindestens einmal pro Monat
<input type="checkbox"/>	Seltener als einmal pro Monat
<input type="checkbox"/>	Nie
<input type="checkbox"/>	Ich kenne keine Personen ausländischer Herkunft.

(→ weiter mit Frage 39)

38. Falls Frage 37 = „Jeden Tag“ bis „Seltener als einmal pro Monat“: Mit welchen Personen ausländischer Herkunft treffen Sie sich in Ihrer Freizeit?

<input type="checkbox"/>	Familienmitglieder, mit denen ich nicht zusammen wohne
<input type="checkbox"/>	Freunde / Bekannte
<input type="checkbox"/>	Arbeitskolleg/innen
<input type="checkbox"/>	Mitglieder eines Vereins / einer Gemeinschaft (z.B. Sportverein, Chor)
<input type="checkbox"/>	Andere Personen

Denken Sie nun bitte an Ihre Nachbarschaft.

39. Wie eng ist der Kontakt zu Ihren Nachbarn an Ihrem Wohnort überwiegend?

<input type="checkbox"/> Sehr eng	} (→ weiter mit Frage 41)
<input type="checkbox"/> Eng	
<input type="checkbox"/> Weniger eng	
<input type="checkbox"/> Nur flüchtig	
<input type="checkbox"/> Gar kein Kontakt	

40. Würden Sie sich mehr Kontakt zu Ihren Nachbarn wünschen?

<input type="checkbox"/> Ja
<input type="checkbox"/> Teils, teils
<input type="checkbox"/> Nein

41. Wie würden Sie die Zusammensetzung der Bevölkerung in Ihrer Nachbarschaft beschreiben?
Es ist eine Nachbarschaft, ...

<input type="checkbox"/> ... in der <i>nahezu niemand</i> lebt, der eine andere Nationalität oder Herkunft als die deutsche hat.
<input type="checkbox"/> ... in der <i>einige</i> Menschen leben, die eine andere Nationalität oder Herkunft ... als die deutsche haben.
<input type="checkbox"/> ... in der <i>viele</i> Menschen leben, die eine andere Nationalität oder Herkunft als die deutsche haben.

42. Wie ist Ihrer Ansicht nach das Miteinander zwischen Deutschen und Personen, die eine andere Nationalität oder Herkunft als die deutsche haben, in Ihrer Nachbarschaft?

Sehr gut	Gut	Teils, teils	Schlecht	Sehr schlecht	Weiß nicht
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

43. Wie würden Sie die Alterszusammensetzung der Bevölkerung in Ihrer Nachbarschaft beschreiben?
Es ist eine Nachbarschaft, ...

<input type="checkbox"/> ... in der <i>nahezu niemand</i> lebt, der in meinem Alter ist.
<input type="checkbox"/> ... in der <i>einige</i> Menschen leben, die in meinem Alter sind.
<input type="checkbox"/> ... in der <i>viele</i> Menschen leben, die in meinem Alter sind.

44. Wie ist Ihrer Ansicht nach das Miteinander zwischen alten und jungen Menschen in Ihrer Nachbarschaft?

Sehr gut	Gut	Teils, teils	Schlecht	Sehr schlecht	Weiß nicht
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

45. Gibt es in Ihrer Nachbarschaft jemanden, ...
(Bitte pro Zeile ein)

... der Ihnen bei praktischen Arbeiten wie Reparaturen in der Wohnung, im Haus, am Auto etc. helfen würde?	Ja	Nein	Weiß nicht
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... der Ihnen Lebensmittel ausleihen würde?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... der Ihnen bei Erledigungen (z.B. Einkauf) helfen würde?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... der Ihre Blumen gießen würde, wenn Sie im Urlaub sind?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

46. Haben Sie Haustiere, die mit Ihnen im/am Haus wohnen?

<input type="checkbox"/> Ja
<input type="checkbox"/> Nein (→ weiter mit Frage 48)

47. Um welche Tiere handelt es sich dabei?
(Wenn Sie kein Haustier in der jeweiligen Kategorie besitzen, machen Sie bitte keine Angabe.)

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 und mehr
Hund(e)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Katze(n)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nagetier(e)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vogel/Vögel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fisch(e)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Reptil(ien)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
StalTier(e)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Sonstiges

Corona Herbst 2021

Im Sommer wurden immer mehr Corona-Maßnahmen gelockert und es waren wieder mehr Aktivitäten möglich, die zuvor durch Pandemieschutzmaßnahmen eingeschränkt oder gänzlich untersagt waren. Wir möchten wissen, wie Sie diese Rückkehr in die Normalität erleben.

Zuerst nochmal zu den Infektionen:

48. **Kennen Sie in Ihrer Familie, im Freundes-/Bekanntes-/Kollegenkreis jemanden, der positiv auf COVID-19 getestet wurde?**

Ja, _____ Person(en)

Nein (→ weiter mit Frage 51)

49. **Kennen Sie in Ihrer Familie, im Freundes-/Bekanntes-/Kollegenkreis jemanden, der an COVID-19 mit einem zumindest mittelschweren Verlauf, also mit Fieber, erkrankt ist?**

Ja, _____ Person(en).

Nein (→ weiter mit Frage 51)

50. **Kennen Sie in Ihrer Familie, im Freundes-/Bekanntes-/Kollegenkreis jemanden, der in Folge von COVID-19 gestorben ist?**

Ja, _____ Person(en)

Nein

51. **Wurde bei Ihnen selbst eine Infektion mit COVID-19 diagnostiziert?**

Ja, mit mildem Verlauf

Ja, mit mittelschwerem Verlauf (Fieber)

Ja, mit schwerem Verlauf (Atemprobleme)

Ja, mit sehr schwerem Verlauf (stationärer Klinikaufenthalt)

Nein

52. **Sind Sie inzwischen gegen das Coronavirus SARS-CoV-2 geimpft?**

Ja, ich habe bereits eine Impfung erhalten.

Ja, ich habe bereits zwei Impfungen erhalten.

Nein, aber ich habe bereits einen Impftermin. (→ weiter mit Frage 56)

Nein (→ weiter mit Frage 55)

53. **Für alle Geimpften: Mit welchem Impfstoff wurden Sie erstgeimpft?**

Vaxzevria von AstraZeneca

Comirnaty von BioNTech/Pfizer

Janssen von Johnson & Johnson

Spikevax von Moderna

Möchte ich nicht angeben.

54. **Für alle Zweitgeimpften: Mit welchem Impfstoff wurden Sie zweitgeimpft?**

Vaxzevria von AstraZeneca

Comirnaty von BioNTech/Pfizer

Spikevax von Moderna

Möchte ich nicht angeben.

55. **Falls Frage 52 = „Nein“: Werden Sie sich voraussichtlich noch impfen lassen?**

Ja

Nein

Weiß nicht

56. **Wären Sie für die Einführung einer Impfpflicht für bestimmte Gruppen (wie Pflegepersonal, Lehrkräfte, Verkäufer/innen, etc.), um andere besser vor Ansteckungen durch das Coronavirus SARS-Cov-2 zu schützen?**

Ja

Nein, eine Impfung sollte für alle freiwillig bleiben.

Nein, ich bin prinzipiell gegen Impfungen.

57. **Wie würden Sie Ihren Umgang mit den wiedererlangten Freiheiten durch die Lockerungen im Sommer am ehesten beschreiben?**

Ich nutze die neuen Freiheiten ausgiebig.

Ich nutze die neuen Freiheiten, aber nicht vollumfänglich.

Ich nutze die neuen Freiheiten überhaupt nicht.

58. Wie viele Menschen halten Ihrer Meinung nach die folgenden Regeln zur Eindämmung des Coronavirus ein?
(Bitte pro Zeile ein)

	Die allermeisten	Sehr viele	Viele	Wenige	Sehr wenige	Fast niemand
Abstandsgebot im öffentlichen Raum	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Abstandsgebot in den geöffneten Geschäften	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tragen von Mundschutz in Geschäften und im ÖPNV	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tragen von Mundschutz in anderen öffentlichen Situationen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

59. Die Grundrechte waren in Deutschland zeitweilig deutlich eingeschränkt. Wie zutreffend finden Sie folgende Aussagen?

	Trifft voll und ganz zu	Trifft eher zu	Teils, teils	Trifft eher nicht zu	Trifft überhaupt nicht zu
(Bitte pro Zeile ein <input checked="" type="checkbox"/>) Die Einschränkungen gingen mir zu weit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Einschränkungen waren wohl begründet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Demokratie in Deutschland wurde geschwächt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die demokratischen Institutionen haben sich bewährt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

60. Haben Sie wegen der Corona-Krise in Ihrem Haushalt einen Einkommensverlust hinnehmen müssen?

<input type="checkbox"/> Ja, vorübergehend
<input type="checkbox"/> Ja, bis heute anhaltend
<input type="checkbox"/> Nein

Bundestagswahl 2021

Um herauszufinden, inwiefern unsere Stichprobe hinsichtlich politischer Präferenzen der Konstanzer Gesamtbevölkerung entspricht, möchten wir nun wissen, wie Sie bei der Bundestagswahl abgestimmt haben.

61. Haben Sie an der Bundestagswahl am 26. September 2021 teilgenommen?

<input type="checkbox"/> Ja, ich habe Briefwahl genutzt.
<input type="checkbox"/> Ja, ich habe im Wahllokal abgestimmt.
<input type="checkbox"/> Nein, ich war wahlberechtigt, habe aber nicht gewählt.
<input type="checkbox"/> Nein, ich war nicht wahlberechtigt.
<input type="checkbox"/> Das möchte ich nicht angeben.

(→ weiter mit Frage 64)

62. Welche/n Stimmkreis kandidaten/in haben Sie bei der Bundestagswahl am 26. September 2021 mit Ihrer Erststimme gewählt?

<input type="checkbox"/> Andreas Jung (CDU)
<input type="checkbox"/> Lina Seitzl (SPD)
<input type="checkbox"/> Sebastian Lederer (Bündnis 90/Die Grünen)
<input type="checkbox"/> Ann-Veruschka Jurisch (FDP)
<input type="checkbox"/> Michael Hug (AfD)
<input type="checkbox"/> Sibylle Röth (DIE LINKE)
<input type="checkbox"/> Sonstige
<input type="checkbox"/> Das möchte ich nicht angeben.

63. Welche Partei haben Sie bei der Bundestagswahl am 26. September 2021 mit Ihrer Zweitstimme gewählt?

<input type="checkbox"/> CDU
<input type="checkbox"/> SPD
<input type="checkbox"/> Bündnis 90/Die Grünen
<input type="checkbox"/> FDP
<input type="checkbox"/> AfD
<input type="checkbox"/> DIE LINKE
<input type="checkbox"/> Freie Wähler
<input type="checkbox"/> Sonstige
<input type="checkbox"/> Das möchte ich nicht angeben.

Amtsblatt

Abschließend haben wir noch ein paar Fragen zum Amtsblatt, das die Konstanzer Haushalte alle zwei Wochen als Beilage des Konstanzer Anzeigers kostenlos erhalten.

64. Lesen Sie das Amtsblatt?
<input type="checkbox"/> Ja, regelmäßig alle zwei Wochen
<input type="checkbox"/> Ja, unregelmäßig
<input type="checkbox"/> Nein, lese ich nicht (→ weiter mit Frage 66)

65. Das Amtsblatt lese ich überwiegend als ...
<input type="checkbox"/> gedruckte Ausgabe.
<input type="checkbox"/> digitale Ausgabe.

66. Für Neurekruitierte, falls eine andere Sprache als Deutsch gewählt: Könnten Sie weitere Befragungen auch auf Deutsch oder Englisch bearbeiten?
<input type="checkbox"/> Ja, beides
<input type="checkbox"/> Ja, Deutsch
<input type="checkbox"/> Ja, Englisch
<input type="checkbox"/> Nein

67. Wir freuen uns über Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge sowohl für die Stadt Konstanz als auch für die Konstanzer Bürgerbefragung. Notieren Sie diese bitte im folgenden Textfeld.

Sie sind nun am Ende unserer Befragung angelangt – vielen Dank für Ihre Teilnahme! Ihre Antworten wurden gespeichert. Sie können das Fenster jetzt schließen.

(Falls Frage 8 = „Ich bin dauerhaft aus Konstanz weggezogen.“):
Danke für Ihre Bereitschaft, an der Konstanzer Bürgerbefragung teilzunehmen!
Leider richtet sich die Befragung ausschließlich an Personen, die in Konstanz wohnhaft sind.

68. Falls Sie noch Anmerkungen und / oder Verbesserungsvorschläge sowohl für die Stadt Konstanz als auch für die Konstanzer Bürgerbefragung haben, notieren Sie diese bitte im folgenden Textfeld.

9 Übersicht der Konstanzer Bürgerbefragungen seit 2008

Alle Berichte sind im Internet als PDF unter <https://www.buergerbefragung-konstanz.de/veroeffentlichungen/berichte/> verfügbar. Für eine gedruckte Version wenden Sie sich bitte an die Bezugsadresse im Impressum.

Lebenszufriedenheit in Konstanz

- **Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung Sommer 2008 – 1. Welle**
Statistik-Bericht 3 / 2008

Wissenschaftsjahr 2009

- **Konstanzer Bürgerbefragung Online – Winter 2008/2009**
Statistik-Bericht 2 / 2009

Ehrenamt, Netzwerke und Lebenszufriedenheit in Konstanz

- **Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung Sommer 2009 – 2. Welle**
Statistik-Bericht 3 / 2009

Jahr der Wissenschaft „Grenzenlos denken“

- **Online Bürgerbefragungen – Vergleich Dezember 2008 und Januar 2010**
Statistik Bericht 4 / 2010

Nutzung kultureller Einrichtungen und Lebenszufriedenheit

- **Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung Sommer 2010 – 3. Welle**
Statistik Bericht 1 / 2011

Bildung und Lebenszufriedenheit

- **Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung 2011 – 4. Welle**
Statistik Bericht 5 / 2012

Zusammenleben der Generationen und Lebenszufriedenheit

- **Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung 2012 – 5. Welle**
Statistik Bericht 4 / 2013

Politische Beteiligung, Konziljubiläum und Lebenszufriedenheit

- **Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung 2013 – 6. Welle**
Statistik Bericht 2 / 2014

Kommune und Bürger im Dialog und Lebenszufriedenheit

- **Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung 2014 – 7. Welle**
Statistik Bericht 2 / 2015

Lebendige Nachbarschaften und Lebenszufriedenheit

- **Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung 2015 – 8. Welle**
Statistik Bericht 1 / 2016

Nachhaltigkeit und Lebenszufriedenheit

- **Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung 2016 – 9. Welle**
Statistik Bericht 1 / 2017

Bürgerbeteiligung und politische Meinungen

- **Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung 2017 – 10. Welle**
Statistik Bericht 3 / 2018

Digitaler Wandel in Konstanz – Einstellung der Bürger/innen

– Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung 2018

Statistik Bericht 1 / 2019

Einschätzungen zur Digitalisierung, Rückschau auf das Konziljubiläum und die Nutzung der Strandbäder in Konstanz

– Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung 2018 – 11. Welle

Statistik Bericht 3 / 2019

Klimaschutz, Konstanzer Feste, Innenstadt und gesellschaftliche Zugehörigkeit

– Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung 2019 – 12. Welle

Statistik Bericht 1 / 2020

Bürgerservice, Digitaler Wandel, Outdoor Sportanlagen, Wohnen und Lebenszufriedenheit

– Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung 2020 – 13. Welle

Statistik Bericht 2 / 2021

